

**MMKK**   
MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN



**Bericht über die  
Überprüfung des Museums Moderner  
Kunst Kärnten**



Kärntner Landesrechnungshof  
Kaufmannngasse 13 H  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel. +43-676-8 333 22 02

Fax +43-676-8 333 22 03

E-Mail: [post.lrh@ktn.gv.at](mailto:post.lrh@ktn.gv.at)

DVR: 0746983

Erstellt:	2012
Herausgeber:	Landesrechnungshof
Redaktion:	Landesrechnungshof
Herausgegeben:	Klagenfurt, Juni 2012
Prüfer:	Mag. Waltraud Greimann, MSc. Mag. Armin Kraßnitzer
Gesamtverantwortung:	DI. Dr. Heinrich Reithofer

<b>1</b>	<b>VORBEMERKUNGEN</b> .....	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>PRÜFUNGS-AUFTRAG - PRÜFUNGS-DURCHFÜHRUNG</b> .....	<b>8</b>
2.1	Prüfungsauftrag .....	8
2.2	Prüfungsdurchführung.....	8
2.3	Darstellung des Prüfungsergebnisses.....	9
<b>3</b>	<b>GRUNDLAGEN, ZUSTÄNDIGKEITEN</b> .....	<b>10</b>
3.1	Rechtliche Grundlagen.....	10
3.2	Referats- und Geschäftszuständigkeit.....	11
<b>4</b>	<b>ORGANISATORISCHER RAHMEN</b> .....	<b>12</b>
4.1	Aufbauorganisation.....	12
4.2	Personal .....	15
4.3	Führung .....	16
<b>5</b>	<b>STRATEGISCHES KONZEPT UND AUFGABEN</b> .....	<b>18</b>
5.1	Leitbild und Museumskonzept .....	18
5.2	Sammlungsstrategie.....	19
5.3	Vorgaben für Ausstellungen und Kunstvermittlung.....	21
<b>6</b>	<b>AUFGABENERFÜLLUNG</b> .....	<b>23</b>
6.1	Sammlungen.....	23
6.1.1	Sammlungsbestand und -struktur.....	23
6.1.2	Kunstankäufe des MMKK.....	25
6.1.3	Sonstige Erwerbungen.....	32
6.1.4	Inventarverwaltung.....	33
6.1.5	Verleih von Kunstobjekten.....	35
6.2	Ausstellungen.....	38
6.2.1	Überblick.....	38
6.2.2	Ausstellungsabwicklung.....	40
6.2.3	Marketing .....	41
6.2.4	Besucherentwicklung, Eintrittspreise.....	41
6.2.5	Kataloge.....	45
6.2.6	Sonstige Projekte.....	47
<b>7</b>	<b>GEBARUNG</b> .....	<b>51</b>
7.1	Allgemeines.....	51
7.2	Gebarungsüberblick.....	51
7.3	Personalaufwand.....	53
7.3.1	Beamte und Vertragsbedienstete .....	53

7.3.2 Sonstige Bedienstete .....	55
7.4 Anlagen und sonstige Sachausgaben .....	57
7.4.1 Entwicklung.....	57
7.4.2 Anlagen.....	58
7.4.3 Mieten und Betriebskosten.....	58
7.4.4 Sonstige Sachausgaben.....	64
7.5 Einnahmen.....	65
<b>8 ZUSAMMENFASSUNG DER EMPFEHLUNGEN .....</b>	<b>67</b>

Abb.	Abbildung
Abt.	Abteilung(en)
AE	Aufwandsentschädigung
AGV	Amtsgebäudeverwaltung
AKL	Amt der Kärntner Landesregierung
ASVG	Allgemeine Sozialversicherungsgesetz, BGBl. Nr. 189/1955 idgF
AMS	Arbeitsmarktservice
BG	Bundesgesetz
BGBL.	Bundesgesetzblatt
BH	Bezirkshauptmannschaft
BKA	Bundeskanzleramt
BWO	Betriebswirtschaft und Organisation (Unterabteilung der LAD)
bzw.	beziehungsweise
id(g)F	in der (geltenden) Fassung
inkl.	inklusive
K-DRG	Kärntner Dienstrechtsgesetz, LGBl. Nr. 71/1994 idgF
K-GOA	Geschäftsordnung des Amtes der Kärntner Landesregierung, LGBl. Nr. 7/1999 idgF
KLM	Kärntner Landesmuseum
K-LRHG	Kärntner Landesrechnungshofgesetz
K-LVBG	Kärntner Landesvertragsbedienstetengesetz, LGBl. Nr. 73/1994 idgF
leg. cit.	legis citatae
LAD	Landesamtsdirektion, Landesamtsdirektor
LGBl.	Landesgesetzblatt
LH	Landeshauptmann
LIG	Landesimmobiliengesellschaft Kärnten GmbH, FN 212449a
LRA	Landesrechnungsabschluss
LRH	Landesrechnungshof
LVA	Landesvoranschlag
MLZ	Mehrleistungszulage
MMKK	Museum Moderner Kunst Kärnten
NG	Nebengebühren
o.a.	oben angeführten
OG	Obergeschoß
RIM	Richtlinien für die Inventar- und Materialverwaltung
SA	Schlüsselausdruck (im LVA und LRA)
SB	Sonstige Bedienstete
StGBL	Staatsgesetzblatt
UA	Unterabteilung
UStG	Umsatzsteuergesetz 1994, BGBl. Nr. 663/1994 idgF
VA	Voranschlagsansatz(ansätze)
VBÄ	Vollbeschäftigungsäquivalent

Abbildung 1: Referats- und Geschäftszuständigkeit	11
Abbildung 2: Aufbauorganisation MMKK bis 31.12.2009	12
Abbildung 3: Aufbauorganisation MMKK ab 01.01.2010	13
Abbildung 4: Anteil Vollzahler, Ermäßigte, KärntenCard und freie Eintritte an Gesamtbesucheranzahl in den Jahren 2004 bis 2010	44
Abbildung 5: Gegenüberstellung der Sachausgaben und Einnahmen aus Eintritten für Ausstellungen in den Jahren 2004 bis 2010	44
Abbildung 6: Ausgabenverteilung MMKK	52
Tabelle 1: IST-Personalstand des MMKK und der Artothek	15
Tabelle 2: Struktur des digitalisierten Sammlungsbestandes MMKK und Artothek	25
Tabelle 3: Überblick der Kunstankäufe des MMKK - VA 34110	26
Tabelle 4: Kunstankäufe mit der Galerieförderung des Bundes	27
Tabelle 5: Juryankäufe aus Landesmitteln	29
Tabelle 6: Kosten der Juryankäufe	30
Tabelle 7: "Freie" Ankäufe aus Landesmitteln - Empfänger	31
Tabelle 8: "Freie" Ankäufe aus Landesmitteln - Werke	31
Tabelle 9: Überblick Ausstellungen von 2004 bis 2010	39
Tabelle 10: Anzahl Besucher je Ausstellung 2004 bis 2010	42
Tabelle 11: Besucher nach Zahlungskategorie 2004 bis 2010	43
Tabelle 12: Entwicklung Katalogbestand 2004 bis 2010	46
Tabelle 13: Projekt "kidsmobil"	49
Tabelle 14: Gebarungüberblick - VA 34110 "Sammlungen Kärnten"	52
Tabelle 15: Personalaufwand "Sammlungen Kärnten" gem. LRA	53
Tabelle 16: Personalaufwand der sonstigen Bediensteten gem. LRA	56
Tabelle 17: Anlagen und sonstige Sachausgaben – VA 34110	58
Tabelle 18: Einnahmen - VA 34110	65

(1) Der Landesrechnungshof (LRH) hat dem Beschluss des Kärntner Landtages in seiner 31. Sitzung am 10.07.2006 (29. Legislaturperiode) folgend das Museum Moderner Kunst Kärnten überprüft und das vorläufige Prüfergebnis im Bericht Zl. LRH 88/V/2012 zusammengefasst.

Dieser Bericht wurde der Landesregierung am 01.02.2012 mit dem Ersuchen übermittelt, innerhalb einer Frist von acht Wochen Stellung zu nehmen. Die Äußerung der Landesregierung, Zl. 01-RH-233/2-2012, langte am 24.05.2012 ein.

Nach der Systematik des Kärntner Landesrechnungshofgesetzes (K-LRHG) ist das im Bericht Zl. LRH 88/V/2012 dargelegte Prüfergebnis als vorläufiges Überprüfungsergebnis im Sinne des § 15 K-LRHG zu werten. Nach Berücksichtigung der Stellungnahme der Landesregierung erstattet der LRH nunmehr dem Kontrollausschuss des Kärntner Landtages gemäß § 17 K-LRHG den nachstehenden endgültigen Bericht.

### 2.1 PRÜFUNGS-AUFTRAG

- (1) Der Kärntner Landtag fasste in seiner 31. Sitzung am 10. Juli 2006 folgenden Beschluss:

„Der Landesrechnungshof wird aufgefordert, das Museum Moderner Kunst Kärnten (ab 1. Jänner 2004 bis zur Durchführung der Prüfung) dahingehend zu prüfen, ob bei dieser Einrichtung entsprechend den Grundsätzen der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit gehandelt wurde. Insbesondere möge auch geprüft werden, inwieweit sich die massive politische Einflussnahme negativ auf die Abläufe ausgewirkt haben.

Auch mögen die im Artikel der Kleinen Zeitung vom 1. Juli 2006, Seite 66, getroffenen Feststellungen und erhobenen Vorwürfe geprüft und die Möglichkeit allfälliger Konsequenzen dargelegt werden. Immerhin soll dem Land Kärnten ein Schaden von € 36.500,- entstanden sein.“

Die Zuständigkeit des LRH zur Überprüfung der Gebarung des Landes ergibt sich grundsätzlich aus § 8 Abs. (1) lit. a K-LRHG.

### 2.2 PRÜFUNGS-DURCHFÜHRUNG

- (1) Die Prüfungshandlungen wurden bereits im Jahr 2008 begonnen, mussten jedoch im fortgeschrittenen Stadium unterbrochen werden. Die vorhandenen Kapazitäten haben eine anknüpfende Fortführung nicht zugelassen, sodass die Prüfung erst im Jahr 2011 wieder aufgenommen und abgeschlossen werden konnte.

Prüfungsgegenstand ist das Museum Moderner Kunst Kärnten und dessen Gebarung, die im Landeshaushalt über den **Voranschlag 34110 „Sammlungen Kärnten“** abgewickelt wird. Schwerpunkte der Prüfung bildeten die Organisation, das Ausstellungsmanagement und die Kunstsammlung (Ankäufe, Inventarverwaltung, Verleihungen). Im Zusammenhang mit der Inventarverwaltung, den Verleihungen und der Personal- und Sachgebarung wurde in die Prüfung auch die Artothek einbezogen, die zwar bis Ende 2010 unmittelbar von der Kulturabteilung verwaltet, dessen Gebarung aber gemeinsam mit dem MMKK über den oben genannten Ansatz abgewickelt wurde. Seit Anfang 2010 ist die Artothek als eigene Einheit aufgelöst und auch organisatorisch in den Geschäftsbereich des MMKK integriert. Überprüft wurden auftragsgemäß die über den genannten Ansatz veranschlagten und verrechneten Kunstankäufe des MMKK, jedoch nicht die direkt von der Kulturabteilung getätigten Kunstankäufe für den Sammelbestand der Artothek, die beim VA 31111 „Einrichtungen der bildenden Künste“ veranschlagt und verrechnet werden.

Der LRH hat bereits im Jahre 1997 die im Inventarbestand des Landes befindlichen Werke der bildenden Kunst unter besonderer Berücksichtigung der Ankäufe der Jahre 1990 bis 1997 einer Überprüfung unterzogen und das Prüfungsergebnis im Bericht vom 10.03.1998 (Zl. LRH 55/B/97) dargelegt. Der LRH überprüfte im Zuge der jetzigen Prüfung des MMKK den Umsetzungsgrad der darin ausgesprochenen Empfehlungen.

Die Überprüfung erstreckte sich gemäß § 12 Abs. K-LRHG auf die Kriterien der ziffernmäßigen Richtigkeit, der Übereinstimmung mit den bestehenden Rechtsvorschriften sowie die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Gebarung in den im Prüfungsersuchen genannten Jahren.

Für die Überprüfung standen dem LRH die bezughabenden Unterlagen der zuständigen Abteilungen (Abt. 5, Abt. 1) des AKL bzw. des MMKK zur Verfügung. In persönlichen Gesprächen konnte ein verbesserter Einblick in die Geschäfts- und Betriebsabläufe des MMKK gewonnen werden.

### 2.3 DARSTELLUNG DES PRÜFUNGSERGEBNISSES

- (1) Vom LRH festgestellte Sachverhalte sind mit „(1)“ und deren Bewertungen samt allfälligen Anregungen und Empfehlungen sowie Bemängelungen und Beanstandungen mit „(2)“ gekennzeichnet. Diese Stellungnahme des Landesrechnungshofes wird zusätzlich durch eine kursive Schriftweise hervorgehoben. Die zusammengefasste Gegenäußerung der geprüften Einrichtung wird mit „(3)“ kodiert. Eine allenfalls anschließende Beurteilung durch den LRH ist mit „(4)“ gekennzeichnet und wiederum kursiv hervorgehoben.

Im Bericht verwendete geschlechtsspezifische Bezeichnungen gelten grundsätzlich für Frauen und Männer. Um diesen Bericht übersichtlich zu gestalten, wurde das enthaltene Zahlenwerk fallweise gerundet.

### 3.1 RECHTLICHE GRUNDLAGEN

- (1) Die gesetzliche Maßgabe für die Aufgaben und Aktivitäten des Museums findet sich grundsätzlich im Kärntner Kulturförderungsgesetz 2001, LGBl. Nr. 45/2002, das die Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der Kulturförderung in Kärnten regelt. Das Land hat im Interesse des Landes und seiner Bewohner kulturelle Tätigkeiten zu fördern und zu unterstützen. Es wird dabei als Träger von Privatrechten im Rahmen der in seinen jährlichen Voranschlägen dafür vorgesehenen Mittel tätig. Ziel ist es, Personen und Personengruppen zu kulturellen Leistungen produzierender oder reproduzierender Art zu ermuntern, dabei zu unterstützen und zur Erhaltung der Freiheit des kulturellen Schaffens beizutragen. Mit der Kulturförderung hat das Land unter anderem das zeitgenössische, kulturelle Schaffen zu fördern, die kulturellen Errungenschaften und Einrichtungen der Bevölkerung allgemein zugänglich zu machen und das Verständnis für sie zu wecken. Dies gilt auch für den Bereich der bildenden Künste (§ 2 Abs. 1 lit. a Kärntner Kulturförderungsgesetz).

Die rechtliche Grundlage für die Institution des Museums Moderner Kunst Kärnten (MMKK) bilden Regierungsbeschlüsse: Die Kärntner Landesregierung beschloss am 17.04.1962 die (Wieder-) Errichtung<sup>1</sup> der Kärntner Landesgalerie in Klagenfurt, um die nach dem Krieg vorwiegend im Kärntner Landesmuseum untergebrachten Bestände in eine Landesgalerie zurückführen zu können. Organisatorisch und fachlich wurde die Galerie direkt dem Vorstand der Abteilung 5 – Kultur unterstellt und im Verwaltungsbereich der Kulturabteilung geführt.

Im Zuge der Vorbereitung der Großausstellung „Kärntens Beitrag zur klassischen Moderne – Eremiten und Kosmopoliten“ (Grundsatzbeschluss des Regierungskollegiums am 04.04.2000) wurde der Aus- und Umbau der Kärntner Landesgalerie am Standort der Burg in Klagenfurt eingeleitet und von der Landesregierung am 20.02.2001 allgemein genehmigt. Mit den baulichen Maßnahmen waren eine strategische Neuausrichtung der Landesgalerie und eine Umbenennung in das „Museum Moderner Kunst Kärnten“ verbunden.

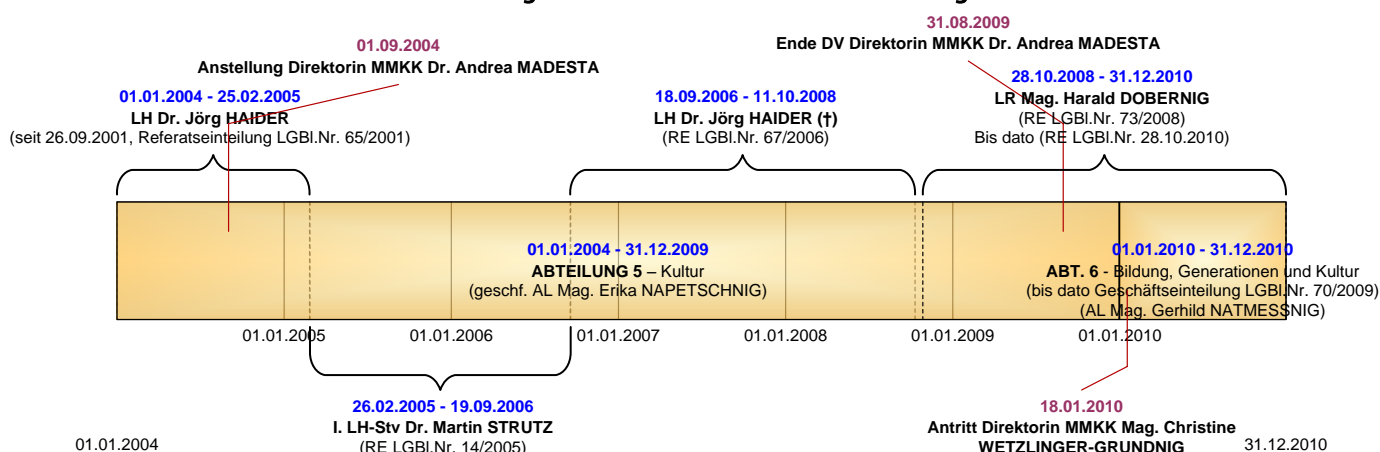
Im Zuge der Umstrukturierung und Neuausrichtung des Museums wurde der Sammlungsbestand der Kulturabteilung einer Artothek überantwortet, die im „Viktringerhof“, Karfreitstraße 1 in Klagenfurt, untergebracht war und erst Mitte 2009 in Räume der Burg übersiedelte. Durch eine Dienstanweisung der Kulturabteilung war damit die Aktualisierung und die Erstellung eines Kataloges über den Sammlungsbestand der Abt. 5 (inkl. wissenschaftliche Aufarbeitung) sowie die Ausarbeitung von Richtlinien und Allgemeinen Geschäftsbedingungen für eine Artothek des Landes Kärnten („Galerie des Bürgers“) vorgesehen.

<sup>1</sup> Erstmals errichtet wurde die Kärntner Landesgalerie im Jahr 1933 in der „Burg“ in Klagenfurt. Im Krieg war sie geschlossen, nach dem Krieg wurde das Landesmuseum mit der Verwaltung der Sammlungsbestände betraut.

### 3.2 REFERATS- UND GESCHÄFTSZUSTÄNDIGKEIT

(1) In den Angelegenheiten „Künstlerische Sammlungen und Einrichtungen“ und „Landesgalerie“ bzw. seit der Geschäftseinteilung vom 03.11.2009, LGBl. Nr. 70/2009, in den Angelegenheiten „Museum Moderner Kunst Kärnten“, „Landesgalerie/Artothek“ und „Galerie Kärnten“ waren für die Referats- und Geschäftszuständigkeiten während des Prüfungszeitraumes die Referatseinteilungen vom 04.09.2001, LGBl. Nr. 65/2001, vom 21.02.2005, LGBl. Nr. 14/2005, vom 09.11.2006, LGBl. Nr. 67/2006, und vom 27.10.2008, LGBl. Nr. 73/2008 bzw. die Geschäftseinteilungen vom 31.07.2001, LGBl. Nr. 64/2001, und vom 03.11.2009, LGBl. Nr. 70/2009, (Eingliederung der Abteilung 5 in die Abteilung 6 mit neuer Abteilungszuständigkeit) maßgebend. Die sich daraus ergebenden zuständigen und verantwortlichen Referenten und Abteilungsleiter während des Prüfungszeitraumes sind aus nachstehender Grafik zu entnehmen:

**Abbildung 1: Referats- und Geschäftszuständigkeit**

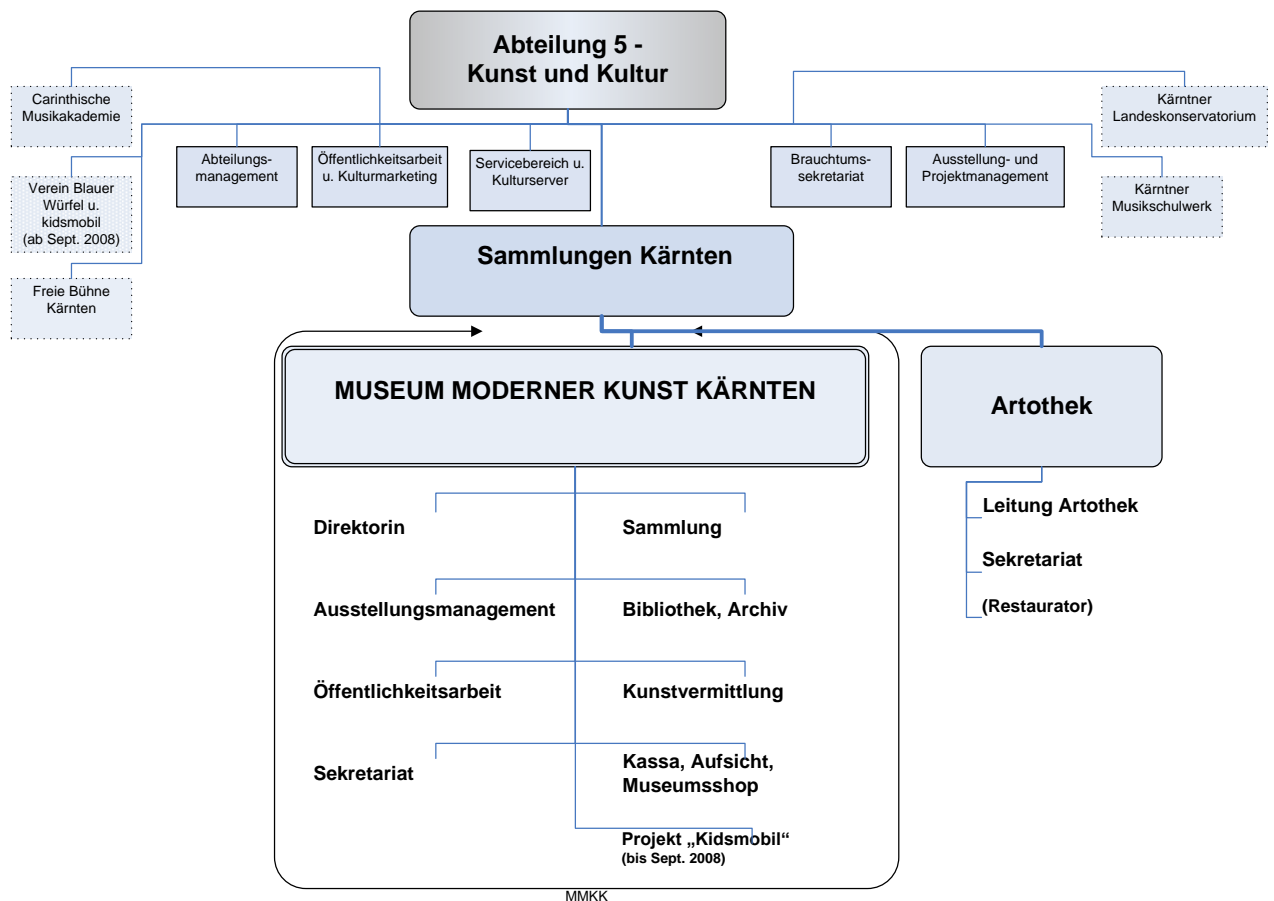


4.1 AUFBAUORGANISATION

(1) Das MMKK ist eine unselbständige Einrichtung des Landes ohne eigene Rechtspersönlichkeit und unterstand organisatorisch - bis zum 31.12.2009 als „nachgelagerte Dienststelle“ „Sammlungen“-direkt der Abteilung 5 - Kunst und Kultur. Die Organisationseinheit „Sammlungen“ gliederte sich in das MMKK und in die Artothek. Die Bediensteten waren und sind der Diensthoheit des Landes unterstellt und fachlich der Kulturabteilung zugeordnet.

Die im Wesentlichen bis zum 31.12.2009 bestehende Aufbauorganisation der Kulturabteilung und die organisatorische Stellung des MMKK darin wird durch nachstehende Abbildung veranschaulicht:

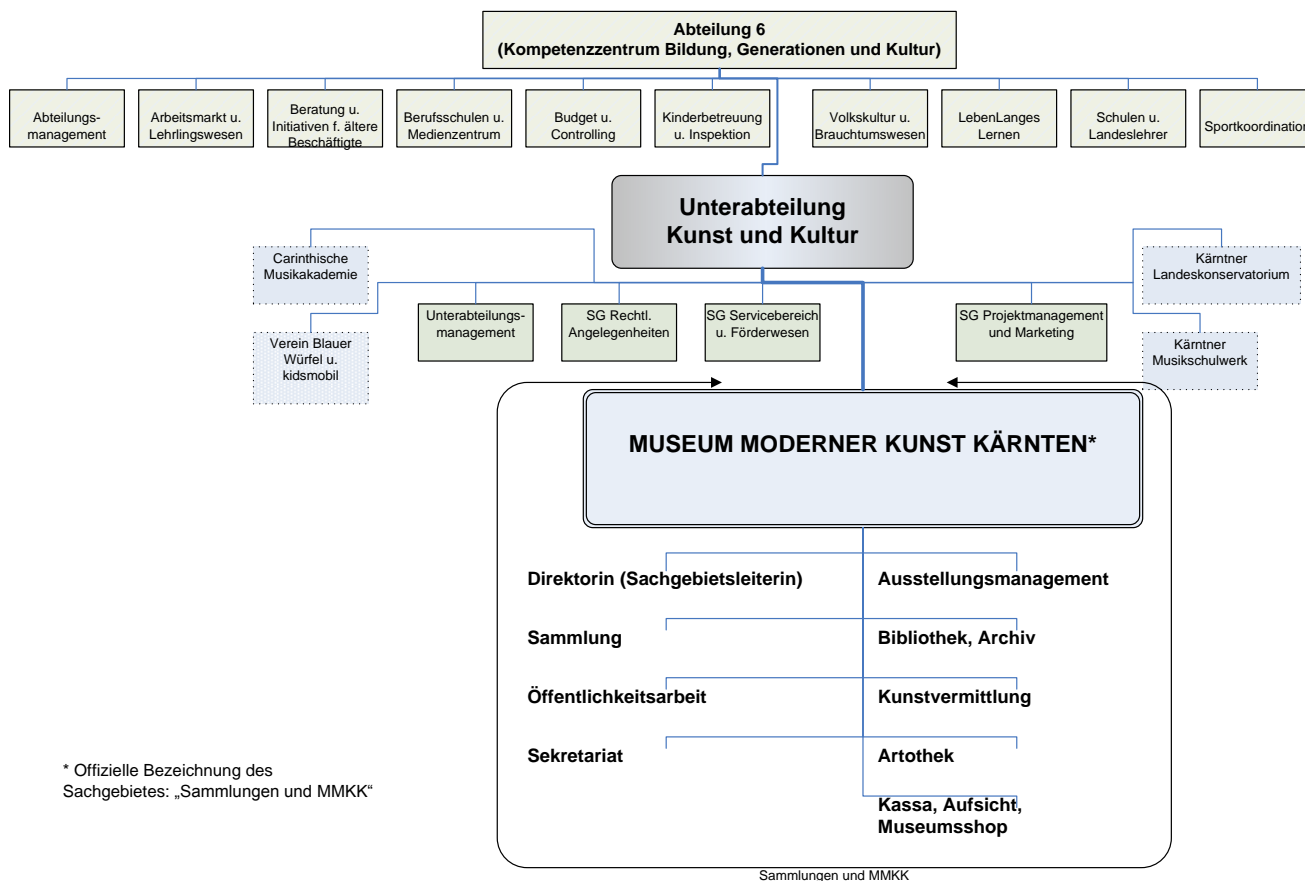
Abbildung 2: Aufbauorganisation MMKK bis 31.12.2009



Mit der Änderung der Geschäftseinteilung vom 03.11.2009, LGBl. Nr. 70/2009 wurde die Abteilung 5 - Kunst und Kultur in die Abteilung 6 (Kompetenzzentrum Bildung, Generationen und Kultur) eingegliedert und ihre neu geordneten Aufgaben (ohne die Volkskultur und das Brauchtumswesen, die als eigene Unterabteilung direkt der Abteilung 6 unterstehen) in der Unterabteilung Kunst und Kultur organisatorisch zusammengefasst. Das MMKK ist nun im Rang eines Sachgebietes der Unterabteilung Kunst und Kultur direkt untergeordnet, die Artothek selbst ein Teil des Museums, nachdem mit ihrer Übersiedlung von der Karfreitstraße in die Burg auch eine räumliche

Zusammenführung stattgefunden hatte. Nachstehende Abbildung zeigt die neuen organisatorischen Verhältnisse:

**Abbildung 3: Aufbauorganisation MMKK ab 01.01.2010**



\* Offizielle Bezeichnung des Sachgebietes: „Sammlungen und MMKK“

Nach dem aktuellen Organigramm gliedert sich das MMKK in Einheiten, die nach vorgelegten Stellenbeschreibungen wie folgt beschrieben wurden (in Klammer die Anzahl der zuständigen Bediensteten):

- Der **Museumsdirektion** (1) zeitweise unterstützt durch eine Assistenz der Museumsdirektion (1) obliegt die Leitung des Museum sowie insbesondere die Verantwortung für die inhaltliche und konzeptionelle Programmatik des Hauses, für das Ausstellungsprogramm, die Organisation und Realisierung der Ausstellungsprojekte, Museumspädagogik und Vermittlung, Kunstankäufe, Personalführung und Personalentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie Repräsentation der Institution nach innen und außen.
- Im **Sekretariat** und der Verwaltung bzw. durch die Assistenz der Direktorin (1) werden die administrativen und büroorganisatorischen Angelegenheiten sowie die Rechnungsführung des Museums besorgt sowie nun auch Assistenzleistungen für die Museumsdirektion (Telefon, Termine, Verwaltung der Korrespondenz und Geschäftskontakte) erbracht.

- Die Mitarbeiterin im Bereich **Sammlung** (wurde zeitweise - in Karenzzeiten der betrauten Bediensteten - von der Assistenz der Museumsdirektion und/oder von der Bibliothek mitbetreut) sammelt, dokumentiert und inventarisiert die Sammlungsstücke, Werke und Kunstobjekte, wickelt die Kunstankäufe ab, führt wissenschaftliche Recherchen zu den Werken und Künstlern durch und bearbeitet Anfragen betreffend die Sammlung. Seit Anfang 2010 gehört auch die Führung der Artothek (Inventarisierung, Leihverkehr, Depotverwaltung, Kontrolle, Recherche und Auskünfte) zu ihren Aufgaben. Die Halbtageskraft hat zusätzlich auch die Dienstplanung und -einteilung wahrzunehmen.
- Das **Ausstellungsmanagement** (1) ist zuständig für die Organisation und Koordination von Ausstellungsprojekten, für die verantwortliche Leitung und konzeptionelle Mitarbeit von Auf- und Abbau der Ausstellungen, für die Kunsttransporte, die Versicherungsagenden und die Abwicklung des Leihverkehrs. Weiters wirkt es wissenschaftlich an Publikationen, an der Ausstellungsdocumentation und an der Kuratierung mit.
- Für die Konzeption und Umsetzung von museumspädagogischen Programmen zu den Ausstellungen, Erstellung von Informationstexten, für die Kontaktpflege mit Besuchern, Gästen und anderen Bildungseinrichtungen sowie die redaktionelle Betreuung der Homepage des MMKK zeichnet sich der Bereich **Kunstvermittlung** (1-2) verantwortlich. Das museumspädagogische Projekt für Kinder „kidsmobil“ (2) wurde bis Sept. 2008 im Rahmen dieses Bereiches mitbetreut, dann aber aus dem Museum ausgegliedert und direkt unter die Verantwortung der (Unter-)Abteilungsleitung gestellt. Träger des Projektes ist seither der Verein „Blauer Würfel und kidsmobil“, dessen Aktivitäten von der Kultur(unter-)abteilung gefördert werden.
- Im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit und des Marketing** bzw. Veranstaltungsmanagement (1-2) wird das Marketingbudget und die Werbemaßnahmen geplant, die Medienkooperationen betreut, die Herstellung, der Vertrieb und Verteilung der Werbemittel organisiert sowie die Erstellung sämtlicher Druckwerke des Hauses organisatorisch und redaktionell mitbetreut. Weitere Aufgaben sind die Veranstaltungsorganisation, das Sponsoring und die Terminkoordination der Veranstaltungen. Außerdem wird ein Künstler- und Pressearchiv geführt.
- Der Bereich **Bibliothek und Archiv**(1) beinhaltet die Organisation und Verwaltung der Bibliothek und des Archivs (Künstler-, Presse- und Fotoarchiv), die Erfassung und Inventarisierung der Bestände, die Verwaltung des Katalogdepots, Anfragebeantwortung und Schriftentausch. Er umfasst auch die Pressearbeit, wie Erstellung von Presseunterlagen, Presseaussendungen, Journalistenkontakte und Medienbeobachtung.
- Der **Technische Dienst** (1), zeitweise (bis 2008) unterstützt durch eine Assistenz des technischen Dienstes (1), besorgt haustechnische Aufgaben, betreut die Klima- und Ausstellungstechnik, die Alarm und Sicherheitstechnik, den Auf- und Abbau von Ausstellungen, die fachgerechte Verpackung der Kunstwerke für Transporte, das Kunstdepot und die Lagerräume.

- **Museumsshop** (1) - bis Ende 2009 als eigener Aufgabenbereich geführt - und die **Kassa/Aufsicht** (3-4) bedienen die Kassen, rechnen die Einnahmen ab, erstellen die Besucherstatistik, informieren über Programme, Veranstaltungen und Ausstellungen, beaufsichtigen den Ausstellungsbetrieb und kontrollieren die Ausstellungsräumlichkeiten, führen den Katalog- und Warenverkauf, den Telefondienst und den Museumsshop.

(2) Für die Aufgabenbereiche der einzelnen Mitarbeiter des Museums konnten dem LRH aktuelle Stellenbeschreibungen vorgelegt werden. Zur Schaffung von Verbindlichkeit empfiehlt der LRH, die Kenntnisnahme durch den Stelleninhaber mit Unterschrift bestätigen zu lassen.

## 4.2 PERSONAL

(1) Der Organisationseinheit MMKK war das aus nachstehender Tabelle zu ersehende Personal zugewiesen. Die Tabelle zeigt die Entwicklung des tatsächlichen Personalstandes des Museums (einschließlich Artothek) von 2004 bis 2010 (Kopfzahl jeweils stichtagsbezogen zum 31.12.) unter Berücksichtigung der sonstigen Bediensteten, wobei Lehrlinge und die für die Ausstellung „Eremiten und Kosmopoliten“ mit Dienstzettel kurzzeitig angestellten sonstigen Bediensteten von der Betrachtung ausgenommen wurden (in Klammer werden die Vollbeschäftigungsäquivalente - VBÄ ausgewiesen). Als Quelle dienten die von der UA Kultur und LAD/Personalverwaltung zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen und Unterlagen:

**Tabelle 1: IST-Personalstand des MMKK und der Artothek**

per 31.12. (ohne Lehrlinge)	2004			2005			2006			2007			2008			2009 <sup>2</sup>			2010		
	Bea	VB	SB	Bea	VB	SB	Bea	VB	SB	Bea	VB	SB	Bea	VB	SB	Bea	VB	SB	Bea	VB	SB
<b>Museum Moderner Kunst Kärnten</b>																					
Direktorin <sup>1</sup>		1			1			1			1			1			1			1	
Sekretariat	1(0,6)	1		1(0,6)		1	1(0,6)			1(0,6)			1(0,6)			1(0,6)			1(0,6)		
Sammlung/Artothek (ab 2010)		1			1(0,5)			1(0,5)			1(0,5)	1		1(0,5)	1		1(0,5)			1(0,5)	
Ausstellungsmanagement		1			1			1			1		1			1			1		
Kunstvermittlung		1			1			2(1,5)			2(1,5)		1	1(0,5)		1	1(0,5)		1	1(0,5)	
Archiv/Bibliothek			1			1					1				1		1			1	
Öffentlichkeitsarbeit			1											1					2		1
Museumspädagogin-Kids-Mobil			1			2(1,25)			1(0,75)			2(1,25)			2(1,5)						
Technik/Hausmeister		1			1			1			1			1			1				1
Assistenz Technik		1			1			1			1			1			1				
Museumsshop/Kassa/Aufsicht <sup>2</sup>			9		1	3		2	4		2	1	1	1	2	2	1	2	2	2	1
<b>SUMME MMKK</b>	<b>2(1,6)</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>2(1,1)</b>	<b>6</b>	<b>7(6,25)</b>	<b>2(1,1)</b>	<b>8(7,5)</b>	<b>6(5,25)</b>	<b>2(1,1)</b>	<b>9(8,5)</b>	<b>3(2,25)</b>	<b>5(4,1)</b>	<b>6(5,5)</b>	<b>6(5,5)</b>	<b>7(6,1)</b>	<b>4(3,5)</b>	<b>4</b>			
<b>Kärntner Landesgalerie/Artothek</b>																					
Leiter Artothek		1			1			1			1			1			1			1	
Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit		1			1			1			1			1			1			1(0,5)	
Restaurator			1			1			1					1			1				
<b>SUMME Artothek</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>				
<b>GESAMTANZAHL</b>	<b>4(3,6)</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>4(3,6)</b>	<b>6</b>	<b>8(7,25)</b>	<b>4(3,6)</b>	<b>8(7,5)</b>	<b>7(6,25)</b>	<b>4(3,6)</b>	<b>9(8,5)</b>	<b>4(3,25)</b>	<b>7(6,1)</b>	<b>6(5,5)</b>	<b>7(6,5)</b>	<b>8(7,1)</b>	<b>5(4,5)</b>	<b>4</b>	<b>9(7,6)</b>	<b>4(3,5)</b>	<b>1</b>
	<b>23(22,6)</b>			<b>18(16,85)</b>			<b>19(17,35)</b>			<b>17(15,35)</b>			<b>20(18,1)</b>			<b>17(15,6)</b>			<b>14(12,1)</b>		

FN1: Die Direktorin Mag. Madesta wird unter VB geführt, tatsächlich bestand für ihr Dienstverhältnis ein Sondervertrag

FN2: Eine Bedienstete wurde auf DZ-Basis als SB angestellt (und in der Tabelle so geführt), aufgrund eines Gerichtserkenntnisses wurde das DV rückwirkend in ein DV nach dem K-LVBG umgewandelt.

Zu beachten ist, dass die oben ausgewiesenen Personalstände mit dem im LRA ausgewiesenen IST-Personalständen nicht in allem übereinstimmen, weil in den IST-Ständen des LRA einerseits die sonstigen Bediensteten („Dienstzettler“ siehe Pkt. 7.3.2) nicht aufscheinen, andererseits Bedienstete aufgrund falscher Buchungszuordnungen (siehe Näheres im Kapitel 7.3 „Personalaufwand“) nicht dem VA 34110 zugerechnet wurden.

Aktuell (Juni 2011) sind 14 Bedienstete (9 Beamte, 4 Landesvertragsbedienstete und 1 Sonstige Bedienstete; d. s. 12,1 VBÄ) im MMKK beschäftigt. Weiters ist ein Lehrling im MMKK beschäftigt.

### 4.3 FÜHRUNG

- (1) Durch die im Jahre 2003 durchgeführte Organisationsänderung und der damit verbundene Wechsel in der Leitung wurde von der Abt. 5 die Planstelle des/der Direktors/Direktorin für das MMKK öffentlich ausgeschrieben (Kärntner Landeszeitung Nr. 40 vom 09.10.2003).

In der Ausschreibung wurde die Aufgabenstellung wie folgt definiert:

- die Führung des Museums in künstlerischer, wissenschaftlicher, organisatorischer und personeller Hinsicht
- die Festlegung von Zielsetzungen für eine hohe Ansprüche erfüllende Sammlungs- und Ausstellungspolitik sowie deren Umsetzung
- die Positionierung des MMKK als internationales Museum und als ein in der Region im breiten Bewusstsein verankertes Museum und Ausstellungshaus
- die Kontaktpflege mit Privatsammlungen und Akquirierung von Dauerleihgaben bzw. Stiftungen u.ä. sowie
- die Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde des MMKK.

Mit 01.09.2004 wurde mit Sondervertrag die aus dem durchgeführten Objektivierungsverfahren Erstgereichte, Mag. Dr. Andrea Madesta, als Vertragsbedienstete in den Kärntner Landesdienst eingestellt und dienstvertraglich zur Versehung des „Wissenschaftlichen Dienstes“ als Direktorin des MMKK verpflichtet. Das Dienstverhältnis wurde mit 31.08.2009 befristet.

Der Dienstgeber verpflichtete sich der Dienstnehmerin zur Zahlung eines Monatsentgelt, mit dem sämtliche Zulagen (auch Verwaltungsdienst- und Landespersonalzulage) und Nebengebühren sowie sämtliche zu leistenden Überstunden, auch jene, die an Samstagen, Sonn- und Feiertagen zu leisten sind, als abgegolten galten. Außer diesem Entgelt gebührt der Dienstnehmerin für jedes Kalendervierteljahr die im § 53 Abs. 2 des K-LVVG vorgesehene Sonderzahlung.

Darüber hinaus wurde für die notwendige Übersiedlung von Deutschland nach Klagenfurt der Ersatz der diesbezüglichen Umzugskosten in der Höhe von € 6.663,36 geleistet. Da dieser Rechnungsbetrag kein Teil des Sondervertrages bildete und demnach eine Abgeltungsmöglichkeit zu Lasten des Personalaufwandes nicht möglich war, erfolgte die Auszahlung dieser Umzugsvergütung aus dem VA 02000/1 „Amt der Landesregierung“ Post 7280 „Entgelte für Leistungen von Firmen, Gewerbetreibenden“.

Dr. Madesta übte die Funktion als Museumsdirektorin vom 01.09.2004 bis zum 31.08.2009, vom 26.05.2006 bis 01.03.2007 durch eine Karenz nach dem Mutterschutz- und Eltern-Karenzgesetz bzw. durch Teilzeitbeschäftigung unterbrochen, in Vollbeschäftigung aus. Am 18.01.2010 wurde Mag. Christine Wetzlinger-Grundnig, eine bisherige Mitarbeiterin des Museums im Wissenschaftlichen Dienst, als Nachfolgerin bestellt.

## 5.1 LEITBILD UND MUSEUMSKONZEPT

- (1) Nach dem Umbau der ehemaligen Landesgalerie und der Wiedereröffnung als MMKK wurde auch die inhaltliche Ausrichtung des Hauses verändert. Wie in der Ausschreibung für die Stelle des/der Museumsdirektors/-in ausgeführt, sollte sich das MMKK demnach als zeitgemäße Plattform für nationale und internationale Ausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst präsentieren und Standards eines internationalen Kunst- und Ausstellungshauses bieten. Es versteht sich als kulturelle Schnittstelle zwischen dem Blick zurück auf das 19. und 20. Jhdt. und seiner experimentellen Auseinandersetzung mit neuesten Entwicklungen des 21. Jahrhunderts. Als international tätiges Regionalmuseum verbreitet es das Erbe der Kärntner Moderne des 20. Jahrhunderts durch wissenschaftliche Bearbeitung, Ausstellungen und Publikationen.

Die mit der Neuausrichtung verbundenen neuen Schwerpunkte und Aufgaben brachte die Leiterin der Kulturabteilung der Landesamtsdirektion (Landesamtsdirektor und Leiter des Personalwesens) und dem Kulturreferenten in einem **Amtsvortrag im Dezember 2002** zur Kenntnis. Diese waren insbesondere:

- die Betreuung und kontinuierliche Erweiterung der Sammlung,
- die Präsentation der musealen Bestände des Landes Kärnten, zeitweise in Kontext zu aktuellen Themen und Aufgabenstellungen (Wechsausstellungen),
- die Präsentation international renommierter Künstler und Ausstellungen,
- das Kompetenzzentrum für Kärntner Kunst (19., 20. Jhdt. und Zeitgenossen),
- die Informationsplattform für Kärntner Kulturinstitutionen und Kulturschaffende,
- die Forschung (bezieht sich sowohl auf Einzelwerke aus der Sammlung, als auch auf die regionale Entwicklung und den kunsthistorischen Gesamtzusammenhang, in welchem die Position des Werkes festgelegt ist)
- Publikationen (Monographische Publikationen, themenspezifische Forschungsergebnisse, Publikationen über die Sammlung Kärnten) sowie
- die Kunstvermittlung und Museumspädagogik.

Nach dieser Ziel- und Aufgabenbeschreibung widmet sich das MMKK im Wesentlichen dem klassischen Aufgabenspektrum eines Museums entsprechend traditionell der Sammlung, der Bewahrung, der wissenschaftlichen Bearbeitung und Erforschung, der Dokumentation und der Präsentation (Ausstellung/Vermittlung) der Kärntner Kunst.

Unter diesen grundsätzlichen Aufgabenrahmen wurde die Museumsdirektorin im März 2005 von der Leiterin der Kulturabteilung angewiesen, ein **Konzeptpapier** (Strategiepapier für die Positionierung) des MMKK zu entwickeln. Dieses Konzept wurde von der Direktorin Anfang April 2005 vorgelegt und dem Kulturreferenten zur Kenntnisnahme weitergeleitet. Nach dem Wechsel in der Museumsführung Anfang 2010 wurde von der nunmehrigen Direktorin ein neues Konzept für das MMKK erstellt.

Diese Konzepte enthalten im Wesentlichen eine Beschreibung der Einrichtung, ihrer Aufgaben und grundsätzliche Positionen zur Sammlungs- und Ausstellungspolitik sowie Grundsätze der

Kunstvermittlung.

Abgesehen von der Aufgabenbeschreibung auf Abteilungsebene und den Konzeptpapieren der Museumsleitung bestehen zu den Globalzielen und Aufgaben des MMKK keine inhaltlich-strategischen Rahmen und Vorgaben.

- (2) *Entsprechend den internationalen Standards von Museen<sup>2</sup> empfiehlt der LRH dem Museumsträger insbesondere im Hinblick auf die Neuausrichtung für das MMKK Zielvorgaben (Leitbild und Museumskonzept), die seinen kulturpolitischen Auftrag, seinen rechtlichen Status, seine Gemeinnützigkeit, seine Aufgaben, Ziele und Mittel klar darlegen, als Grundlage für die Museumsarbeit auszuarbeiten und zu veröffentlichen.*
- (3) Diesem Auftrag wurde aus der Sicht der UA Kunst und Kultur ausreichend nachgekommen.
- (4) *Die vorgelegten oben beschriebenen Konzeptpapiere sollten hinsichtlich Zielvorgaben, Leitbild und Museumskonzept qualitativ verfeinert werden.*

## 5.2 SAMMLUNGSSTRATEGIE

- (1) Entsprechend der grundlegenden Aufgaben von Museen und Sammlungen („Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln“) steht auch die Sammlung des MMKK im Mittelpunkt seiner Aufgaben. Neben dem Bewahren und der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Sammlungsbestandes stellen die Ankäufe und Erwerbungen zu seinem Ausbau einen wesentlichen Bestandteil auch der musealen Tätigkeit des MMKK dar.

Folglich ist in den **Konzeptpapieren** der Museumsleitung festgehalten, dass die Sammlung das Kernstück des Museums ist. Mit den Ankäufen und Erwerbungen soll in Verfolgung einer „konsequenten Sammlungsstrategie eine qualitative Sammlung aufgebaut“ und ständig aktualisiert werden. Zugleich werden damit aber ebenso kulturförderungspolitische Aufgaben wahrgenommen und das Schaffen der Künstler und die Tätigkeit privater Galerien anerkannt und gefördert. Die Neuerwerbungen und die Sammlungsbestände sollen nicht nur laufend wissenschaftlich bearbeitet und publiziert werden, sondern auch in Ausstellungen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Kunstobjekte für die Sammlung werden vom MMKK nach unterschiedlichen Vorgaben und Verfahren angekauft:

Im Rahmen der **Galerieförderung** fördert der **Bund** auf der Grundlage des § 3 Abs. 4 Kunstförderungsgesetzes (BGBl. Nr. 146/1988, zuletzt geändert durch das BG BGBl. I Nr. 132/2000)

<sup>2</sup> Die internationalen Richtlinien des International Council of Museums (ICOM), die einen Mindeststandard für Museen darstellen, fordern solche Grundsatzdokumente für Museen. Das ICOM (deutsch *Internationaler Museumsrat*) ist eine internationale, nichtstaatliche Organisation für Museen, die 1946 in Zusammenarbeit mit der UNESCO gegründet wurde, mit dem Ziel, die Interessen von Museen weltweit zu unterstützen. Das ICOM besteht aus 118 nationalen Komitees und 30 internationalen Fachkomitees. Das Generalsekretariat befindet sich in Paris.

den Ankauf von Kunstwerken durch Landes- und Gemeindegalerien, sofern dies im gesamtösterreichischen Kunstinteresse gelegen ist. Vor der Gewährung einer Förderung wird mit dem Förderungswerber ein Vertrag abgeschlossen, der alle Auflagen und Bedingungen enthält, die den wirtschaftlichen Einsatz der Bundesmittel sicherstellen.

Gemäß diesen mit dem Land<sup>3</sup> für die einzelnen Förderjahre abgeschlossenen Förderverträgen ist Gegenstand der Förderung der Ankauf von Kunstwerken lebender Künstler aus dem Ausstellungsprogramm in österreichischen Galerien für zeitgenössische Kunst durch den Förderungswerber. Voraussetzung für die Förderung ist u. a., dass

- der Förderungswerber für jedes aus Förderungsmitteln des Bundes angekaufte Kunstwerk einen Zuschuss von 50 % des Kaufpreises leistet oder den Förderungsbeitrag des Bundes insgesamt um 50 % erhöht;
- die Ankäufe im Förderungsjahr getätigt werden;
- die angekauften Kunstwerke in geeigneter Weise der Öffentlichkeit präsentiert werden und bei Ausstellungen und Veröffentlichungen auf die Förderung durch Mittel des Bundes (BKA/Kunstsektion) hingewiesen wird.

Bis zum 31. März des Folgejahres hat der Förderungswerber durch einen schriftlichen Bericht über die durchgeführten Ankäufe, Veröffentlichungen und Ausstellungen die widmungsgemäße Verwendung der Fördermittel dem Bund nachzuweisen.

In den Förderverträgen waren (bis einschließlich dem Jahr 2008) als Ankaufskriterien festgelegt, dass ein Drittel der Förderungsmittel für Ankäufe von Kunstwerken in Galerien anderer Bundesländer, ein Viertel für Ankäufe von Werken von Künstlern aus anderen Bundesländern und/oder von internationalen Künstlern und ein Viertel für Ankäufe von Werken der jüngeren Künstlergeneration (Künstler unter 40 Jahren) eingesetzt werden. Ab dem Fördervertrag von 2009 verpflichtet sich der Förderungsnehmer den Bundeszuschuss aus eigenen Mitteln auf mind. € 54.000,- aufzustocken und davon mind. € 18.000,- für Ankäufe „aufkommender Künstler“ („emerging artists“) auszugeben. Die bundesländerbezogenen Kriterien sind weggefallen, womit Ankäufe bei Galerien oder Künstler anderer Bundesländer nicht mehr bindend sind.

Für die **Ankäufe** von Kunstobjekten **aus ausschließlichen Landesmitteln** bestehen einerseits selbstbindende Verfahrensordnungen andererseits inhaltliche Vorgaben. Der im jeweiligen Jahr beabsichtigte Ankauf von Kunstwerken wird durch das Land in wichtigen Medien (Tageszeitungen regional und überregional, Fachjournale) öffentlich ausgeschrieben, wobei sich die Ausschreibung an Künstler wandte, die in Kärnten geboren oder tätig sind. Die eingereichten Arbeiten werden einer Fachjury zur Begutachtung vorgelegt und die aufgrund ihrer Empfehlung und Nominierung ausgewählten Werke vom MMKK dem Kulturreferenten zum Ankauf vorgeschlagen. Einige Werke wurden ohne Einbindung der Fachjury direkt durch Genehmigung des Kulturreferenten angekauft.

Über diese grundsätzlichen Ausführungen im Konzeptpapier der Museumsleitung und den oben

<sup>3</sup> In den Förderverträgen ist als Vertragspartner und Förderungswerber das MMKK angeführt. Da es eine unselbständige Einheit des Landes ohne Rechtspersönlichkeit ist, ist als Vertragspartner der Rechtsträger Land Kärnten anzusehen.

für die Galerieförderung des Bundes und den Ankäufen des Landes genannten Vorgaben und Kriterien hinaus gibt es jedoch kein umfassendes - aus einer eingehenden Analyse des gegenwärtigen Sammlungsbestandes abgeleitetes - sammlungspolitisches Konzept (mit Ziel und Zweck der Sammlung, Bestandsgruppen und Schwerpunkte, Perspektiven der Weiterentwicklung, Schließung von Sammlungslücken, Wunschobjekte), das als sammlungsstrategischer Handlungsrahmen der Museumsführung für künftige Erwerbungen dienen könnte.

- (2) *Der LRH empfiehlt dem Museumsträger, die sammlungspolitischen Ziele in einem schriftlich formulierten Sammlungskonzept als Handlungsrahmen der Museumsführung für Erwerb, Erhalt und Verwendung der Sammlung festzulegen.*

### 5.3 VORGABEN FÜR AUSSTELLUNGEN UND KUNSTVERMITTLUNG

- (1) Grundsätzlich sollen die Dauer- und Wechselausstellungen mit dem Auftrag, den Richtlinien und den Zielen des Museums in Einklang stehen. Mangels dieser Zielvorgaben muss die Ausstellungstätigkeit im Kontext der von der Museumsleitung erstellten **Konzeptpapiere** gesehen werden, die grundsätzliche Positionen zur Ausstellungspolitik enthalten.

Nach dem Konzeptpapier aus dem Jahr 2005 sollten jährlich vier Ausstellungen gezeigt werden, in deren Programm sich regionale, nationale als auch internationale Positionen wieder finden sollen. Auf regionaler Ebene soll der Schwerpunkt auf markante künstlerische Positionen gelegt werden, die auch entsprechend wissenschaftlich museal präsentiert werden sollten. Parallel zu den Sammlungspräsentationen sollten einmal jährlich eine Einzel- oder Gruppenausstellung von Kärntner Künstlern konzipiert und gezeigt werden. Weiters wird ein kontinuierliches internationales Angebot moderner und zeitgenössischer Kunst für eine qualitative Kulturentwicklung der Region als essentiell erachtet, um für überregionale Aufmerksamkeit zu sorgen sowie zu einer international ausgerichteten Platzierung des MMKK beizutragen.

Gemäß dem Konzept aus dem Jahr 2010 soll das Ausstellungsprogramm ein Mischprogramm sein, das aus unterschiedlichen Modulen zusammengesetzt ist. Die Grundmodule dabei sollen die Sammlung, Personalen, Themenausstellungen und Kooperationen sein. Der Sammlungsbestand inkl. Neuankäufe soll in thematischen Expositionen umfassend gezeigt werden, wobei der Grafiksammlung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Zudem soll jährlich eine Personalausstellung stattfinden, bei der etablierte Künstler des mittleren und fortgeschrittenen Alterssegments ihr bereits vorhandenes repräsentatives Werk zeigen können. In Themenausstellungen sollen bis zu 20 Künstler versammelt werden, die aktuelle Arbeiten zu einer vorgegebenen Aufgabenstellung leisten, um damit in einen laufenden Diskurs akute Fragestellungen der Kunst aufzugreifen und zeitgenössisch, relevante Stellungnahmen zu präsentieren. Unter dem Begriff Kooperation sollen Ausstellungen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen erarbeitet bzw. übernommen werden oder auch ein wechselseitiger Austausch stattfinden.

- (2) *Die konzeptionellen Grundlagen für die Ausstellungstätigkeit sind sehr weit gefasst. Eine strategische*

*Positionierung in Richtung Alleinstellungsmerkmal eingebettet in Leitbild und Museumskonzept wäre nach Ansicht des LRH zweckmäßig.*

- (3) Das Alleinstellungsmerkmal ist bereits damit erreicht, dass es sich in ganz Kärnten um das einzige von der öffentlichen Hand getragene Museum handelt, das sich der zeitgenössischen Kunst widmet. Inhaltlich ist das Alleinstellungsmerkmal insbesondere durch die spezielle Sammlung, die sich auf Kunst in Kärnten und von Kärntner Künstlerinnen und Künstlern bezieht sowie die programmatische diesbezügliche Ausrichtung gegeben.
- (4) *Der LRH empfahl die Herausstellung und Vermarktung einer herausragenden Position des MMKK gegenüber den Mitbewerbern, die nicht nur in Einrichtungen beschränkt auf zeitgenössische Kunst zu sehen sind.*

## 6.1 SAMMLUNGEN

### 6.1.1 Sammlungsbestand und -struktur

- (1) Die „Sammlungen Kärnten“ setzen sich aus zwei verschiedenen Sammlungsbeständen zusammen, nämlich aus dem Depotbestand der Abt. 5 und aus der Sammlung der Kärntner Landesgalerie.

Mit der inhaltlichen Neuausrichtung des MMKK wurde die Depotverantwortung für die Kunstsammlung der ehemaligen Kärntner Landesgalerie dem MMKK, die des Sammlungsbestandes der Abt. 5 der jetzigen Artothek übertragen. Dabei wurden auch Bereinigungen durchgeführt, indem depotbelastende Bestände der ehemaligen Landesgalerie von geringem kunsthistorischem Rang der Artothek übergeben wurden, um den Entlehnverkehr zu bereichern, und umgekehrt Werke von höherem kunsthistorischen Wert, wie beispielsweise aus der ehemaligen Sammlung des Straßenbauamtes Villach, dem MMKK zur Verfügung gestellt wurden.

Die **Kunstsammlung des MMKK** umfasst mit Stichtag 31.12.2010 4.164 Werke bildender Kunst, Arbeiten österreichischer und internationaler Künstler des 19., 20. und 21. Jahrhunderts, Werke der Meister des Kärntner Expressionismus der Zwischenkriegszeit, der Protagonisten der Nachkriegskunst und den Strömungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie dokumentiert die Ausstellungstätigkeit der Kärntner Landesgalerie, die Kunst in Kärnten und das Schaffen von Kärntner Künstlern mit Überschneidungen zu nationalen und internationalen Erscheinungen. In der Sammlung finden sich namhafte Positionen wie Markus Pernhart, Anton Kolig, Franz Wiegele, Herbert Boeckl, Maria Lassnig, Arnulf Rainer, Hans Staudacher, Hans Bischoffshausen, Kiki Kogelnik, Heimo Zobernig, Erwin Wurm, Lawrence Weiner und Richard Tuttle. Der Anschaffungswert dieser Sammlung beträgt rd. € 2,9 Mio.

Die Sammlungsbestände des MMKK werden in einem Tiefenspeicher des Gebäudes in getrennten Depots für Malerei, Grafik und Plastik verwahrt. Die Gemälde werden auf Depotschiebewände, Grafiken und Zeichnungen in Regal- und Schranksystemen geordnet verwahrt und können im bestehenden Ordnungssystem über den Namen des Künstlers aufgefunden werden.

Der als Rahmenwerkstätte vorgesehene Raum wird ebenfalls zur Lagerung von Sammlungsstücken verwendet. Die vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammenden Werke sollten eigentlich dem Landesmuseum, das den historischen Teil der Gemäldesammlung des Landes verwaltet, überantwortet werden, was aber bis dato wegen bestehender Platzprobleme nicht realisiert wurde. Diese Kunstobjekte sind im Raum unsystematisch und ungeordnet abgestellt, sodass Werke daraus nur unter großem Aufwand aufgefunden werden können.

Die **Kunstsammlung der Artothek**, die aus den vormaligen Beständen der Abt. 5 aufgebaut wurde, beinhaltet Werke moderner und zeitgenössischer Kunst, die regelmäßig aus Mitteln der Unterabteilung Kunst und Kultur angekauft werden und die den Mitarbeitern des Amtes der Kärntner Landesregierung zur Entlehnung im Rahmen ihres Arbeitsplatzes zur Verfügung gestellt werden. Die Sammlung umfasst mit Stichtag 31.12.2010 1.741 Werke. Ihr aktueller Wert ist nicht

erfasst, es wurde der Wert vom 31.12.2007 (rd. € 0,78 Mio) unverändert fortgeschrieben.

Im ursprünglichen Konzept war darüber hinaus vorgesehen, die Bildersammlung als eine Artothek „Galerie des Bürgers“ aufzubauen und im Rahmen eines allgemeinen Verleihservices allen interessierten Kärntnerinnen zu öffnen. Zu diesem Zweck wurde der damals zuständige Leiter der Artothek angewiesen, den Depotbestand der Abteilung 5

- zu aktualisieren und kontrollieren
- zu katalogisieren und wissenschaftlich aufzuarbeiten
- Richtlinien und Allgemeine Geschäftsbedingungen für eine Artothek des Landes Kärnten („Galerie des Bürgers“) auszuarbeiten und
- sämtliche für die Umsetzung erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten.

Dieses Konzept einer „Galerie des Bürgers“ wurde in dieser Form aber mangels erforderlicher Rahmenbedingungen (Erfordernis eines Schaudepots, Verpackungs- und Transportfragen, Haftungs- und Versicherungsfragen) bisher nicht umgesetzt.

Die nicht verliehenen Werke der Sammlung (rd. 800 Objekte) werden derzeit in einem rd. 70 m<sup>2</sup> großen Tiefenspeicher im Keller aufbewahrt. Die Werke sind in den bestehenden Depotplätzen (Fachbodenregale und Depotschiebewände), die mit fortlaufender Nummer gekennzeichnet sind, willkürlich eingeordnet. In den Standortlisten sind die Depotplätze den einzelnen Werken zwar grundsätzlich zugeordnet, bei zahlreichen Werken fehlt jedoch diese Zuordnung, sodass diese Werke im Depotraum nicht oder nur unter beträchtlichem Suchaufwand aufgefunden werden können. Der Aufbau eines neuen Ordnungssystems mit einer alphabetisch geordneten Ablage nach Künstler ist geplant bzw. steht gerade am Anfang.

- (2) *Der LRH empfiehlt, das neue Ordnungssystem rasch umzusetzen, um einen geordneten Betrieb der Artothek (Inventar- und Verleihverwaltung) gewährleisten zu können.*

*Weiters ist anzustreben, die Museumsbestände des 19. Jahrhunderts entweder in die historische Sammlung des Landesmuseums zu überführen oder aber für eine ordentliche Verwahrung im Rahmen des Ordnungssystems der Gemäldesammlung des Museums zu sorgen.*

- (3) Der Kritik, ein Ordnungssystem rasch umzusetzen, kann nur zugestimmt werden. Jedoch bedarf es hierzu einer Ausweitung der Räumlichkeiten, die derzeit nicht möglich ist. Darüber hinaus mangelt es an entsprechendem Personal.

Die Überführung der Museumsbestände des 19. Jahrhunderts in das Landesmuseum erscheint derzeit ebenfalls als sehr unrealistisch, da das Landesmuseum an einem Mangel an geeigneten Depotflächen leidet und das für Sichtung und Auswahl der Bestandsobjekte erforderliche Personal nicht verfügbar ist.

- (1) Einen Überblick über die **Struktur** des digitalisierten Sammlungsbestandes des MMKK und der

Artothek gibt nachstehende Tabelle:

**Tabelle 2: Struktur des digitalisierten Sammlungsbestandes MMKK und Artothek**

MUSEUM MODERNER KUNST KÄRNTEN				ARTOTHEK		
Rang	Künstler	Anzahl d. Werke	Prozent am Gesamtbestand	Künstler	Anzahl d. Werke	Prozent am Gesamtbestand
1	Kolig Cornelius	43	4,10	Schmidt Kurt	33	1,88
2	Staudacher Hans	37	3,53	Oman Valentin	31	1,77
3	Lassnig Maria	35	3,34	Tichy Josef	28	1,60
4	Oman Valentin	31	2,96	Brandstätter Karl	26	1,48
5	Kolig Anton	28	2,67	Kreuzer Josefine	26	1,48
6	Berg Werner	26	2,48	Graef Ernst	23	1,31
7	Krawagna Peter	26	2,48	Krawagna Peter	22	1,25
8	Bischoffshausen Hans	25	2,39	Christl Utho	20	1,14
9	Gironcoli Bruno	23	2,19	Hiesberger Hans	19	1,08
10	Rainer Arnulf	22	2,10	Wiegele Franz	16	0,91
	<b>TOP 10 Künstler</b>	<b>296</b>	<b>28,24</b>	<b>TOP 10 Künstler</b>	<b>244</b>	<b>13,90</b>
	<b>REST</b>	<b>752</b>	<b>71,76</b>	<b>REST</b>	<b>1511</b>	<b>86,10</b>

## 6.1.2 Kunstankäufe des MMKK

### 6.1.2.1 Zuständigkeit und Überblick

- (1) Durch die dem MMKK übertragene Depotverantwortlichkeit für die Sammlung des Museums ist die interne Verantwortlichkeit und Zuständigkeit grundsätzlich bei der Museumsdirektion gelegen, wie dies in einem Aktenvermerk vom Oktober 2004 als Ergebnis eines Gespräches zwischen der geschäftsführenden Leiterin der Abteilung 5, der neu bestellten Direktorin und der bisherigen Sachbearbeiterin im Museum ausdrücklich festgehalten wurde. Mit Stand Mai 2008 sind die Kunstankäufe zwar nicht dezidiert in der Stellenbeschreibung der Direktorin angeführt, die Assistenz der Museumsdirektion hat aber für die „Organisation und Durchführung der Ankäufe...“ zu sorgen. In der aktuellen Stellenbeschreibung sind die Agenden „Kunstankäufe“ ausdrücklich der Museumsdirektion zugewiesen.

Aus der Ankaufspraxis ist jedoch zu erkennen, dass mit dieser Aufgabenzuweisung keine ausschließliche eigeninitiative und eigenverantwortliche Aufgabenwahrnehmung sowohl in der Auswahl der Kunstwerke als auch in der Abwicklung verbunden war. Beispielsweise kam es zu Anweisungen der Abteilungsleitung an die Museumsdirektorin, bei den Ankaufsvorschlägen den Ankauf eines bestimmten Künstlers mit zu berücksichtigen, andererseits sah sich die Abteilungsleitung zu Urgegnen veranlasst, um die rechtzeitige Vorlage der Ankaufsvorschläge durch die Direktorin zur Genehmigung zu erreichen. Der Förderungsvertrag zwischen dem Bund als Förderungsgeber der Galerieförderung und dem MMKK als Förderungswerber wurde 2004 bis 2005 und 2009 von der geschäftsführenden Leiterin der Kulturabteilung und nur 2007, 2008 und 2010 von der Museumsdirektorin unterfertigt.

Jedenfalls unterlagen alle Kunstankäufe der abschließenden Genehmigungen des Landeskulturreferenten und - bei Überschreitung der Genehmigungsgrenzen nach den DUBEST –

der Finanzabteilung bzw. des Finanzreferenten, die im Ankaufverfahren mittels Genehmigungsakte eingeholt wurden. Nach den geschäftsordnungsgemäßen Genehmigungen wird zwischen dem Verkäufer (Galerie, Künstler) und dem Land Kärnten ein Kaufvertrag abgeschlossen, der Grundlage für die Anweisung des Kaufpreises durch die Landesbuchhaltung bildet.

Bei den Kunstankäufen ist zu unterscheiden zwischen jenen, die im Rahmen der Galerieförderung des Bundes einschließlich einer verpflichtenden rd. 50%igen Koförderung des Landes angekauft wurden (Pkt. 6.1.2.2), Ankäufen des Landes über eine von Landesseite eingesetzten Ankaufsjury (Pkt. 6.1.2.3) und ohne solcher Juryempfehlung durch den Kulturreferenten genehmigte Ankäufe des Landes (vom LRH als sog. „freie Ankäufe“ bezeichnet, Pkt. 6.1.2.4).

Für die Kunstankäufe des MMKK ist die dem Kulturreferat bzw. der Abteilung 5 bzw. der Abteilung 6 - Unterabteilung Kultur zur Bewirtschaftung zugewiesene Haushaltsstelle **VA 1/34110/3** „Sammlungen Kärnten, Ausgaben für Anlagen, Ermessen, **Post 0425** „Ankauf von Kunstwerken“ vorgesehen. Nachstehende Tabelle gibt einen Gebarungsblick (laut Rechnungsabschlüsse) sämtlicher Ankäufe während des Prüfungszeitraumes, die über die genannte Haushaltsstelle abgewickelt wurden:

**Tabelle 3: Überblick der Kunstankäufe des MMKK - VA 34110**

Kunstankäufe des MMKK auf VA 1/34110/3/0425								
Ankaufstitel/Jahr (lt. RA)	2004	2005	2006	2007*)	2008	2009	2010	Gesamtergebnis
<b>Galerieförderung Bund</b>	<b>51.618,18</b>		<b>56.781,82</b>	<b>54.743,64</b>	<b>55.454,72</b>	<b>53.667,45</b>	<b>61.200,00</b>	<b>333.465,81</b>
Bundesanteil	36.500,00	36.500,00		36.500,00	36.500,00	36.500,00	36.500,00	219.000,00
Landesanteil	<b>15.118,18</b>		<b>20.281,82</b>	<b>18.243,64</b>	<b>18.954,72</b>	<b>17.167,45</b>	<b>24.700,00</b>	<b>114.465,81</b>
<b>Landesmittel - Juryankäufe</b>	<b>32.770,00</b>	<b>5.000,00</b>	<b>42.168,16</b>	<b>43.624,55</b>	<b>45.700,00</b>	<b>25.259,09</b>	<b>0,00</b>	<b>194.521,80</b>
Juryankäufe 2004	32.770,00							32.770,00
Juryankäufe 2005		5.000,00	39.668,16					44.668,16
Juryankäufe 2006			2.500,00	31.724,55				34.224,55
Juryankäufe 2007*)				11.900,00	16.200,00			28.100,00
Juryankäufe 2008					29.500,00			29.500,00
Juryankäufe 2009						25.259,09		25.259,09
<b>"freie" Ankäufe d. Landes</b>			<b>13.000,00</b>	<b>78.104,54</b>	<b>57.575,45</b>	<b>57.575,45</b>	<b>12.000,00</b>	<b>218.255,44</b>
<b>Gesamtergebnis (lt. RA)*)</b>	<b>84.388,18</b>	<b>5.000,00</b>	<b>111.949,98</b>	<b>176.472,73</b>	<b>158.730,17</b>	<b>136.501,99</b>	<b>73.200,00</b>	<b>746.243,05</b>
<b>Vorschlag inkl. NVA</b>	<b>19.900,00</b>	<b>55.400,00</b>	<b>55.400,00</b>	<b>81.000,00</b>	<b>81.000,00</b>	<b>90.000,00</b>	<b>72.000,00</b>	<b>454.700,00</b>
<b>Überschreitung/Einsparung</b>	<b>+64.488,18</b>	<b>-50.400,00</b>	<b>+56.549,98</b>	<b>+95.472,73</b>	<b>+77.730,17</b>	<b>+46.501,99</b>	<b>+1.200,00</b>	<b>+291.543,05</b>
<b>angekaufte Werke</b>	<b>24</b>	<b>3</b>	<b>25</b>	<b>40</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>140</b>
<b>Anzahl d. Künstler</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>80</b>

FN \*): Einschließlich des irrtümlich bei den sonstigen Sachausgaben unter der Post 4026 verbuchten Ankaufs eines Werkes des Künstlers Jochen TRARAR iHv € 6.000,-.

Eine vollständige Auflistung der Ankäufe findet sich in der **Anlage 2**.

Insgesamt wurden für die Kunstankäufe des MMKK im Prüfungszeitraum von 2004 bis 2010 rd. € 0,75 Mio verausgabt. Die nicht durch die einzelnen LVA bedeckten Ausgaben – insbesondere jene für die Kunstankäufe des Landes außerhalb der Galerieförderung und der Juryankäufe – wurden durch die Kreditübertragungen, Virements und Kreditumschichtungen finanziert. Die einzelnen zur Verstärkung herangezogenen Haushaltsstellen können aus der Tabelle in der **Anlage 3** entnommen werden.

Die Kunstankäufe der Jahre 2009 und 2010 sind auch im Internet auf der Homepage des MMKK ([WWW.MMKK.AT](http://WWW.MMKK.AT)) veröffentlicht.

- (2) *Im Rahmen der Prüfung konnten dem LRH nicht mehr alle (originalen) Genehmigungen und Kaufverträge aus dem Jahre 2004 vorgelegt werden. Im Übrigen konnte sich der LRH überzeugen, dass den Erwerbsvorgängen die entsprechenden Genehmigungen, Kaufverträge und Rechnungsbelege zugrunde lagen.*

#### 6.1.2.2 Galerieförderung des Bundes

- (1) Die Grundlagen und Förderungskriterien für die Galerieförderung des Bundes wurden bereits im Kapitel 5.2 (Strategische Konzepte, Sammlungsstrategie) angeführt.

Aus diesem Förderungstitel gewährte der Bund auf der Grundlage der Anträge des Landes (MMKK) und der daraufhin abgeschlossenen Förderungsverträge während des Prüfungszeitraumes in den Jahren 2004, 2005 und 2007 bis 2010 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von je € 36.500,--.

Die Förderungsmittel des Bundes wurden im Landeshaushalt beim Einnahmen-VA 2/34110/0, Post 8501 007 „Beiträge des BM f. Unterricht u. Kunst“ vereinnahmt und in weiterer Folge beim korrespondierenden Ausgabenansatz der Post 0425 „Ankauf von Kunstwerken“ zugeführt.

Die im Rahmen der Galerieförderung des Bundes getätigten Ankäufe des MMKK verteilen sich auf die Jahre 2004 bis 2010 wie folgt (Beträge gemäß Rechnungsabschlüsse):

**Tabelle 4: Kunstankäufe mit der Galerieförderung des Bundes**

Empfänger	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Gesamtergebnis
GALERIE 3 FREIMUELLER RENATE, Klagenfurt	11.000,00		12.290,91	3.480,00	5.000,00	8.100,00		39.870,91
GALERIE CARINTHIA, Klagenfurt				4.800,00				4.800,00
GALERIE HOHENLOHE & KALB, Wien	3.363,64							3.363,64
GALERIE KRINZINGER, Wien				10.000,00	8.636,36			18.636,36
GALERIE KROBATH WIMMER, Wien			11.272,73	7.650,00				18.922,73
GALERIE MA VILLACH DAMPFER ANDREA					2.922,00			2.922,00
GALERIE MARTIN JANDA, Wien	5.000,00							5.000,00
GALERIE MEYER KAINER, Wien			6.500,00	19.750,00	8.000,00			34.250,00
GALERIE MEZZANIN - K. HANDLBAUER, Wien							3.000,00	3.000,00
GALERIE NAECHST ST.STEPHAN, Wien					15.260,00			15.260,00
GALERIE SIKORONJA, Rosegg	7.000,00			2.700,00	4.000,00	14.000,00	5.500,00	33.200,00
GALERIE STEINEK, Wien			8.000,00					8.000,00
GALERIE UNART RESCH PETER, Villach					11.636,36			11.636,36
GALERIE WALKER, Weizelsdorf			9.818,18			7.545,45	30.000,00	47.363,63
KUNSTRAUM HAAAAUCH H.HILDEBRAND, Klagenfurt	4.000,00					4.522,00	20.000,00	28.522,00
RITTERGALLERY, Klagenfurt	6.527,27		8.900,00	6.363,64		16.000,00	2.700,00	40.490,91
GALERIE ENGHOLM ENGELHORN	14.727,27							14.727,27
WILFRIED MAGNET BUCHHANDLUNG						3.500,00		3.500,00
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>51.618,18</b>	<b>0,00</b>	<b>56.781,82</b>	<b>54.743,64</b>	<b>55.454,72</b>	<b>53.667,45</b>	<b>61.200,00</b>	<b>333.465,81</b>
<b>Finanzierung der Ankäufe iRd Galerieförderung</b>								
Förderanteil des Bundes	36.500,00	36.500,00		36.500,00	36.500,00	36.500,00	36.500,00	219.000,00
Förderanteil des LANDES	<b>15.118,18</b>		<b>20.281,82</b>	<b>18.243,64</b>	<b>18.954,72</b>	<b>17.167,45</b>	<b>24.700,00</b>	<b>114.465,81</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>51.618,18</b>	<b>36.500,00</b>	<b>20.281,82</b>	<b>54.743,64</b>	<b>55.454,72</b>	<b>53.667,45</b>	<b>61.200,00</b>	<b>333.465,81</b>

Der Fördervertrag mit der Republik Österreich über die Galerieförderung 2005 wurde bereits Ende März 2005<sup>4</sup> abgeschlossen. Im genehmigten LVA 2005 waren die zu erwartenden Einnahmen iHv € 36.500,- und die geplanten Ausgaben iHv € 55.400,- für die Kunstankäufe des Landes budgetiert. Die Bundesgelder trafen Anfang Juli 2005 ein und standen damit für die Ankäufe gemäß den Richtlinien der Galerieförderung zur Verfügung. Aufgrund von innerbetrieblichen bzw. abteilungsinternen Konflikten (zwischen Abteilungs- und Museumsleitung) über Zuständigkeiten, fachliche Kompetenzen und sammlungstechnischen Wert im Zusammenhang mit der Auswahl der anzukaufenden Werke wurden die Genehmigungsanträge für Kunstankäufe im Jahre 2005 sehr spät in der zweiten November- bzw. ersten Dezemberhälfte 2005 – und vorerst nur zu einem Teil des zur Verfügung stehenden Förderungsbudgets – dem Referenten vorgelegt. Dadurch konnten die Ankäufe erst Anfang 2006 durchgeführt werden, womit eine wesentliche Förderungsvoraussetzung nach den Richtlinien des Bundes, dass Rechnungsdatum und Zahlungsdatum der geförderten Ankäufe im Förderjahr sein müssen, nicht erfüllt wurde. Die vom Land zur Abrechnung der Förderung 2005 vorgelegten Nachweise wurden deshalb vom Bund nicht anerkannt. Der bereits ausbezahlte Förderungsvertrag wurde aber nicht zurückgefordert, sondern für die Förderung des Jahres 2006 angerechnet und in diesem Jahr von der Überweisung eines Förderungsbetrages abgesehen. In den folgenden Jahren hielt sich die Kulturabteilung (das MMKK) an die Förderbedingungen und nahm für diese Jahre die Förderungen des Bundes in Anspruch.

### 6.1.2.3 Juryankäufe aus Landesmitteln

- (1) Neben den Bundesmitteln aus der Galerieförderung und den dafür richtliniengemäß aufzustockenden Landesmitteln stehen für die Kunstankäufe zur Erweiterung der Sammlung ausschließlich Landesmittel iHv rd. € 35.000,- jährlich zur Verfügung. Im Jahr 2005 wurden jedoch nur € 5.000,- - wobei die verbliebenen Restmittel übertragen und in den Folgejahren verbraucht wurden - und 2010 aus budgetären Gründen keine Mittel für solche Ankäufe verausgabte. In der folgenden Tabelle sind die von der Kulturabteilung im Überprüfungszeitraum nach diesem Verfahren getätigten Kunstankäufe - aufgegliedert nach Rechnungsabschlussjahren - zu ersehen. In der Regel werden die Werke direkt vom Künstler angekauft, nur in Ausnahmefällen von Galerien:

<sup>4</sup> Der Fördervertrag wurde vom Bund (Bundeskanzleramt) am 03.02.2005 und vom Förderungswerber (MMKK bzw. Land Kärnten) durch die geschäftsführende Abteilungsleiterin am 31.03.2005 gezeichnet.

**Tabelle 5: Juryankäufe aus Landesmitteln**

Empfänger/Jahr (lt. RA)	2004	2005	2006	2007	2008*	2009	Gesamtergebnis
ALINA KUNITSYNA, Wernberg			5.000,00				5.000,00
BOLT CATRIN, Wien				3.000,00			3.000,00
CAROLINE HEIDER, Wien				2.270,00			2.270,00
CASSINI THERES, Wien				5.454,55			5.454,55
CHMELARZ-MOSWITZER MARTINA, Wien					4.000,00		4.000,00
DE COLLE MAG.HERBERT, Wien					3.200,00		3.200,00
DOMENIG MAG.JOHANNES, Wolfsbach				3.200,00			3.200,00
EDITH PAYER, Wien					3.000,00		3.000,00
ERIC M. KRESSNIG, Wien			5.000,00				5.000,00
GALERIE KROBATH WIMMER, Wien				5.700,00			5.700,00
GALERIE MAG.DR.CHRISTINE KÖNIG, Wien			5.000,00			1.600,00	6.600,00
GUSCHELBAUER MARKUS, Wien						2.250,00	2.250,00
JOHANN FEILACHER, Wien					10.000,00		10.000,00
JUDITH LAVA, Wien				1.500,00			1.500,00
KATARINA SCHMIDL, Wien						5.900,00	5.900,00
KNOECHL MAG.BIRGIT, Wien					4.000,00		4.000,00
KOECHL MAG.ART ALOIS, Ferndorf						5.000,00	5.000,00
MAG.GISELA ERLACHER, Wien			5.018,16				5.018,16
MAG.HEIKO BRESSNIK, Wien					5.500,00		5.500,00
MAJA VUKOJE, Wien	9.600,00						9.600,00
MARKUS GANSBERGER, Mühldorf			5.000,00				5.000,00
MARTIN GANSBERGER, Graz			5.000,00				5.000,00
MAURACHER MICHAEL, Salzburg		5.000,00					5.000,00
NINA RIKE SPRINGER, Wien	4.300,00						4.300,00
PAUL PETRITSCH, Wien				5.500,00			5.500,00
PLESCHBERGER BIRGIT, Salzburg			2.500,00			3.600,00	6.100,00
PLIESCHNIG MAG.ULRICH, Wien					5.000,00		5.000,00
ROBERT KUMMER, Klagenfurt	6.170,00						6.170,00
ROSSMANN RUDOLFINE, Wien					5.000,00		5.000,00
SCHMIDL KATHARINA, Wien				2.500,00			2.500,00
SISSI FARASSAT, Wien	5.000,00						5.000,00
SPRINGER MAG.NINA, Wien						6.909,09	6.909,09
STEFAN GYURKO, Wien				5.000,00			5.000,00
SULIMMA KARIN, Wien				2.500,00			2.500,00
TRARAR Jochen*)					6.000,00		6.000,00
TURK HERWIG, Wien			4.650,00				4.650,00
VERENA RESCH, Velden				1.000,00			1.000,00
WERNER FEIERSINGER, Wien	7.700,00						7.700,00
WOLFGANG REICHMANN, Wien			5.000,00				5.000,00
ZIMMER KLAUS, Wien				6.000,00			6.000,00
<b>Gesamtergebnis Juryankäufe</b>	<b>32.770,00</b>	<b>5.000,00</b>	<b>42.168,16</b>	<b>43.624,55</b>	<b>45.700,00</b>	<b>25.259,09</b>	<b>194.521,80</b>

Seit dem Jahr 2000 wird der im jeweiligen Jahr beabsichtige Ankauf von Kunstwerken durch das Land in wichtigen Medien (Tageszeitungen regional und überregional, Fachjournale) öffentlich ausgeschrieben, wobei sich die Ausschreibung an Künstler wandte, die in Kärnten geboren oder tätig sind. Die eingereichten Arbeiten werden einer Fachjury zur Begutachtung vorgelegt und die aufgrund ihrer Empfehlung und Nominierung ausgewählten Werke vom MMKK dem Kulturreferenten zum Ankauf vorgeschlagen.

Im Überprüfungszeitraum setzte sich die Jury aus vier bis fünf Fachleuten aus dem Gebiet der bildenden Künste zusammen (Museen, Galerien, Kunstvereine, Universitätsinstitute, Kuratoren, Kunstsammler). Jurymitglieder stammten bspw. aus der Neuen Galerie am Landesmuseum Joaneum - Graz, Rupertinum Salzburg, Werner Berg Museum - Bleiburg, Kunstverein Kärnten, Kunstverein Salzburg, Galerie Belvedere - Wien, Generali Foundation - Wien, Universität Graz, Institut für moderne Kunst - Nürnberg, Kunstbüro Sturm - Klagenfurt und aus der Sammlung Hauser und Wirth. Zu den Sitzungen werden die Jurymitglieder schriftlich eingeladen. Der Verlauf der Sitzung wird protokolliert. Die Nominierung der Werke geschieht in mehreren Runden nach einem

System der „positiven Auslese“: Eine Ausscheidung erfolgt nur, wenn alle Mitglieder die Unterlagen eingesehen und kein Mitglied für eine weitere Teilnahme des Ansuchenden in der nächsten Auswahlrunde plädierte.

Von den Jurymitgliedern wurde mehrmals die mangelnde künstlerische Qualität der Einreichungen festgehalten und eine Überarbeitung der Ankaufskriterien empfohlen. Diese Empfehlung zur Qualitätssteigerung aufgreifend wurde in den Verfahren ab 2008 die Ausschreibung um den Vermerk „akademische Ausbildung, Ausstellung in renommierter Galerie“ erweitert und den einzelnen Jurymitgliedern unabhängig von den eingereichten Bewerbungen das Recht eingeräumt, fünf KünstlerInnen für einen Ankauf vorschlagen zu dürfen.

Mit den Jurymitgliedern werden Werkverträge abgeschlossen, in denen die zu erbringende Leistung und die Bezahlung vereinbart wurden.

Den Jurymitgliedern werden einerseits für die Teilnahme an der Jurysitzung die Reisespesen (Kilometergeldabrechnungen usw.), gegen Vorlage der Originalbelege refundiert, andererseits wird ein vereinbarter Fixbetrag auf der Grundlage des Werkvertrages zur Auszahlung gebracht.

Die Tabelle zeigt die Kosten für dieses Ankaufverfahren (Inserate, Grafik, Bewirtung, Reise- und Honorarkosten) in den Jahren 2005 bis 2009:

**Tabelle 6: Kosten der Juryankäufe**

<b>Kosten der Jury-Ankäufe</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>Durchschnitt</b>
Schaltungen	5.622,88	15.368,00	5.999,91	4.939,84	5.008,69	7.387,86
Grafik	480,00	300,00		70,00		170,00
Bewirtung	27,94	1.226,12	1.586,73	51,82		578,52
Reise-/Honorarkosten	1.271,96			1.040,00	1.300,00	722,39
<b>GESAMT</b>	<b>7.402,78</b>	<b>16.894,12</b>	<b>7.586,64</b>	<b>6.101,66</b>	<b>6.308,69</b>	<b>8.858,78</b>
Ankaufsvolumen	44.668,16	34.224,55	28.100,00	29.500,00	25.259,09	32.350,36
<b>Verhältnis Kosten/Ankaufsvolumen</b>	<b>16,57%</b>	<b>49,36%</b>	<b>27,00%</b>	<b>20,68%</b>	<b>24,98%</b>	<b>27,38%</b>

Quelle: Abt. 6, UA Kultur, MMKK

Die Kosten für die Kunstankäufe des Landes nach diesem Verfahren betragen durchschnittlich rd. 27% des gesamten Ankaufsvolumens.

- (2) *In Anbetracht der Einreichqualität und der Verfahrenskosten, insbesondere der Ausschreibungskosten, regt der LRH an, das Ankaufverfahren in dieser Form zu überdenken.*
- (3) Diese Kritik ist insofern obsolet, als dass es seit dem Jahr 2010 keine Ankaufsjury für die Ankäufe aus Landesmitteln mehr gibt.

### 6.1.2.4 „Freie“ Ankäufe aus Landesmitteln

Die außerhalb der Galerieförderung des Bundes und der Juryankäufe des Landes vom Land getätigten Kunstankäufe, die für das MMKK angeschafft und über den VA 1/34110/3/0425 verrechnet wurden, sind aus nachstehender Tabelle zu ersehen:

**Tabelle 7: "Freie" Ankäufe aus Landesmitteln - Empfänger**

Empfänger	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Gesamtergebnis
DI Ernst HILDEBRAND, Maria Saal							12.000,00	12.000,00
DOROTHEUM				1.620,00				1.620,00
GALERIE 3 FREIMUELLER RENATE, Klagenfurt				18.909,09				18.909,09
GALERIE MAGNET GmbH, Völkermarkt			13.000,00					13.000,00
GALERIE MAGNET GMBH, Völkermarkt				57.575,45	57.575,45	57.575,45		172.726,35
<b>"freie" Ankäufe Ergebnis</b>			<b>13.000,00</b>	<b>78.104,54</b>	<b>57.575,45</b>	<b>57.575,45</b>	<b>12.000,00</b>	<b>218.255,44</b>

Bei diesen Ankäufen im Gesamtwert von rd. € 218.000,-- handelte es sich um folgende Werke:

**Tabelle 8: "Freie" Ankäufe aus Landesmitteln - Werke**

Rjahr	Künstler	Inv.Nr.	Titel	Entstehungsjahr	Technik	Brutto	Netto*
2006	Bischoffshausen Hans	KLK 4423	Paysage Fahrzeug mit Figur	1959	PVC, Zement, Öl auf Leinwand	13.000,00	13.000,00
2007	Krawagna Peter	KLK 4459	Figur	k.A.	Öl auf Papier	1.620,00	1.620,00
2007	Kocherscheidt Kurt (Kappa)	KLK 4439	O.T.	1988	Buntstift und Wasserfarben auf Papier	20.800,00	18.909,09
2007	Kocherscheidt Kurt (Kappa)	KLK 4440	O.T.	1989	Buntstift und Wasserfarben auf Papier		
2007-2009	Clementsitsch Arnold	KLK 4456	Strassenszene	um 1920	Öl auf Karton	60.000,00	54.545,45
2007-2009	Kolig Anton	KLK 4457	Portrait eines Soldaten	1916	Öl auf Holz	45.000,00	40.909,09
2007-2009	Kolig Anton	KLK 4458	Allegorie	1947	Öl auf Holz	85.000,00	77.272,73
2010	Rogy Viktor	KLK 4526	Grauguss	1970		12.000,00	12.000,00
<b>SUMME</b>						<b>237.420,00</b>	<b>218.256,36</b>

\*Rundungsabweichung

Eine Unterkärntner Galerie bot dem Land Anfang Jänner 2007 zehn Werke zum Verkauf an. Der Leiter der Artothek beurteilte daraus ein Werk von Clementsitsch und zwei Werke von Anton Kolig als für die Landessammlung von Interesse und begutachtete die Kaufpreise von gesamt € 190.000,-- brutto als angemessen und vertretbar. Beim Sprechtag auf der BH Völkermarkt sagte der LH und Kulturreferent dem Galeristen den Ankauf der drei Werke zu diesem Gesamtpreise zu und genehmigte die Anschaffung am 18.07.2007. Die Direktorin des MMKK äußerte ernste Bedenken gegen den Ankauf im Hinblick auf Zustand, Authentizität und Preisangemessenheit und verlangte, eine kunsthistorische und restauratorische Untersuchung durchzuführen. Von der Abteilungsleitung wurde zu diesen Bedenken in der Folge eine gutachterliche Stellungnahme des Leiters der Artothek, der auch als Gerichtssachverständiger für Kunstgeschichte geführt wird, eingeholt, welche die Authentizität und Preisangemessenheit - abermals - bestätigte.

Da für den Ankauf budgetär keine Vorsorge getroffen war, wurden die Ausgaben durch Kreditumschichtungen zulasten verschiedenster Ansätze (Wissenschaftspflege, Geschichtsverein für Kärnten; sonstige Theater und Bühnen; Kultur und Wirtschaft; Beiträge an Institutionen; Näheres siehe **Anlage 3**) bedeckt.

- (2) *Wegen der fachlichen Bedenken und im Hinblick auf den hohen Anschaffungspreis wäre nach Ansicht des LRH die Einholung eines externen kunsthistorischen Gutachtens vor dem Ankauf geboten gewesen*

*und nicht eine Begutachtung durch denselben Gutachter, der bereits bei der Erstbegutachtung und Kaufempfehlung eingebunden war.*

*In Hinkunft sollen Ankäufe jedenfalls nur im Einvernehmen mit der Museumsleitung getätigt und die Richtlinie der Kulturabteilung, welche im Jahr 1989 erlassen wurde und bei Ankäufen von Werken ab einem Betrag von ATS 100.000,-- (€7.267,28) die Einholung eines zweiten Gutachtens eines Kunsthistorikers verlangt, beachtet werden.*

- (3) Bei den getätigten Ankäufen handelt es sich um relevante Werke, die für die Sammlung von großer Bedeutung sind. Die ablehnende Begründung der damaligen Direktorin war fachlich nicht nachvollziehbar. Der Ankaufswunsch wurde direkt vom Kulturreferenten selbst ausgesprochen.

Die Beiziehung eines zweiten Gutachters wurde aufgrund der fachlich nicht qualifizierten Bedenken der Direktorin als nicht notwendig erachtet, zumal es sich beim Gutachter um einen gerichtlich beeideten Sachverständigen handelt, sodass seine fachliche Qualifikation nicht anzuzweifeln war und ist.

Es wird eine Abänderung der Richtlinien veranlasst werden, da die Beiziehung von zweiten Gutachtern bei einer Wertgrenze von € 7.267,28 nicht den wirtschaftlichen Grundsätzen entspricht.

Zu beachten ist, dass es im Bereich des MMKK mit der Einführung des Juryankaufsverfahrens keine „freien“ Ankäufe in dem Sinn mehr bzw. nur in einem sehr eingeschränkten Rahmen gab.

- (4) *Nochmals hinzuweisen ist, dass die Begutachtung nach den fachlichen Bedenken der Direktorin durch denselben Gutachter erfolgte, der bereits bei der Erstbegutachtung und Kaufempfehlung eingebunden war, womit ein Präjudiz gegeben war und die Gefahr der Befangenheit nicht ausgeschlossen werden kann.*

*Die Anpassung der Wertgrenze in der Richtlinie an die aktuellen Verhältnisse wird vom LRH durchaus als zweckmäßig gesehen.*

### 6.1.3 Sonstige Erwerbungen

- (1) Im Bestand scheinen vereinzelt Werke auf, die dem MMKK bzw. der Artothek geschenkt wurden. Im Überprüfungszeitraum 2004 bis 2010 waren dies insgesamt 28 Kunstwerke, wobei insbesondere die Bestandsübernahme der „Kunstsammlung“ des Straßenbauamtes Villach zu erwähnen ist:

Anfang der 70-iger Jahre wurde vom Bund zur Ausstattung der Gebäude des Straßenbauamtes Villach Werke bedeutender Kärntner Künstler angekauft. Die Kunstsammlung umfasste insbesondere folgende Werke:

- Holzschnitte von Werner BERG (8 Werke)
- Siebdrucke und (kolorierte) Bleistiftzeichnungen von Cornelius KOLIG (8)
- (Farb-)Radierungen von Karl BRANDSTÄTTER (10)

- Federzeichnungen von Konrad KOLLER (11)
- Mischtechniken von Hans STAUDACHER (8)
- Mischtechniken von Heinz Peter MAYA (1)
- Ölgemälde von Anton MAHRINGER (1)
- Mischtechniken von Hans BISCHOFFSHAUSEN (2)

Mit dem BG über die Auflassung und Übertragung von Bundesstraßen, BGBl. Nr. 50/2002, ist das Eigentum an allen beweglichen Sachen des Betriebsvermögens des Bundes, die der Verwaltung der Bundesstraßen im jeweiligen Gebiet eines Bundeslandes gewidmet waren, entschädigungslos von Gesetzes wegen auf die Bundesländer übergegangen (§ 5 Abs. 2 leg. cit.). Damit ist auch die Kunstsammlung im Straßenbauamt Villach als ein Teil dieses Betriebsvermögens des Bundes auf das Land Kärnten übergegangen. Im Einvernehmen des zuständigen Kultur- und Straßenbaureferenten der Landesregierung wurden diese Kunstgegenstände im Jahre 2005 in den Bestand der Artothek überführt und die verbleibenden Werke als Zugänge mengenmäßig, nicht aber wertmäßig, inventarisiert. Jener Teil der Kunstsammlung, der für die Sammlung des MMKK von Interesse war (Berg, Kolig, Staudacher, Mahringer und Bischoffshausen – insgesamt 27 Werke), wurde der Sammlung des MMKK übergeben.

#### 6.1.4 Inventarverwaltung

- (1) Die rechtliche Grundlage für die Beurteilung der Inventarverwaltung des MMKK bilden die Richtlinien für die Sachenverwaltung des Bundes (RSB), die aufgrund der vom Landesamtsdirektor mit Zl. LAD-2012/1/94 am 16.11.1994 erlassenen „Dienstanweisung – Haushaltsrichtlinien“ für die Verwaltung der beweglichen Vermögensteile des Landes als verbindlich zu beachten sind.

Der Abschnitt A dieser Verfahrensvorschriften enthält die Richtlinien für die Inventar- und Materialverwaltung - RIM. Diese Bestimmungen bezwecken die Erfassung und fortlaufende Ausweishaltung der beweglichen Sachen, die Nachweisung der beweglichen Sachen in der Vermögensübersicht sowie die Überprüfung der mengenmäßigen Übereinstimmung zwischen buchmäßigen Bestand (Soll-Bestand) und tatsächlichen Bestand (Ist-Bestand).

Demzufolge sind auch Kunstwerke (Sammlungen) mengen- und wertmäßig zu erfassen. Für bestimmte Gegenstände können Sonderinventare geführt werden, die den jeweils besonderen Erfordernissen anzupassen sind (§ 11 RIM).

Der LRH konnte feststellen, dass **für die Sammlung des MMKK und der Artothek** derzeit drei Systeme zur Inventarisierung parallel geführt werden:

- Inventarkontoblätter (Inventar-Hauptbuch)
- Handkartei - nach Künstler alphabetisch geordnet und
- ein elektronisches Inventar mit der Museums-Datenbank „MUSEUM Plus“.

Auf den Inventarkontoblätter, die gemäß RIM (§ 10, Muster 1) ausgestaltet sind, werden die Zugänge und Abgänge festgehalten und durch die Eintragung der lfd. Nummer für jedes Jahr, des Datums der Eintragung, der wesentlichen Merkmale des Gegenstandes (Name des Künstlers, Name des Werkes, Technik), der mengenmäßigen Bestandsänderung und des jeweiligen Bestandes, des

Buchwertes (Brutto-Anschaffungsbetrag) und des Zugangs an Haushaltsmitteln (Netto-Anschaffungsbetrag) sowie der Inventarnummer ausgewiesen.

Die Handkartei, die nach Ankaufsjahren und nach Künstlern (alphabetisch) geordnet ist, zeichnet u. a. die Inventarnummer, den Namen des Künstlers, das Sujet, Technik und Material, die Größenverhältnisse, das Erwerbsdatum und den Verkäufer auf. Auf der Rückseite der Karteikarten befinden sich Vermerke bezüglich des Standortes, eventueller Entlehnungen und Inventarkontrollen.

Gleichzeitig wird das Inventar in der Datenbank der Sammlungsverwaltung und Museumssoftware „MuseumPlus“ erfasst. In dieser Museumsdatenbank, die neben dem Sammlungsmanagement durch weitere Kernmodule verschiedene Museumsfunktionen EDV-mäßig unterstützt (Ausstellungs-, Veranstaltungsmanagement, Adressmanagement u. a.), können neben den Grunddaten etliche informative Detaildaten, wie über Material und Technik, Zustand, Erwerb (Verkäufer, Vertragsbedingungen) und (Katalog)Präsentation, gespeichert werden. Die Kunstwerke werden auch fotografisch erfasst. Der Bestand der Artothek wurde in dieser Datenbank zur Gänze (rück-)erfasst und beträgt derzeit (Stand August 2011) 1.755 Werke. Die Sammlung des MMKK ist erst zu rd. einem Viertel (1.048 Werke) in der Datenbank inventarisiert. Datenbank und die Datenbankeingaben werden auf Servern des AKL gespeichert und dort im Rahmen des Back-up-Systems des AKL regelmäßig gesichert. Zusätzlich ist vom Museum eine parallele Speicherung auf einer externen Festplatte angedacht, um damit die Sicherheit des Datenbestandes weiter zu erhöhen.

- (2) *Der LRH empfiehlt, den gesamten Inventarbestand des MMKK innerhalb eines angemessenen Zeitraums in der elektronischen Datenbank systematisch nachzuerfassen. Die parallele händische Weiterführung der Inventarbücher und Karteikarten sollte durch die elektronische Datenerfassung ersetzt werden und durch programmtechnische und organisatorische Maßnahmen eine aktuelle und korrekte Eingabe der Inventarisierungs- und Entlehnungsdaten sicherstellen.*
- (1) Gemäß § 19 RIM ist der Inventarbestand jährlich im Rahmen einer Inventur durch die Dienststelle selbst festzustellen und zusätzlich innerhalb von fünf Jahren eine kommissionelle Prüfung vorzunehmen, die sich auf Stichproben beschränken kann. Diese regelmäßigen Kontrollen der Inventarbestände bzw. kommissionellen Prüfungen im Sinne des § 19 RIM fanden nach Angaben der zuständigen Sachbearbeiterin und den Feststellungen des LRH nicht statt.
- (2) *Der LRH mahnt die Einhaltung der bestehenden Inventarbestimmungen des § 19 RIM ein.*
- (1) Im Zuge der Prüfung der Zugänge von 2004 bis 2010 konnte der LRH feststellen, dass der Anschaffungspreis von drei Werken der Künstler Clementschitsch und Kolig (siehe auch Pkt. 6.1.2.4), die im Jahre 2007 angekauft und durch 3 gleiche Raten von 2007 bis 2009 abgestattet wurden, nur mit der 1. Rate verbucht wurde und die 2. und 3. Rate im Jahr 2008 und 2009 iHv rd. € 115.000,- nicht in den Bestandwert eingegangen waren. Des Weiteren wurde bei diesen Werken festgestellt,

dass bei einem die Inventarnummer des Inventarisierungssystems MuseumPlus fehlte und eine Nummer davon abwich. Die Inventarnummer eines Werkes konnte nicht überprüft werden, da das Bild zur Neurahmung aus dem alten Rahmen herausgelöst und am Bild selbst keine Inventarnummer angebracht war. Ein im Zuge des Ausstellungsprojektes zur EURO im Jahr 2008 angekauftes Kunstobjekt des Künstlers Feiersinger („Cornerstange“) iHv rd. €38.000,- war im Inventarverzeichnis nicht eingetragen.

Die Kunstobjekte werden in der Inventargruppe 1 „Einrichtungsgegenstände“ in der Untergruppe 11 „Sonstige Einrichtungsgegenstände“ und Gattung 111 „Bilder einschließlich Rahmen“ verbucht. Die jährlichen Inventarstände wurden von der Kulturabteilung der Landesbuchhaltung zur Aufnahme des Buchwertes (gemäß RIM die Hälfte des Anschaffungswertes) in die Vermögensrechnung des Landes (Kto. 0499 „Einrichtungsgegenstände“) gemeldet. Im Zuge der Überprüfung wurde vom LRH festgestellt, dass die Buchhaltung erstmals im Rechnungsjahr 2008 nicht den Bestand zum Ende des Jahres, sondern irrtümlich nur den Zugang des Jahres in den Vermögensbestand aufgenommen und diese falschen Zahlen über die Jahre in den jeweiligen Bilanzen fortgeschrieben hatte. Damit war der Bestandwert der Sammlungen in der Vermögensrechnung wesentlich geringer als der tatsächliche Wert dargestellt.

Die Inventaraufzeichnungen für die Sammlung der Artothek weisen per 31.12.2010 nur einen mengenmäßigen Bestand auf, der 1.741 Kunstgegenstände umfasste. Ein wertmäßiger Bestand der Sammlung der Artothek wurde seit Ende 2007 nicht mehr ermittelt.

- (2) *Vom MMKK sind im Bestand der Sammlung die 2. und 3. Rate der Anschaffung im Jahre 2007 bzw. der Ankauf im Rahmen der EURO 2008 aufzunehmen und der Bestandwert entsprechend zu berichtigen.*

*Der Bestandwert der Sammlung der Artothek ist in der Inventarbestandsrechnung mit dem aktuellen Stand zu ermitteln, aktuell zu halten und die jeweiligen Werte zum 31.12. der Landesbuchhaltung für die Erstellung des LRA gemäß den internen Vorschriften vorzulegen.*

*Die Positionen für die Sammlung des MMKK wären entsprechend dem tatsächlichen Stand zu berichtigen und in der Vermögensbestandsrechnung auszuweisen.*

- (3) Den Empfehlungen des LRH wird, soweit es die Personalressourcen erlauben, nachgekommen werden.

## 6.1.5 Verleih von Kunstobjekten

### 6.1.5.1 Sammlung Artothek

- (1) Nach den Aufzeichnungen des MMKK waren zum Zeitpunkt der Überprüfung 961 Exponate oder rd. 55 % des Sammlungsbestandes aus der **Sammlung der Artothek** entlehnt.

Aus der Sammlung der Artothek wurden 853 Werke an Behörden, Ämter, Dienststellen und sonstige

Einrichtungen (Anstalten, Fonds und Gesellschaften) des Landes verliehen. Weitere Exponate befinden sich in folgenden Institutionen: Gesellschaft „Rettet das Kind“ (3), Österreichische Bundesforste in Millstatt (3), Firma SEZ in Villach (16), Fachhochschule Technikum Kärnten (21), Bundesgymnasium Bachmann Klagenfurt (3), Kärntner Bildungswerk (13), Militärmusik Kärnten Khevenhüllerkaserne Klagenfurt (39), Privatadresse Vorstand LIG in St. Veit (6), Privatadresse einer Mitarbeiterin der Kulturabteilung (1) und Volksschule Steindorf (1).

Für den Nachweis der Entlehnungen aus dem Sammelbestand der Artothek werden Entlehnscheine geführt, welche das Werk mit der Inv.Nr., Name des Künstlers, Titel, Technik, Entstehungsjahr, Format und Signatur beschreiben und die folgende Angaben des Entlehners beinhalten: Name, Adresse, Geburtsdatum und Telefonnummer. Anschließend sind die Entlehnbedingungen, insbesondere Bestimmungen über die Haftung, Meldepflichten bei Standortveränderungen und Beschädigungen/Verlust, angeführt. Mit der Umstrukturierung der Sammlungsbestände wurde auch das Leihsystem der Artothek dahingehend geändert, dass die Entlehner nunmehr persönlich den Entlehnschein zu unterfertigen haben. Mit der ebenfalls vorgesehenen Unterschrift des Abteilungsleiters bestätigt dieser die Kenntnisnahme des Leihvertrags und die Überwachung der eingegangenen Verpflichtungen.

Beim Verleih von Werken an Privatpersonen wird ein adaptierter Entlehnschein verwendet, der Verpflichtungen des Entlehners zur Versicherung des Leihobjektes und zum Nachweis dieser Versicherung durch Vorlage einer Versicherungspolizze enthält.

Die Ablage der unterschriebenen Entlehnscheine erfolgte bisher nach Abteilungen, Institutionen und Einrichtungen. Das System wird aber derzeit auf eine nach dem Leihnehmer alphabetisch geordnete Ablage umgestellt.

Vom LRH wurde eine Kontrolle der verliehenen Kunstwerke aus der Sammlung der Artothek in Form von Stichproben durchgeführt. Ausgehend vom Inventarverzeichnis bzw. den aus der Museumssoftware generierten Entlehnlisten wurden verschiedene Werke verschiedener Leihnehmer ausgewählt und die Objekte an den angegebenen Orten gesucht. Der Stichprobenumfang umfasste rd. 8,1% des gesamten ausgeliehenen Bestandes und betraf Leihobjekte in den Abteilungen 1 - Alpe-Adria-Geschäftsstelle (3 Bilder), Abt. 2 (1), Abt. 3 (15), Abt. 6 (35), Abt. 10 (3) und Abt. 9 (9) des AKL, in der BH Klagenfurt (4) und in der Landesimmobiliengesellschaft (8). Die Stichprobenkontrollen ergaben, dass

- die Standortangaben im Inventar mit dem tatsächlichen Aufstellungsort in etlichen Fällen nicht übereinstimmten,
- Entlehner, die bereits (langjährig) aus dem Landesdienst ausgeschieden oder verstorben waren, im Inventar noch mit verliehenen Werken belastet waren oder
- sowohl der belastete Leihnehmer aus dem Landesdienst ausgeschieden war als auch die Landesabteilung am angegebenen Standort nicht mehr existierte,
- Standortangaben unpräzise oder die angegebenen Zimmernummern unrichtig waren,

- ein bei der LIG als Raumschmuck verwendetes Bild in der Datenbank nicht als entlehnt aufscheint,
- zwei entlehnte Objekte von der LIG als nicht auffindbar der Artothek gemeldet wurden, von denen ein Objekt als entlehnt an eine Leihnehmerin in der Abteilung 2 und ein Objekt als nicht entlehnt in der Datenbank aufschien. Während sich der LRH über den Standort des einen Werkes in der Abteilung 2 überzeugen konnte, war dies für das laut Datenbank in der Artothek befindliche Werk nicht möglich.

(2) *Der LRH empfiehlt insbesondere im Hinblick auf den hohen Bestand an verliehenen Kunstwerken, präzise Richtlinien bzw. Allgemeine Geschäftsbedingungen für die Entlehnungen auszuarbeiten und offen zu legen.*

*Die Stichprobenkontrollen der entlehnten Kunstwerke ergaben Verbesserungspotential in der Bestands- und Verleihverwaltung. Der LRH empfiehlt dem Museum, die Entlehner in regelmäßigen Abständen auf ihre Verpflichtung, Standortveränderungen bzw. Weitergaben der Leihobjekte nur mit Zustimmung der Artothek vorzunehmen, aufmerksam zu machen und im Rahmen von Inventuren die tatsächlichen Bestände regelmäßig zu überprüfen und deren Standorte festzustellen.*

*Im Hinblick auf die Verleihung an Privatpersonen und ihre Verpflichtung für die Versicherung des entlehnten Objektes zu sorgen, wird empfohlen, den aufrechten Versicherungsschutz regelmäßig zu kontrollieren und die entsprechenden Nachweise vorlegen zu lassen.*

(3) Der Empfehlung des LRH kann nicht nachgekommen werden. Der bürokratische und personelle Aufwand dafür wäre nicht gerechtfertigt und steht nicht in Relation zum Wert des Raumschmuckes. Vielmehr muss das Auslangen gefunden werden, dass der Entlehner die Einhaltung der Auflagen und Meldepflichten mit dem Leisten seiner Unterschrift (wie es derzeit im Entlehnschein vorgesehen ist) garantiert.

(4) *Der LRH weist darauf hin, dass nach den Inventarbestimmungen die Inventar führende Dienststelle zu regelmäßigen Kontrollen der Inventarbestände verpflichtet ist.*

#### 6.1.5.2 Sammlung MMKK

(1) Der Entlehnbestand der **Sammlung MMKK** war nur hinsichtlich der bereits im Programm Museum Plus digital erfassten Exponate einfach generierbar (89 Kunstobjekte, davon jedoch 5 seit 2005 als nicht auffindbar und 2 als Geschenke an frühere Landeshauptleute ausgewiesen). Die Zahl der übrigen entlehnten Objekte ist nur über aufwendige händische Zählung der Entlehnscheine zu ermitteln.

Aus der Sammlung des MMKK werden im Verhältnis zum Gesamtbestand nur wenige Werke ausgeliehen. Aus der digital generierten Entlehnliste war zu ersehen, dass diese Objekte im Wesentlichen für den Raumschmuck in repräsentativen Räumlichkeiten, wie für die Büros und Sitzungszimmer der Regierungsmitglieder, für die Gänge des Amtsgebäudes Arnulfplatz, für das

Landhaus, das Landesmuseum, das MMKK selbst (Arkaden, Direktion) oder das Stift Ossiach, entlehnt wurden. 13 Bilder waren jedoch auch an die BH Feldkirchen verliehen.

Für Entlehnungen aus dem Sammelbestand des MMKK werden Entlehnscheine verwendet, die nur in einigen Details von den in der Artothek verwendeten abweichen.

Ein im Zuge einer Stichprobe in der BH Klagenfurt vorgefundenes Bild (Sterneck-Guttenberg, „Landschaft Wörthersee“, Öl auf Leinwand), für den ein Entlehnschein der Kulturabteilung aus dem Jahr 1976 vorlag, konnte weder im Bestandsverzeichnis der Artothek noch des MMKK aufgefunden werden.

- (2) *Der LRH empfiehlt, hinsichtlich des Bildes in der BH Klagenfurt entsprechende Nachforschungen zur Bestandszugehörigkeit anzustellen und erforderliche Berichtigungen bzw. Ergänzungen vorzunehmen.*

*Der LRH weist darauf hin, dass die Verleihung von Kunstobjekten des Museums als Raumschmuck nicht ursächliche Aufgabe eines Museums ist. Daher sollte der Verleih von Raumschmuck aus den Museumsbeständen nur auf repräsentative Räumlichkeiten mit entsprechender Werbewirkung und Präsentationsmöglichkeit für den Verleiher eingeschränkt bleiben. In anderen Fällen sollte der Verleih von Kunstobjekten ausschließlich aus dem Bestand der Artothek angeboten werden.*

- (3) Die Leitung des MMKK wird versuchen, diesem Fall nachzugehen. Anzunehmen ist, dass das Werk nie in den Bestand der Artothek überführt wurde, sondern nur im Bestand der Kulturabteilung eingetragen war.

## 6.2 AUSSTELLUNGEN

### 6.2.1 Überblick

- (1) Das MMKK veranstaltete im Überprüfungszeitraum drei bis fünf Ausstellungen pro Jahr. Unter den insgesamt 27 Ausstellungen (mit parallelen 11 Installationen in der Burgkapelle) waren zwei Großausstellungen „Eremiten-Kosmopoliten“ und die „K08 - Emanzipation - Konfrontation“, die an mehreren Standorten in Kärnten stattfanden. Teile der Ausstellung „Giselbert Hoke“ wurden auch in der Villa Manin in Udine gezeigt. Weiters gab es im Rahmen der EURO 08 eine Kooperation mit dem Künstlerhaus sowie das Corner-Stangen-Projekt von W. Feiersinger in der Innenstadt und den anderen Host-Cities. Die Ausstellungen im MMKK selbst sowie die Bespielung der dem MMKK angeschlossenen Burgkapelle werden in u. a. Tabelle gesondert angeführt.

**Tabelle 9: Überblick Ausstellungen von 2004 bis 2010**

in € gerundet Ausstellungsprojekt	Ort	Zeitraum	KuratorIn	Budget genehmigt	Nachfinan- zierung	Ausgaben PLAN Netto	Ausgaben IST Netto	Abweichung Netto
Sammlung Liaunig	MMKK	17.02.2004 - 18.04.2004	Wetzlinger-Grundnig	79.900		79.900	39.639	40.261
Eremiten - Kosmopoliten	MMKK, u.a.	15.05.2004 - 17.10.2004	Husslein-Arco, Boeckl	1.689.000		1.689.000	1.057.484	631.516
Blickwechsel Nr. 1	MMKK	24.11.2004 - 20.02.2005	Madesta	67.000		67.000	51.954	15.046
Interior View u. Blickwechsel Nr. 2	MMKK	10.03.2005 - 29.05.2005	Lunn, Madesta	86.400		86.400	67.133	19.267
Georg Herold	MMKK	16.06.2005 - 28.08.2005	Madesta	82.500	15.000	97.500	65.804	31.696
Farbräume <sup>1)</sup>	MMKK	22.09.2005 - 22.01.2006	Madesta	117.000		117.000	68.590	48.410
Johann Fruhmann	MMKK	20.10.2005 - 22.01.2006	Baum, Madesta					
Burgkapelle Chiota Shiharu	Burgkapelle	20.10.2005 - 22.01.2006	Madesta					
Maria Lassnig	MMKK	16.02.2006 - 28.05.2006	Madesta	160.000		160.000	137.139	22.861
Bis heute	MMKK	14.06.2006 - 27.08.2006	Rohsmann	43.900		43.900	37.028	6.871
Berengo Fine Arts Facing 1200	MMKK	10.09.2006 - 05.11.2007	Berengo	102.850		102.850	99.444	3.406
Giselbert Hoke NADA	MMKK	23.11.2006 - 25.02.2007	Schmied	70.000	28.000	98.000	77.499	20.501
Donald Baechler <sup>2)</sup>	MMKK	23.03.2007 - 20.05.2007	Madesta	89.100		89.100	74.866	14.234
Burgkapelle Berlinde de Bruyckere	Burgkapelle	23.03.2007 - 20.05.2007	Madesta					
Blickwechsel Nr. 3	MMKK	23.03.2007 - 20.05.2007	Madesta					
Frammenti dell' Arte Povera	MMKK	06.06.2007 - 07.10.2007	Madesta	155.055		155.055	132.285	22.770
Burgkapelle Gudrun Kampl	Burgkapelle	21.06.2007 - 07.10.2007	Madesta	7.700		7.700	7.444	256
Villa Manin Giselbert Hoke	Villa Manin	24.10.2007 - 20.01.2008	Schmied	13.000		13.000	4.509	8.491
Hans Staudacher <sup>3)</sup>	MMKK	25.10.2007 - 20.01.2008	Madesta	89.700		89.700	81.309	8.391
Burgkapelle Bella Ban	Burgkapelle	28.10.2007 - 20.01.2008	Felice					
abstakt/abstract <sup>4)</sup>	MMKK	08.02.2008 - 20.04.2008	Madesta	141.500	35.000	176.500	171.939	4.561
Burgkapelle Deborah Sengl	Burgkapelle	08.02.2008 - 30.03.2008	Madesta					
Länderspiel "Kunst im Spiel" EURO 08	MMKK	08.05.2008 - 29.06.2008	Madesta	110.000	47.428	157.428	156.406	1.022
Cornerstangen-Feiersinger	Innenstadt	30.04.2008 - 20.06.2008	Madesta					
Kooperation Künstlerhaus: Heimspiel	Künstlerhaus	24.05.2008 - 21.06.2008	Madesta					
Burgkapelle Johannes Domenig <sup>5)</sup>	Burgkapelle	07.07.2008 - 02.11.2008	Aigner					
K08 Emanzipation - Konfrontation	MMKK u.a.	07.07.2008 - 02.11.2008	Aigner	1.700.000		1.700.000	1.172.634	527.366
Arnulf Rainer.Retrospektive <sup>6)</sup>	MMKK	21.11.2008 - 15.02.2009	Madesta	134.800		134.800	136.177	-1.377
Burgkapelle Pepo Pichler	Burgkapelle	28.11.2008 - 15.02.2009	Madesta					
Burgkapelle Markus Orsini Rosenberg	Burgkapelle	31.03.2009 - 14.06.2009	Madesta					
Peter Zimmermann.All You Need <sup>7)</sup>	MMKK	31.03.2009 - 14.06.2009	Madesta	143.500		143.500	133.138	10.362
On Normality.Kunst aus Serbien <sup>8)</sup>	MMKK	03.07.2009 - 13.09.2009	Madesta, Sretenovic	130.000		130.000	67.774	62.226
Burgkapelle On Normality	Burgkapelle	03.07.2009 - 13.09.2009	Madesta, Sretenovic					
Zeitgen. Fotografie. <sup>9)</sup>	MMKK	01.10.2009 - 31.01.2010	Aigner	145.000		145.000	136.156	8.844
Burgkapelle Katalin Deër.Gottes Haus	Burgkapelle	01.10.2009 - 31.01.2010	Madesta					
Marlies Liekfeld-Rapetti.Zucht	MMKK	18.02.2010 - 16.05.2010	Felice	10.000		10.000	5.007	4.993
Herbert Boeckl.Retrospektive	MMKK	18.02.2010 - 16.05.2010	Wetzlinger-Grundnig	278.468		278.468	213.509	64.959
fokus Sammlung 01. <sup>10)</sup>	MMKK	03.06.2010 - 05.09.2010	Wetzlinger-Grundnig	81.200		81.200	55.191	26.009
Burgkapelle Sabina Hörtnner	Burgkapelle	03.06.2010 - 05.09.2010	Wetzlinger-Grundnig					
Heimat/Domovina	MMKK	23.09.2010 - 28.11.2010	Wetzlinger-Grundnig	120.486		120.486	96.999	23.487
Ferdinand Penker	MMKK	16.12.2010 - 27.02.2011	Wetzlinger-Grundnig	118.334		118.334	91.858	26.476
<b>GESAMT</b>				<b>5.966.393</b>	<b>125.428</b>	<b>6.091.821</b>	<b>4.438.914</b>	<b>1.652.907</b>

<sup>1)</sup> Farbräume, Fruhmann, Chiota Shiharu gemeinsam, genehmigtes Budget  
<sup>2)</sup> De Bruyckere, Blickwechsel Nr. 3, Baechler gemeinsam genehmigtes Budget  
<sup>3)</sup> Staudacher, Bella Ban gemeinsam, genehmigtes Budget  
<sup>4)</sup> abstract/abstrakt, Debroah Sengl gemeinsam, genehmigtes Budget  
<sup>5)</sup> Domenig und K 08 - gemeinsam, genehmigtes Budget  
<sup>6)</sup> Arnulf Rainer und Pepo Pichler gemeinsam genehmigtes Budget  
<sup>7)</sup> Orsini-Rosenberg und Zimmermann gemeinsam genehmigtes Budget  
<sup>8)</sup> On Normality MMKK und Burgkapelle gemeinsam genehmigtes Budget  
<sup>9)</sup> Zeitgenössische Fotografie und Katalin Deër gemeinsam genehmigtes Budget  
<sup>10)</sup> fokus Sammlung und Hörtnner gemeinsam genehmigtes Budget

Kurze inhaltliche Beschreibungen der Ausstellungen finden sich in der **Anlage 4**.

Diese Aufstellung enthält nicht die Wanderausstellung „KunstLandschaft“ mit einem genehmigten Budget von gesamt rd. €218.000,- (neben dem MMKK in den Orten Albeck, Villach, Hermagor, Wolfsberg, Völkermarkt, Friesach und Spittal a. d. Drau im Zeitraum 22.11.2007 bis 05.10.2008), die zwar von der Museumsdirektorin kuratiert, jedoch über das Budget der Unterabteilung „Kunst und

Kultur“ VA 1/30012/9 „Veranstaltungen der Kulturabteilung Post 7280010 „Organisationsaufwand“ abgerechnet wurde.

Die Ausgaben für Ausstellungen umfassen im Wesentlichen die Kosten für Konzeption, Drucksorten, Werbung (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Eröffnung, Transport, Versicherung, Sicherheitsmaßnahmen sowie Leihgebühren. Die Verbuchung der Ausgaben für Ausstellungen im MMKK und in der Burgkapelle erfolgt grundsätzlich auf VA 1/34110/9 „Sammlungen Kärnten“ Post 4026 „Sonder- und Wanderausstellungen“ sowie auf Post 7232 013 „Projekt Großausstellung - Klassische Moderne“. Über letztgenannte Post wurden die Großausstellungen „Eremiten – Kosmopoliten“ sowie die Folgeausstellung „K08 - Emanzipation - Konfrontation“ und deren Nachfolgeprojekte abgerechnet.

Die in oben angeführter Tabelle dargestellten IST-Ausgaben iHv rd. € 4,4 Mio waren den offiziellen handschriftlichen Aufzeichnungen der Abteilung zu entnehmen. Die Überprüfung ergab, dass diese Aufzeichnungen nicht vollständig sind, indem beispielsweise die Leihgebühr bei der Ausstellung Liaunig iHv rd. € 22.000,- nicht enthalten war oder Ausgaben für Fremdkuratoren und zusätzliches Personal nur teilweise berücksichtigt wurden.

- (2) *Der LRH empfiehlt, in Hinkunft besonderes Augenmerk auf einen vollständigen Finanzplan, die konsequente Erfassung und richtige Zuordnung der Ausgaben für die einzelnen Ausstellungen zu legen.*

*Die freie Vergabe der Werbe- und Marketingdienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausstellung K08 mit einem Auftragswert iHv € 280.000,- war nach Ansicht des LRH unzulässig. Die Leistung hätte ausgeschrieben werden müssen, da nach vorliegender Leistungsbeschreibung der Anteil an geistig-schöpferischer Leistung als untergeordnet anzusehen war.*

- (3) Der Empfehlung des LRH hinsichtlich eines vollständigen Finanzplanes, konsequenter Erfassung und richtiger Zuordnung der Ausgaben für die einzelnen Ausstellung wird das EDV-System SAP, mit dem das MMKK seit dem Jahr 2010 arbeitet, gerecht werden.

## 6.2.2 Ausstellungsabwicklung

- (1) Für die Gesamtkoordination der Ausstellungsvorbereitung und Durchführung ist im MMKK grundsätzlich die Museumsdirektion zuständig. Die einzelnen Ausstellungen werden vom MMKK kuratiert, für einige wenige Ausstellungen insbesondere die Großausstellungen wurden fremde Kuratoren, die entweder über Werkvertrag bzw. freien Dienstvertrag verpflichtet wurden, hinzugezogen.

Die Abwicklung der laufenden Ausstellungen erfolgt über Vorlage einer Kurzbeschreibung der geplanten Ausstellung inkl. eines Budgets bzw. der benötigten Ressourcen durch das MMKK über die Abteilungsleitung - Kunst und Kultur bzw. seit 2010 über die Unterabteilungsleitung an die Kompetenzzentrumsleitung - Bildung, Generationen, Kultur und letztendlich an den Kulturreferenten bzw. Finanzreferenten sowie bei Großausstellungen an das Regierungskollegium.

Die Großausstellungen wurden über das Büro des Kulturreferenten initiiert und dafür Fremdkuratoren engagiert. Die Ausrichtung der Großausstellungen erfolgte unter Leitung der jeweiligen Fremdkuratoren unter Mitwirkung des Büros des Kulturreferenten sowie über die Kulturabteilungsleitung bzw. die operative Abwicklung über Mitarbeiter des MMKK.

- (2) *Der LRH regt an, die einzelnen Ausstellungskonzepte (insbesondere Großausstellungen) detaillierter festzulegen, beispielsweise den Zweck, das Ziel, die Zielgruppe der Ausstellung zu formulieren und einen Bezug zum Gesamtkonzept des Museums herzustellen. Weiters sind die Ausstellungsstruktur, Hintergrundinformationen (Forschungsstand zum Thema, Forschungslücken etc.) sowie Konkurrenzen bzw. Kooperationsmöglichkeiten darzustellen.*

### **6.2.3 Marketing**

- (1) Als Aktivitäten zur Information über Angebote und Leistungen des MMKK wurden Drucksorten (Einladungen, Folder) erstellt und Außenwerbung über Plakate, Rolling Board, Buswerbung, Transparente, Stelen und Hinweisschilder betrieben. Weiters wurden Kooperationen mit der Kelag, der ÖBB, dem Arcotel Moser Verdino GmbH, Ikea sowie diversen anderen Museen eingegangen. Darüber hinaus wurden Inserate in zahlreichen regionalen und nationalen sowie einschlägigen Medien geschaltet. Über die eigene Homepage wird neben einer Eigenpräsentation Informationen zur vergangenen und laufenden Ausstellungen sowie zu Publikationen vermittelt.

### **6.2.4 Besucherentwicklung, Eintrittspreise**

- (1) In folgender Tabelle ist die Anzahl der Besucher je Ausstellung, die im Kassensystem erfasst werden, dargestellt:

**Tabelle 10: Anzahl Besucher je Ausstellung 2004 bis 2010**

ANZAHL BESUCHER MMKK	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	GESAMT
<b>AUSSTELLUNG</b>								
Sammlung Liaunig	3.365							<b>3.365</b>
Eremiten - Kosmopoliten	16.697							<b>16.697</b>
Blickwechsel Nr. 1	696	1.485						<b>2.181</b>
Interior View u. Blickwechsel Nr. 2		2.146						<b>2.146</b>
Georg Herold		2.553						<b>2.553</b>
Farbräume, Fruhmann, Chiota Shirharu		3.879	197					<b>4.076</b>
Maria Lassnig			5.217					<b>5.217</b>
Bis heute			3.306					<b>3.306</b>
Berengo Fine Arts Facing 1200			5.958					<b>5.958</b>
Giselbert Hoke NADA			1.957	2.319				<b>4.276</b>
Blickwechsel Nr. 3, Baechler, de Bruyckere				2.848				<b>2.848</b>
Frammenti dell' Arte Povera, Kampl				6.157				<b>6.157</b>
Hans Staudacher, Bella Ban				2.891	2.644			<b>5.535</b>
Wanderausstellung: KunstLandschaft*					12.740			<b>12.740</b>
Länderspiel "Kunst im Spiel" EURO 2008*								
abstakt/abstract, Sengl					4.045			<b>4.045</b>
K08 Emanzipation - Konfrontation, Domenig					9.909			<b>9.909</b>
Arnulf Rainer.Retrospektive, Pichler					1.308	2.214		<b>3.522</b>
Peter Zimmermann.All You Need, Orsini-R.						2.481		<b>2.481</b>
On Normality.Kunst aus Serbien						2.513		<b>2.513</b>
Zeitgenössische Fotografie						5.641	959	<b>6.600</b>
Herbert Boeckl.Retrospektive, Liekfeld-Rapetti							7.834	<b>7.834</b>
fokus Sammlung 01., Hörtnner							3.466	<b>3.466</b>
Heimat/Domovina							6.705	<b>6.705</b>
Ferdinand Penker							671	<b>671</b>
<b>GESAMT</b>	<b>20.758</b>	<b>10.063</b>	<b>16.635</b>	<b>14.215</b>	<b>30.646</b>	<b>12.849</b>	<b>19.635</b>	<b>124.801</b>

\*) Die Besucherzahl setzt sich aus den Ausstellungen KunstLandschaft und Kunst im Spiel zusammen.

In den Jahren 2004 (Eremiten - Kosmopoliten) und 2008 (K08), in denen Großausstellungen gezeigt wurden, sind die Besucherzahlen am höchsten. Im Jahr 2010 konnte mit 19.635 Besuchern ein annähernd gleiches Ergebnis erzielt werden, wie im Jahr 2004, wo eine Großausstellung durchgeführt wurde.

Die Gestaltung der Eintrittspreise orientiert sich nach Angaben der Museumsdirektion an den österreichweiten Trend. Nach den von der Abteilung bekanntgegebenen Daten gestalteten sich die Eintrittspreise wie folgt:

Von **2003 bis 2009** betrug der Eintrittspreis für Erwachsene € 6,50,-- , für Ermäßigte € 3,50 und für Familien € 11,-- . Für Führungen von Schul- und Kindergruppen wurde € 1,70 je Person und für andere Gruppen wurde eine Pauschale von € 35,-- verrechnet.

Seit dem **Jahr 2010** beträgt der Eintritt für Erwachsene € 5,-- und seit **Juli 2010** gibt es auch ein Jahresticket, das für Erwachsene € 17,-- und für Ermäßigte € 8,50 kostet. Weiters gibt es **seit Juli 2010** das Kunst + Kultur- x3 -Ticket (Kombikarte für MMKK, Stadtgalerie, Landesmuseum), für welches Erwachsene € 10,-- und Ermäßigte € 5,-- bezahlen.

Seit dem **Jahr 2010** beträgt der Eintritt für Ermäßigte € 2,50. Zu den ermäßigten Besuchergruppen

zählen: Senioren, Pensionisten, Präsenzdiener, Studenten, Landesbedienstete, Erwachsene mit der IKEA-Family-Card, Kelag-Joker, ÖBB-Card, Ö1-Card, Erwachsene am Familiensonntag.

Seit dem **Jahr 2010** wird Kindern und Jugendlichen bis 19 Jahre freier Eintritt gewährt. Darüber hinaus haben Personen mit dem Kulturpass (für sozial Bedürftige vom Land ausgestellt), mit ICOM-Karte (Internationaler Museumsrat), mit der BÖKWE-Card (Berufsverband österr. Kunst- und Werkerzieher), mit Kelag Joker und mit City-Voucher (Gutschein von Hotels gesponsert) freien Eintritt. Personen, die an den Donnerstag-Abend-Führungen, an Kunstgesprächen/Lesungen, an Vernissagen, an Pressekonferenzen oder an Zusatzveranstaltungen zu den laufenden Ausstellungen teilnehmen, genießen ebenso freien Eintritt. Weiters ist der Eintritt am Muttertag, für Begleitpersonen mit Schulklassen, an Apero (2 x im Jahr von 18:00 bis 21:00 Uhr), an Preview, an „Eintritt letzter Tag“ und für Künstler sowie Presse frei. Zudem haben Besucher der Burgkapelle freien Eintritt. Seit **Juni 2010** wird Studenten am Mittwoch freier Eintritt gewährt. Seit **August 2010** kann das Museum jeden Sonntag im August bei freiem Eintritt besucht werden.

Eine Aufgliederung der Besucher nach Zahlungskategorie und Jahren ist folgender Tabelle zu entnehmen:

**Tabelle 11: Besucher nach Zahlungskategorie 2004 bis 2010**

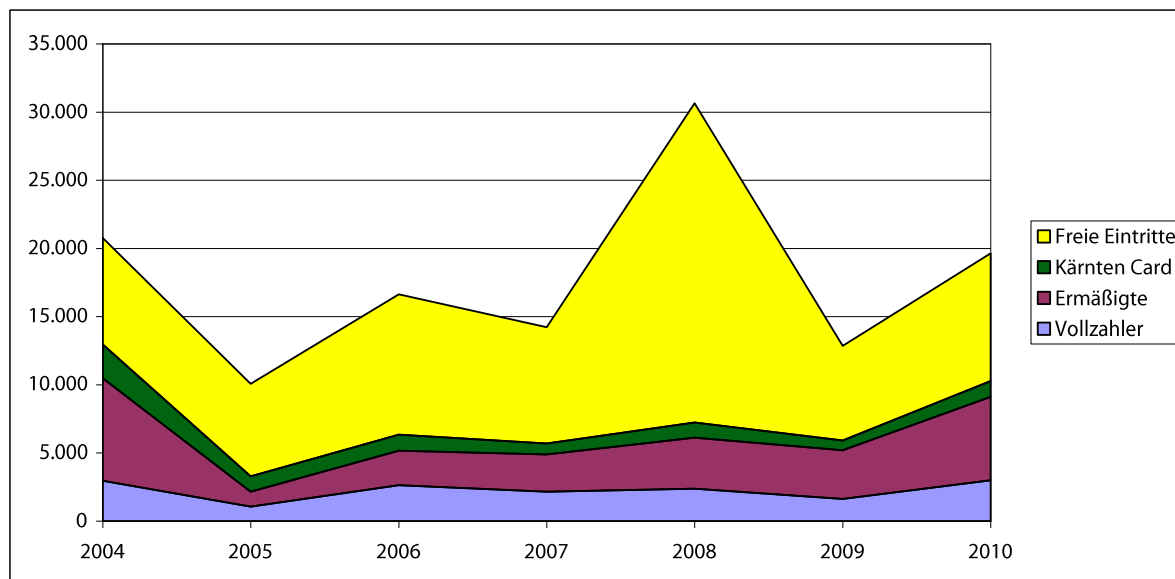
BESUCHER	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	GESAMT
Vollzahler	2.959	1.061	2.627	2.148	2.370	1.618	2.990	<b>15.773</b>
Ermäßigte	7.512	1.089	2.531	2.735	3.740	3.577	6.113	<b>27.297</b>
Kärnten Card	2.482	1.136	1.180	811	1.115	719	1.170	<b>8.613</b>
Freie Eintritte	7.805	6.777	10.297	8.521	23.421	6.935	9.362	<b>73.118</b>
<b>GESAMT</b>	<b>20.758</b>	<b>10.063</b>	<b>16.635</b>	<b>14.215</b>	<b>30.646</b>	<b>12.849</b>	<b>19.635</b>	<b>124.801</b>
Anteil Freie Eintritte	38%	67%	62%	60%	76%	54%	48%	59%

In den Jahren 2004 und 2008 waren infolge der Großausstellungen am meisten Besucher zu verzeichnen. Im Jahr 2010 zeichnete sich ohne Großausstellung eine positive Entwicklung der Besucherzahl ab. Festzustellen ist, dass nur rd. 12,6% der Besucher Vollzahler waren und der weitaus überwiegende Teil der Besucher freien Eintritt genießt.

Der signifikant hohe Anteil an Nichtzahlern von rd. 76 % im Jahr 2008 ist darauf zurückzuführen, dass bei der Ausstellung „Kunst im Spiel“ Veranstaltungen im Burghof stattfanden, bei denen von der Museumsdirektorin freier Eintritt gewährt wurde.

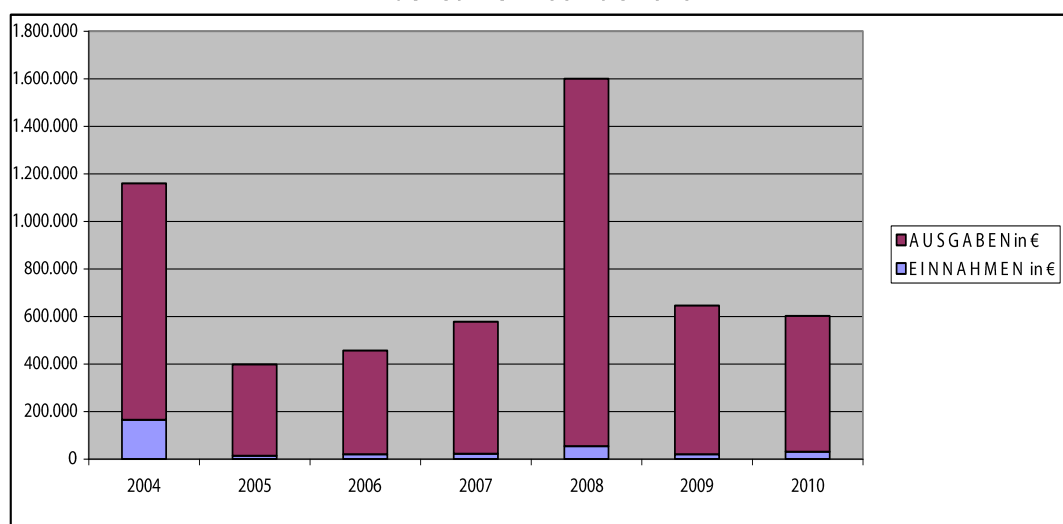
Nachstehende Grafik verdeutlicht das Verhältnis zwischen zahlenden und nicht zahlenden Besuchern.

**Abbildung 4: Anteil Vollzahler, Ermäßigte, KärntenCard und freie Eintritte an Gesamtbesucheranzahl in den Jahren 2004 bis 2010**



- (1) Eine Gegenüberstellung<sup>5</sup> der aus der Buchhaltung generierten Sachausgaben (ohne Personalausgaben und Betriebsausgaben) und Einnahmen der Ausstellungen im Zeitraum 2004 bis 2010 zeigte, dass im Jahr 2004 rd. 16,6 % und in den Folgejahren zwischen 3,7 % und 5,5 % der Ausgaben durch den Verkauf von Eintrittskarten abgedeckt wurde. Die tatsächliche Kostendeckung ist geringer anzusetzen, da anteilige Gemeinkosten nicht berücksichtigt wurden.

**Abbildung 5: Gegenüberstellung der Sachausgaben und Einnahmen aus Eintritten für Ausstellungen in den Jahren 2004 bis 2010**



Im Durchschnitt über die Jahre 2004 bis 2010 ergibt sich über alle Ausstellungen hinweg ein Ausgabendeckungsgrad von rd. 6,4 %.

<sup>5</sup> Ermittlung der Werte unter Vernachlässigung einer genauen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben zu den einzelnen Ausstellungen und Jahren sowie ohne Berücksichtigung, dass die Ausstellung Kunstlandschaft über VA „Veranstaltungen der Kulturabteilung“ 1/300129/ Post 7280 010 „Organisationsaufwand“, abgerechnet wurde.

- (2) *Der LRH empfiehlt, durch Reduktion der freien Eintritte und durch zielgerichtete Marketingmaßnahmen einen höheren Kostendeckungsbeitrag anzustreben.*
- (3) Die Eintrittspreise wurden auf einen allgemein in Österreich zu verzeichnenden Trend hin reduziert. Höhere Eintrittspreise würden zu keiner markanten Steigerung der Einnahmen bzw. zu einem höheren Kostendeckungsbeitrag führen, wären aber erfahrungsgemäß im Einzugsfeld des MMKK nicht vertretbar. Mit Sicherheit würden die Besucherzahlen wieder sinken und dem Interesse des Museums an einen größeren Besucherstrom und dem öffentlichen Bildungsauftrag zuwider laufen.
- (4) *Der LRH weist darauf hin, dass die Empfehlung nicht auf die Erhöhung der Eintrittspreise sondern in erster Linie auf die Reduktion der freien Eintritte gerichtet war.*

### **6.2.5 Kataloge**

- (1) Die vom MMKK herausgegebenen Ausstellungskataloge werden in ihren Bestand zentral im MMKK, im Museum-Shop sowie den Außenstellen verwaltet. Katalogbestände befinden sich im MMKK (im Dachgeschoß, im Kellerdepot, im Museumsshop) und im Außendepot am Südring. Eine jährliche Inventur der Bestände erfolgte nicht. Im Zuge der Überprüfungen seitens des LRH wurde im Sommer eine Inventur der Katalogbestände durchgeführt. Die daraus abgeleitete Entwicklung der Katalogbestände zu den einzelnen Ausstellungen im Zeitraum 2004 bis 2010 zeigt folgende Tabelle:

**Tabelle 12: Entwicklung Katalogbestand 2004 bis 2010**

KATALOGE in Stk	Druckkosten exkl. USt gesamt in €	Produktion	Liefer- ung	Anfangs- bestand MMKK	End- bestand	Verkauf	Frei- exemplare	Sonst. Ausgänge
Eremiten - Kosmopoliten	72.740,00	2.500	2.341	1.361	31	766	499	65
Blickwechsel Nr. 1	7.234,25	1.050		1.050	150	9	87	804
Interior View u. Blickwechsel Nr. 2	958,82	500		500	199	21	95	185
Georg Herold	15.000,00	200		200	41	59	68	32
Farbräume	3.680,00	500		500	239	22	223	16
Johann Fruhmam	7.727,27	250		250	157	17	12	64
Maria Lassnig	31.680,00	2.000		2.000	961	124	188	727
Berengo Fine Arts Facing 1200	27.846,00	1.000		1.000	158	590	252	0
Giselbert Hoke NADA	16.618,41	1.000		1.000	100	711	219	
Donald Baechler	5.712,76	800		800	379	199	194	28
Blickwechsel Nr. 3	3.958,77	310		310	185	3	101	21
Frammenti dell' Arte Povera	36.350,00	1.000	950	950	528	22	322	78
Hans Staudacher	17.000,00	800		800	170	245	384	1
abstakt/abstract	28.986,00	1.000		1.000	346	34	608	12
Länderspiel "Kunst im Spiel"	6.003,92	1.000		1.000	382	35	488	95
Wanderausstellung: KunstLandschaft	5.240,88	700		700	336	56	266	42
K08 Emanzipation - Konfrontation	79.299,38	3.200		3.200	1.039	163	170	1858
K08 - In Situ	4.879,97	500		500	17	4	43	436
Arnulf Rainer.Retrospektive	23.950,00	500		500	155	96	249	0
Peter Zimmermann.All You Need	14.000,00	800		800	516	85	195	4
On Normality.Kunst aus Serbien	630,00	21		21	10	5	6	0
Zeitgen. Fotografie	6.442,05	600	500	500	173	39	161	127
Herbert Boeckl.Retrospektive	2.433,75	200		200	27	138	34	1
fokus Sammlung 01.	3.810,18	500		500	243	73	204	
Heimat/Domovina	5.532,04	500		500	181	37	282	0
Ferdinand Penker	22.727,27	1.000		500	277	50	172	501
<b>GESAMT</b>	<b>450.441,72</b>	<b>22.431</b>		<b>20.642</b>	<b>7.000</b>	<b>3.603</b>	<b>5.522</b>	<b>5.097</b>

Quelle: Daten vom MMKK zur Verfügung gestellt.

Von den 26 Katalogen wurden gemäß vorliegenden Eingangsrechnungen insgesamt 22.431 Stück zu Gesamtdruckkosten iHv € 450.441,72 exkl. USt produziert. Von den dem MMKK zur Verfügung gestandenen Exemplaren liegt noch rd. ein Drittel auf Lager, rd. 26 % wurden als Freixemplare ausgegeben und lediglich rd. 17 % wurden verkauft. In etwa 25 % werden unter „Sonstige Ausgänge“ geführt, welche im Wesentlichen nicht belegbare Differenzen bzw. Abgänge entsprechen.

Für Freixemplare, welche seit dem Jahr 2007 aus dem Museumsdepot bzw. aus dem Museumsshop ausgegeben wurden, liegen Ausgabelisten vor. Freixemplare werden nur mit Zustimmung bzw. über Anweisung der Museumsdirektion ausgegeben. Für die Jahre davor existieren keine durchgängigen Ausgabelisten. Freixemplare werden beispielsweise an Medien, an Mitarbeiter des MMKK bzw. der Kulturabteilung sowie an ca. 60 bis 70 andere museale Institutionen vorwiegend in Österreich und Deutschland, mit denen eine Schriftentauschvereinbarung besteht, ausgegeben. Im Rahmen dieser Schriftentauschvereinbarung erhält das MMKK auch die von diesen Institutionen herausgegebenen Publikationen gratis.

Aufgrund einer mündlichen Vereinbarung wurden 500 Exemplare des Kataloges „Ferdinand Penker“ (Produktionskosten für 1000 Stück € 22.727,27 exkl. USt) dem Künstler gegen Überlassung eines Werkes von Penker an das MMKK übergeben. Zum Zeitpunkt der Prüfung war das Werk vom MMKK aus Zeitgründen noch nicht ausgesucht worden.

Der Katalog anlässlich der Ausstellung „Maria Lassnig“ wurde großteils durch Sponsoring durch eine Bank iHv € 30.000,-- finanziert.

- (2) *Der Verbleib von einem Viertel der Katalogbestände war nicht nachvollziehbar. Die Lagerbestandsverwaltung sollte neu organisiert werden, um einen Gesamtüberblick jederzeit zu gewährleisten.*

*Darüber hinaus regt der LRH an, die Produktionsmenge von Katalogen realistisch im Bezug auf Absatzmöglichkeiten zu planen.*

*Der LRH empfiehlt, Abverkäufe von Altbeständen an Katalogen zu ermäßigten Preisen durchzuführen und damit Lagerkosten zu sparen.*

*Schließlich sollten das Werk von Ferdinand Penker so rasch wie möglich ausgesucht und in Hinkunft derartige Vereinbarungen jedenfalls schriftlich abgeschlossen werden.*

## 6.2.6 Sonstige Projekte

### 6.2.6.1 Fahrendes Kindermuseum – „kidsmobil“

Das Projekt „kidsmobil“ - das mobile, interaktive Museumserlebnis für Kinder - wird als fahrendes Kindermuseum bezeichnet und soll der Vermittlung von Kunst an Kindern mit Hilfe von Jugendpädagogen dienen. Dabei kommt das Museum als mobile Einheit direkt in die Schule und bietet verschiedene Module wie die Themenbereiche Schulmuseum, Archäologie und Moderne Kunst/Malerei an. Ziel von „kidsmobil“ ist es auch, für Kinder in entlegenen Gebieten Wissenswertes durch eine erfahrungsorientierte museumspädagogische Praxis aufzubereiten und urbanes Bildungs- und Museumsangebot in abgelegene, von der Infrastruktur benachteiligte Gebiete zu bringen.

Mit der baulichen und strategischen Neuausrichtung des MMKK wurden vom Kulturreferenten und der Kulturabteilungsleitung Maßnahmen eingeleitet, um auch das museumspädagogische Programm und insbesondere die Kinder- und Jugendprogramme diesem strategischen Konzept anzupassen bzw. Kärnten weit zu vernetzen. Nach einer Enquete zu diesem Thema im Mai 2003 und Veranstaltungen der Kärntner Museen über ihre museumspädagogischen Programme sowie Arbeitssitzungen beauftragte die Leiterin der Kulturabteilung die für die Kunstvermittlung im MMKK zuständige Mitarbeiterin mit dem Aufbau des Projektes „kidsmobil“ und dessen organisatorische Verankerung im MMKK. In der Folge wurde bei bestehenden Einrichtungen (z.B. mit dem Kindermuseum Nürnberg in Februar 2004) Know-how eingeholt, die Grundausrüstung, Bus und Materialien angeschafft und das Personal für die Geschäftsführung und operative Umsetzung des Projektes im Rahmen von Beschäftigungsverhältnissen nach § 4 Abs. 2 ASVG („Dienstzettler“) eingestellt, und zwar eine Bedienstete im Sept. 2005 (mit vorerst 50-%iger Teilbeschäftigung) und eine weitere im März 2007 ebenfalls 50-%ig teilbeschäftigt. Diese Dienstverhältnisse wurden später auf 75 % und 100 % Beschäftigungsumfang ausgedehnt.

Die Startfinanzierung des Projektes war durch einen Förderungsbeitrag der Kärntner Privatstiftung sichergestellt: Der AR der Kärnten Privatstiftung fasste in seiner 4. Sitzung am 16.06.2004 den Beschluss, das Projekt Kinder- und Jugendmuseum – „kidsmobil“ einmalig mit einem Unterstützungsbetrag von € 85.000,-- zu fördern. Die Mittel waren für die Anschaffung eines Busses, der über die Kfz-Stelle des AKL angeleast wurde, sowie für die Grundausstattung an Materialien und für die Büroausstattung gewidmet.

Zur Mitfinanzierung wurde weiters an den Schulen pro Schüler ein geringfügiger Unkostenbeitrag (im Startjahr 2006: € 3,50) eingehoben, der auf der Einnahmenpost 8115 005 „Unkostenbeitrag ‚kidsmobil‘“ vereinnahmt und anschließend wieder der gegenständlichen Ausgabenpost zugeführt wurde.

Gestartet wurde das Projekt schließlich am 03.02.2006 in der Volksschule Launsdorf. Bis November 2008 wurde es innerhalb der Landesverwaltung durchgeführt und zwar weiterhin organisatorisch an das MMKK angebunden und über das Budget des Museums abgewickelt, obwohl die mittlerweile bestellte Direktorin aus dem Konzept eine Möglichkeit zur Anbindung an die museumspädagogische Programmatik des Museums nicht erkennen wollte.

Ende 2008 wurde das konzeptionell als Bildungsinitiative für Kinder und Jugendliche über den Kunst- und Kulturbereich hinaus erweiterte Projekt schließlich auf den Trägerverein „Blauer Würfel und kidsmobil“ ausgegliedert. Umgestaltet als Kinder- und Jugendzentrum und als Standort für „kidsmobil“ wurde vom Land der „Blaue Würfel“ im Technologiezentrum in der Primoschgasse in Klagenfurt angemietet und für die Aktivitäten und Programme des Vereins, der über (Landes-) Förderungen finanziert wird, zur Verfügung gestellt. Im „blue cube“ werden Kindern ab 6 Jahren Workshops zu wechselnden Themen aus verschiedenen Wissensgebieten angeboten, Schwerpunkt bildet der Bereich „Film, Funk und Fernsehen“. Das sowohl operativ als auch personell (ab 2008 zwei zusätzliche auf Werkvertragsbasis angestellte Mitarbeiter) ausgeweitete Projekt „kidsmobil“ hat nun neben moderner Kunst/Malerei, Schulmuseum, Archäologie auch noch Medien, Kommunikation, Forschen und Entdecken sowie Umweltthemen im Angebot.

Diese Aktivitäten des Vereins werden vom Land durch jährliche Förderungsbeiträge unterstützt. Nach den Kulturberichten betragen diese im Jahr 2008 € 150.000,-- und in den Jahren 2009 und 2010 jeweils rd. € 400.000,--. Im Vorstand des Vereins sitzen die frühere geschäftsführende Leiterin der Abteilung 6 als Obfrau und die Leiterin der Unterabteilung Kultur als Finanzreferentin.

Nach der Ausgliederung des Projektes blieb zwar die Kooperation mit dem MMKK bestehen, die Projektangelegenheiten sind geschäftsmäßig nicht mehr dem Museum sondern direkt der Unterabteilungsleitung zugeordnet. Folglich werden die Ausgaben (Vereinssubventionen) nicht mehr über das Museumsbudget, sondern über den Ansatz VA 1/35111/5/7232 015 „Maßnahmen zur Kunstpflege, Projekt ‚kidsmobil‘“ verrechnet.

Die für dieses Projekt innerhalb des MMKK angefallenen Ausgaben und Einnahmen sind aus nachstehender Tabelle zu ersehen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass eine sonstige Bedienstete nach Ablauf des bereits verlängerten Dienstverhältnisses – um Kettendienstverträge zu vermeiden – beim MMKK gekündigt und im November 2007 unter Beibehaltung ihrer Aufgaben für das Projekt „kidsmobil“ mit Dienstzettel beim Landesmuseum Kärnten angestellt wurde. Ihre Personalkosten iHv rd. € 36.000,-- wurden vom MMKK dem Landesmuseum im Jahr 2008 aus der Haushaltsposition für Sachausgaben (Post 7232 015 „Projekt ‚kidsmobil‘“) refundiert. In den Sachausgaben im Haushaltsjahr 2008 sind auch Ausgaben für den Umbau, die Sanierung und die Einrichtung des „Blauen Würfels“ für die Projektzwecke enthalten.

**Tabelle 13: Projekt "kidsmobil"**

HH	Geb	Post	2005	2006	2007	2008	2009	GESAMT
1			<b>PERSONALAUSGABEN</b>					
		7270 0** DV § 4 Abs. 2 ASVG (sonst. Bed.)	2.008,28	28.158,82	43.077,81	40.525,81	10.393,33	124.164,05
			<b>SACHAUSGABEN</b>					
		7232015 PROJEKT 'KIDS - MOBIL'	934,68	22.261,60	16.184,90	104.830,63		144.211,81
		<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>2.942,96</b>	<b>50.420,42</b>	<b>59.262,71</b>	<b>145.356,44</b>	<b>10.393,33</b>	<b>268.375,86</b>
			<b>EINNAHMEN</b>					
2		FÖRDERUNGSBEITRAG KÄRNTEN						
		8852 STIFTUNG	-85.000,00					-85.000,00
		8115005 UNKOSTENBEITRAG 'KIDSMOBIL'		-4.190,49	-5.954,99	-3.627,28		-13.772,76
		<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>-85.000,00</b>	<b>-4.190,49</b>	<b>-5.954,99</b>	<b>-3.627,28</b>		<b>-98.772,76</b>
		<b>SALDO</b>	<b>-82.057,04</b>	<b>+46.229,93</b>	<b>+53.307,72</b>	<b>+141.729,16</b>	<b>+10.393,33</b>	<b>+169.603,10</b>

Bedeckt wurden die Ausgaben durch den Förderungsbeitrag der Kärntner Privatstiftung, durch die Unkostenbeiträge der Schulen und durch Voranschlagsbeträge (2007: € 85.000,-- und 2008: € 300.000,--). Verbliebene Kreditreste wurden ins Folgejahr übertragen bzw. im Jahr 2009 zur Verstärkung des nun außerhalb des Museumsbudgets zur Verrechnung herangezogenen VA 35111/5/7232 015 verwendet.

#### 6.2.6.2 Weihnachtsmarkt

Das MMKK veranstaltete in der Zeit vom 29.11. bis 24.12.2008 im Burghof einen traditionellen Weihnachtsmarkt, bei dem „das Hauptaugenmerk auf der kulturell anspruchsvollen Präsentation von traditionellem (Kunst)handwerk“ gelegen war. Das Angebot an Weihnachtsprodukten (Kerzenerzeuger, Schnitzer, Holzspielzeughersteller) wurde in einem kulturellen Rahmen von Theateraufführungen für Kinder, Lesungen, Chor- und musikalischen Beiträgen und in adventlicher Stimmung mit Punschständen, Maronibrater und Weihnachtsgebäck dargeboten. Budgetiert und vom Kulturreferenten am 16.09.2008 genehmigt wurden die Kosten dieser Veranstaltung mit gesamt € 85.000,--, insbesondere für die Miete einer Kunsteisbahn, Weihnachtsbaum, Dekoration, Licht- und Tontechnik, Bühne, Standmiete, Künstler und Marketing. Abgerechnet wurde die Veranstaltung gemäß den Aufzeichnungen der UA Kultur mit rd. € 77.000,-- brutto (rd. € 66.800,-- netto).

- (2) *Die Kosten für die Veranstaltung des Weihnachtsmarktes waren sehr hoch, wobei für den LRH ein Zusammenhang mit dem kulturpolitischen Auftrag des Museums nicht erkennbar war.*

### 6.2.6.3 Tag der offenen Tür im MMKK

- (1) Am 30.01.2009 fand im MMKK auf Einladung des Kulturreferenten ein Tag der offenen Tür mit einem ganztägigen Programm von Schnupper-Workshop mit dem Team „Blauer Würfel und kidsmobil“ über eine Überblicksführung durch die aktuelle Ausstellung (Arnulf Rainer Retrospektive) mit dem Kulturreferenten bis zu einer interaktiven Führung für Erwachsene und ein offenes Atelier für Klein und Groß statt.

Das Budget für diese Veranstaltung wurde vom Kulturreferenten am 26.01.2009 iHv € 9.500,-- genehmigt. Damit wurden die Ausgaben für die Werbeagentur (Gestaltung und Produktion der Einladungen), für das Catering, das Musikprogramm und die Dekoration iHv € 7.052,71 über VA 1/30012/9/7280 010 „Veranstaltungen der Kulturabteilung, Organisationsaufwand“ bedeckt. Weiters sind für die vor der Veranstaltung geschalteten Inserate in verschiedenen Kärntner Medien Ausgaben iHv € 36.330,59 angefallen, die vom Referenten nachträglich am 18.02.2009 genehmigt und ebenfalls über oben genannten VA bedeckt wurden.

Die Einladungskarten und Inserate tragen ein Gestaltungselement (Schriftzug: „Kulturerlebnis.“ „Garantiert.“ unterbrochen mit einem senkrechten Streifen mit den Landesfarben), das von einer wahlwerbenden Partei im laufenden Wahlkampf inhaltlich variierend für ihre Marketingmaßnahmen verwendet wurde.

- (2) *Aus der Gestaltung der Einladungskarten und Inserate war ein eindeutiger Zusammenhang mit der Werbelinie einer wahlwerbenden Partei zu erkennen. Darüber hinaus fand die Veranstaltung in zeitlicher Nähe zur bevorstehenden Landtagswahl statt. Der LRH empfiehlt der Abteilung, die Refundierung eines angemessenen Kostenanteils von der wahlwerbenden Partei einzufordern.*
- (3) Die Kritik, die Veranstaltung habe zeitnah zu einer Landtagswahl stattgefunden, kann nicht nachvollzogen werden. Es erhebt sich in diesem Zusammenhang die Frage, ob es einen definierten Zeitraum vor Landtagswahlen gibt, in welchem keinerlei Veranstaltungen von Institutionen des Landes Kärnten stattfinden dürfen.
- (4) *Nicht die Zeitnähe der Veranstaltung zur bevorstehenden Landtagswahl wurde kritisiert, sondern die Übernahme wahlwerbender Elemente.*

## 7.1 ALLGEMEINES

In steuerrechtlicher Hinsicht sind die Umsätze (Leistungen) des Landes, die mit dem Betrieb des Museums verbunden sind, nach § 6 Abs. 1 Z 24 UStG 1994 unecht steuerbefreit. Das Museum ist jedoch gemäß Art. XIV Z 1 „Begleitmaßnahmen zum Umsatzsteuergesetz 1994“, BGBl. Nr. 21/1995 idF BGBl. Nr. 756/1996, aufgrund seiner privatwirtschaftlichen Organisation im erheblichen Umfang von dieser Umsatzsteuerbefreiung ausgenommen. Der nach § 12 UStG 1994 ermöglichte Vorsteuerabzug kann daher genutzt werden.

Festzuhalten ist, dass für die haushaltmäßige Bewirtschaftung der Haushaltspositionen des Museums verschiedene Abteilungen zuständig sind: Die Gebarungsgruppe 0 - Personal wird von der Abteilung 1/LAD - Personalaufwand (SA 0100), die Gebarungsgruppe 8 - sonstige Sachausgaben, Pflicht, die Posten 7270 080 ff (Personalausgaben für sonst. Bedienstete) wird von der Abteilung 5 bzw. Abteilung 6 - UA Kultur (SA 1500) bewirtschaftet. Die Zuständigkeit für die Bewirtschaftung der Gebarungsgruppe 3 (Anlagen) und der übrigen Posten der Gebarungsgruppen 8 bzw. 9 (sonstige Sachausgaben) - ist zwischen der Abteilung 5 bzw. Abteilung 6 - UA Kultur und der Abteilung 1/LAD (UA BWO und AGV) geteilt, wobei der LAD insbesondere die Bewirtschaftung der Amts- und Betriebsausstattung (Anlagen), Amts- und Büroausstattung, Instandhaltungen, Porto, Telefon, Miet- und Betriebskosten sowie Entgelte für Leistungen von Einzelpersonen und von Firmen und der Abteilung 5 bzw. Abteilung 6 - UA Kultur die Bewirtschaftung der „museumsspezifischen“ Haushaltsstellen (Dias- und Photoarchiv, Materialien für die Restaurierung und Rahmung, Sonder- und Wanderausstellungen, Transporte, Versicherungen, Großausstellung „Klassische Moderne“ und Museumsshop) übertragen ist.

## 7.2 GEBARUNGSÜBERBLICK

- (1) Die Einnahmen und Ausgaben des MMKK und der Artothek werden gemeinsam über den **VA 34110 „Sammlungen Kärnten“** veranschlagt und verrechnet. Die auf diesem Ansatz verrechneten Personal- und Sachausgaben nahmen für den Überprüfungszeitraum von 2004 bis 2010 nachstehende Entwicklung:

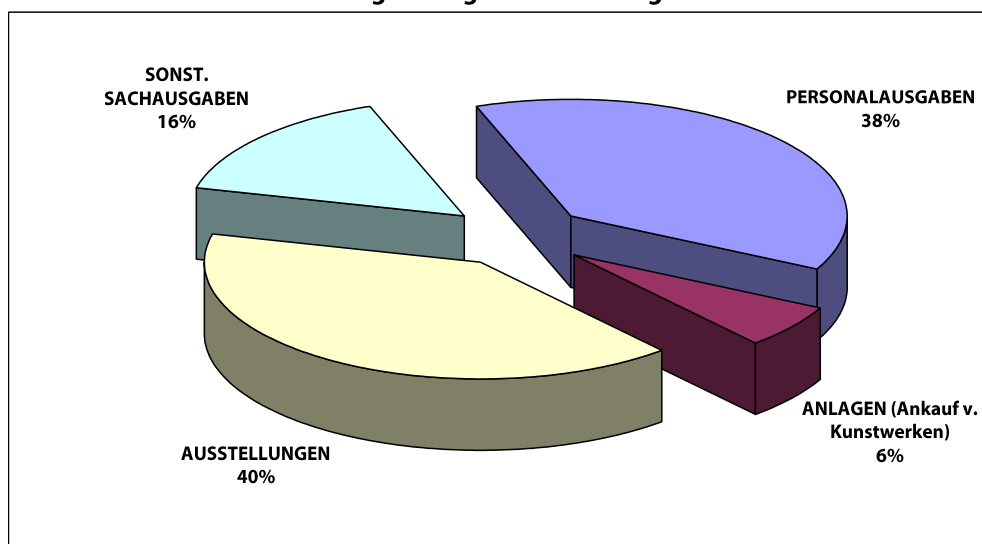
**Tabelle 14: Gebarungüberblick - VA 34110 "Sammlungen Kärnten"**

HH	Ansatz	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
<b>1</b>	<b>AUSGABEN</b>								
	<b>PERSONALAUSGABEN</b>								
	341100	PERSONAL (Beamte und VB))	288.806,13	287.605,67	495.885,33	572.873,17	648.657,42	544.787,94	478.446,23
	341108	SONST. SACHAUSGABEN; PFLICHT (Personalausgaben für sonst. Bed.)	442.339,66	191.957,95	189.249,19	176.965,25	235.034,16	184.033,30	82.521,17
	<b>PERSONALAUSGABEN GESAMT</b>		<b>731.145,79</b>	<b>479.563,62</b>	<b>685.134,52</b>	<b>749.838,42</b>	<b>883.691,58</b>	<b>728.821,24</b>	<b>560.967,40</b>
	<b>SACHAUSGABEN</b>								
	341103	ANLAGEN	86.633,18	9.864,95	111.949,98	178.373,73	152.730,17	136.897,59	74.221,18
	341108, 341109	SONST. SACHAUSGABEN	1.195.094,51	589.471,96	738.313,71	850.786,33	1.952.723,57	943.552,05	808.107,75
	<b>SACHAUSGABEN GESAMT</b>		<b>1.281.727,69</b>	<b>599.336,91</b>	<b>850.263,69</b>	<b>1.029.160,06</b>	<b>2.105.453,74</b>	<b>1.080.449,64</b>	<b>882.328,93</b>
<b>1</b>	<b>Ergebnis AUSGABEN</b>		<b>2.012.873,48</b>	<b>1.078.900,53</b>	<b>1.535.398,21</b>	<b>1.778.998,48</b>	<b>2.989.145,32</b>	<b>1.809.270,88</b>	<b>1.443.296,33</b>
<b>2</b>	<b>EINNAHMEN</b>								
<b>2</b>	<b>Ergebnis EINNAHMEN</b>		<b>-353.620,35</b>	<b>-164.902,98</b>	<b>-94.352,60</b>	<b>-96.515,11</b>	<b>-180.453,55</b>	<b>-81.578,53</b>	<b>-88.851,91</b>
	<b>Gesamtergebnis (SALDO)</b>		<b>1.659.253,13</b>	<b>913.997,55</b>	<b>1.441.045,61</b>	<b>1.682.483,37</b>	<b>2.808.691,77</b>	<b>1.727.692,35</b>	<b>1.354.444,42</b>
	<b>Deckungsanteil der Einnahmen an den Gesamtausgaben in %</b>		<b>17,57</b>	<b>15,28</b>	<b>6,15</b>	<b>5,43</b>	<b>6,04</b>	<b>4,51</b>	<b>6,16</b>

Die haushaltsmäßige Entwicklung dieser Voranschlagsstelle (Voranschlag, NVA, über- und außerplanmäßige Kreditzuführungen, Kreditübertragungen, Ausgaben) kann im Detail aus der **Anlage 1** entnommen werden.

Über die Gebarung des MMKK wurden in den Jahren 2004 und 2010 zwischen rd. € 1,08 (2005) und € 2,99 Mio (2008), insgesamt rd. € 12,65 Mio. an Mitteln verausgabt. Die Ausgaben verteilten sich im folgenden Ausmaß auf die einzelnen Ausgabenarten (Gebarungsgruppen):

**Abbildung 6: Ausgabenverteilung MMKK**



Der Deckungsanteil der Einnahmen an den Gesamtausgaben schwankte von rd. 17,5% bis 4,5%, wobei der höhere Anteil in den Jahren 2004 und 2005 durch außerordentliche Einnahmen (AMS-Beiträge zu den sonstigen Beschäftigungsverhältnissen, höhere Eintrittsgebühren aus der Großausstellung „Eremiten - Kosmopoliten“, Förderbeitrag durch die Kärnten Privatstiftung) begründet war. Im Durchschnitt kann ein 6 %iger jährlicher Deckungsanteil festgestellt werden.

## 7.3 PERSONALAUFWAND

### 7.3.1 Beamte und Vertragsbedienstete

- (1) Aus der nachstehenden Tabelle sind die in den Rechnungsabschlüssen 2004 bis 2010 ausgewiesenen Personalausgaben des Landes für die Beamten und Vertragsbediensteten des MMKK und der Artothek (VA 34110/0 „Sammlungen Kärnten“) zu ersehen:

**Tabelle 15: Personalaufwand "Sammlungen Kärnten" gem. LRA**

Post	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>AUSGABEN</b>							
<b>PERSONAL</b>							
5000 PRAGMATISCHE BEDIENSTETE	164.397,83	153.023,49	165.850,55	174.082,08	240.895,68	265.939,34	277.485,04
5101 VERTRAGSBEDIENSTETE A/I	12.641,11	28.239,39	167.435,79	229.303,91	201.668,35	136.596,88	79.158,71
5101004 ABFERTIGUNGEN, ABFINDUNGEN VB A/I	0,00	0,00				6.661,08	0,00
5102001 VERTRAGSBEDIENSTETE A/II	50.527,96	52.012,90	54.202,00	49.901,03	53.619,23	31.943,40	32.331,71
5102004 ABFERTIGUNGEN, ABFINDUNGEN VB A/II	0,00	0,00			21.823,72		0,00
5609001 REISEGEBUEHREN INLAND	2.541,03	855,29	2.085,32	3.067,60	2.200,00	2.194,35	1.023,21
5634001 FAHRTKOSTENZUSCHÜSSE	910,71	973,17	1.925,82	1.475,16	1.302,00	664,08	683,76
5634004 SONSTIGE AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGEN	5.405,42	6.022,39	7.936,01	12.667,83	8.631,39	6.415,68	7.630,64
5654 MEHRLEISTUNGSVERGÜTUNGEN	9.109,51	2.045,44	5.939,73	2.889,40	-1.192,49	983,08	2.437,53
5654001 ÜBERSTUNDENVERGÜTUNGEN		1.907,31	3.044,47	2.403,34	4.893,93	3.986,73	3.904,42
5669001 DIENSTJUBILÄEN	0,00	0,00	3.693,36		13.491,72		0,00
5679001 BELOHNUNGEN UND GELDAUSHILFEN	36,34	0,00	150,00	340,00	40,00	6.787,36	0,00
5694 SONSTIGE NEBENGEBUEHREN	4.361,21	2.363,00	2.595,12	2.656,08	5.887,29	7.832,78	8.401,40
5800 DIENSTGEBERBEITRAEGE - FBAF, PRAGM. BED.	8.448,79	7.059,00	7.754,67	8.145,07	11.703,82	12.522,55	13.179,63
5810 DIENSTGEBERBEITRAEGE - SONSTIGE, PRAGM. BED.	12.064,75	10.484,53	11.502,30	11.931,09	17.471,55	18.497,74	19.474,85
5824 DIENSTGEBERBEITRAEGE - FBAF, VB.	1.585,49	1.691,35	8.113,71	10.418,29	8.240,48	5.151,23	3.811,51
5834 DIENSTGEBERBEITRAEGE - SONSTIGE, VB.	16.775,98	20.928,41	53.656,48	63.592,29	57.980,75	38.611,66	28.923,82
<b>341100 Ergebnis</b>	<b>288.806,13</b>	<b>287.605,67</b>	<b>495.885,33</b>	<b>572.873,17</b>	<b>648.657,42</b>	<b>544.787,94</b>	<b>478.446,23</b>

Die in der oben stehenden Tabelle ausgewiesenen Rechnungsabschlussdaten für den VA 34110/0 „Sammlungen Kärnten“ geben den Personalaufwand für das MMKK und die Artothek nicht vollständig und zuordnungsgerecht wieder. Schon zu Beginn der Prüfung im Jahr 2008 stellte der LRH fest, dass eine Vertragsbedienstete, die seit 31.01.2005 den Kärntner Landesausstellungen (VA 38113/0) zur Dienstleistung zugewiesen war, weiterhin auf der Kostenstelle „Sammlungen Kärnten“ geführt wurde. Eine damals empfohlene Zuordnungskorrektur wurde zwar hinsichtlich der Kostenstelle, nicht aber in Bezug auf die Buchungszuordnung vorgenommen. Obwohl diese Mitarbeiterin seither nicht beim MMKK bzw. der Artothek Dienst versieht bzw. nicht mehr dieser Kostenstelle zugeordnet ist, ist ihr Bezug in den beim VA 34110/0 verbuchten Personalaufwand enthalten.

Während der fortgesetzten Prüfung konnte weiters festgestellt werden, dass in der Vergangenheit und gegenwärtig der Personalaufwand für einige Bedienstete, die im MMKK und der Artothek Dienst versehen und dieser Kostenstelle zugewiesen sind, nicht auf dem dazugehörigen VA 34110/0, sondern unter anderen Ansätzen (VA 02000/0 „Amt der Kärntner Landesregierung“, VA 38113/0 „Kärntner Landesausstellungen“) verrechnet wurde und wird.

In der Vergangenheit war im Jahre 2004 und 2005 der Personalaufwand für zwei VB und für die

damalige Direktorin des MMKK dem Buchungsvoranschlag 02000/0 und im Jahre 2009 und 2010 für eine VB der Landesgalerie dem Buchungsvoranschlag 38113/0 zugeordnet. Gegenwärtig sind die Personalausgaben der beamteten Sachgebietsleiterin für Sammlungen und MMKK, die mit 01.01.2010 zur Direktorin des MMKK bestellt wurde, und die einer weiteren Beamtin, die seit 01.10.2010 dem Museum zur Dienstleistung zugewiesen ist, fälschlicherweise dem Voranschlag 02000/0 zugeordnet.

- (2) *Auf Anregung des LRH wurde die gegenwärtig mit der Kostenstellenzuordnung nicht korrespondierende Buchungszuordnung des Personalaufwands für die Direktorin und einer weiteren Beamtin rückwirkend korrigiert. Durch geeignete Maßnahmen (Anpassungen in der Kommunikation von Fachabteilung, Personalabteilung und Lohnbuchhaltung) ist sicherzustellen, dass hinkünftig Kostenstellen- und Buchungszuordnung übereinstimmen.*
- (1) Abgesehen von der Landespersonalzulage und der Verwaltungsdienstzulage, die den Beamten der Allgemeinen Verwaltung und den Vertragsbediensteten der Entlohnungsstufe I nach den dienst- und besoldungsrechtlichen Vorschriften generell gebühren, sowie der unter bestimmten Voraussetzungen zustehenden Kinderzulage werden im Bereich des MMKK und der Artothek von den Beamten und Vertragsbediensteten an regelmäßigen Zulagen und Nebengebühren gewährt:
- Verwendungszulage nach § 176 Abs. 1 Z 3 K-DRG (Funktionszulage) für die Sachgebietsleiterin (Direktorin) und dem Leiter der Artothek
  - Dienstzulage nach § 138 Abs. 2 K-DRG für die Sachgebietsleiterin (Direktorin)
  - Prozentuelle Aufwandsentschädigung nach § 162 K-DRG bzw. K-LVVG von 2% und 8% (drei Bedienstete)
  - Prozentuelle Aufwandsentschädigung - Bildschirmzulage (11 Bedienstete)
  - Prozentuelle Mehrleistungszulage nach § 158 K-DRG bzw. K-LVVG von 6% bis 9% (drei Bedienstete) und betragliche Mehrleistungszulage (1 Bediensteter)
  - Fahrkostenzuschuss (2 Bedienstete).

Mag. Dr. Madesta wurde mit Wirkung von 01.09.2004 auf die Dauer von 5 Jahren zur Direktorin des MMKK bestellt. Die damit verbundenen Lohnerwartungen konnten nur im Rahmen eines durch Sondervertrag geregelten Dienstverhältnisses erfüllt werden, in dem sich der Dienstgeber der Dienstnehmerin ein fixes Bruttomonatsentgelt - 14 mal jährlich - bereits unter Einschluss sämtlicher Zulagen, Nebengebühren und Überstundenleistungen zu leisten verpflichtete.

Die mit 01.01.2010 nachfolgende Direktorin ist Beamtin, deren besoldungsmäßige Stellung sich aus der Einstufung im Besoldungsschema der Beamten (Verwendungsgruppe A) und der aufgrund ihrer Funktion als Sachgebietsleiterin des SG „Sammlungen und MMKK“ nach generellen Regelungen gewährten Zulagen ergibt.

Funktionszulagen (Verwendungszulage Z 3, Aufwandsentschädigung) für die Stellung eines Sachgebietsleiters werden auch noch dem Leiter der Artothek gewährt. Im Rahmen der Überprüfungen durch den LRH konnte festgestellt werden, dass durch eine Fehleintragung beim

entsprechenden Nebengebührenschlüssel (Aufwandsentschädigung) monatlich ein Übergenuss von € 18,17 zur Auszahlung gelangte.

Der für die technischen Belange zuständige Bedienstete bezieht für die insbesondere nach dem Umbau und technischen Modernisierung der Burg anfallenden Zusatzaufgaben in der Haus-, Regelungs- und Sicherungstechnik seitens des Landes eine Aufwandsentschädigung. Für die Mitbetreuung der von der LIG als Vermieter wahrzunehmenden Aufgaben in diesem Bereich und für die ständige Erreichbarkeit (Bereitschaft) im Anlassfalle wurde ihm vom Land eine Mehrleistungszulage zu einem von der LIG aufgrund der Aufgabenstellung als angemessen erachteten monatlichen - ab dem Jahr 2008 zum Vorjahr deutlich angehobenen - Betrag zuerkannt, der dem Land seitens der LIG refundiert wird. Der Refundierungsbetrag wurde nicht auf der Einnahmenpost 8271 „Bezugserstattungen“, sondern als Ausgabenrückerersatz auf der Ausgabenpost 5654 „Mehrleistungsvergütungen“ vereinnahmt. Zu beachten ist jedoch, dass die LIG die Refundierungskosten für diese Mehrleistungsvergütung im Rahmen der Betriebskostenabrechnung wieder anteilig auf die jeweiligen Mieter der Burg (und damit zum größten Teil wieder dem Land) in Rechnung stellt.

- (2) *Der LRH empfiehlt, die Fehleintragung im Personalverrechnungssystem zu korrigieren und die Zweckmäßigkeit der Hereinbringung des bezogenen Übergenusses im Hinblick auf das rückforderbare Ausmaß zu prüfen.*

*Um dem Bruttoprinzip zu entsprechen und negative Saldos bei Ausgabenposten zu vermeiden, sind Personalkostenrefundierungen auf entsprechenden Einnahmenposten zu verbuchen.*

*Darüber hinaus wäre darauf zu achten, dass die besoldungsrechtliche Stellung den tatsächlich übertragenen bzw. ausgeübten Verantwortungen und Kompetenzen entspricht.*

- (3) Die Anregung des LRH, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass künftig Kostenstellen- und Buchungszuordnung übereinstimmen, wird aufgenommen und umgesetzt werden.

Dem Leiter der Artothek wurde für die Stellung als Sachgebietsleiter ab 01.01.1981 eine betragsmäßige Aufwandsentschädigung iHv monatlich ATS 250,- (heute € 18,17) für Fortbildungsaufgaben zuerkannt. Ob diese zusätzliche Aufwandsentschädigung heute noch ihre Berechtigung hat, wird derzeit überprüft.

### 7.3.2 Sonstige Bedienstete

- (1) Im MMKK und der Artothek wurden - wie auch in anderen Bereichen der Landesverwaltung - auf der Grundlage des § 4 Abs. 2 ASVG mit so genannten „Dienstzetteln“ bzw. auf der Grundlage des § 4 Abs. 4 ASVG im Rahmen sog. „Freier Dienstverhältnisse“ sonstige Bedienstete (SB) (befristet) angestellt. Diese Arbeitsverhältnisse werden dienstpostenmäßig nicht erfasst, die Arbeitnehmer werden nicht im Personalstand des Amtes der Landesregierung geführt und die Administration der Arbeitsverhältnisse wird von den jeweiligen Abteilungen geführt. Seit Ende 1999 unterliegt die

Ausstellung von „Dienstzetteln“ oder der Abschluss „Freier Dienstverträge“ ausnahmslos der Genehmigung durch die Abt. 1 - LAD, U-Abt. Personalwesen.

Die finanziellen Auswirkungen dieser Dienstverhältnisse werden im Landeshaushalt aus dem Sachaufwand getragen. Zur Verrechnung werden die Post 7270 080 und Post 7270 081 für den Grundbezug sowie die Posten von 7270 085 bis 7270 091 für Reisekosten, Überstunden und Dienstgeberbeiträge herangezogen. Bis zum Rechnungsjahr 2004 wurden die Ausgaben für diese Dienstverhältnisse bei der Gebarungsgruppe 9 „sonstige Sachausgaben, Ermessen“ verrechnet, seither bei der Gebarungsgruppe 8 „sonstige Sachausgaben, Pflicht“.

Diese Dienstverhältnisse kamen im MMKK vorwiegend im Bereich des Ausstellungsmanagements für Kassa, Aufsicht und Museumsshop - im Jahre 2004 insbesondere für die Großausstellung „Eremiten - Kosmopoliten“ - zur Anwendung, wo kurzfristiger, dringender und befristeter Personalbedarf mit dieser Vertragsgestaltung abgedeckt wurde. Weiters wurden diese Bediensteten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik („kidsmobil“) eingesetzt. Einige sonstige Bedienstete wurden als Landesvertragsbedienstete nach dem K-LVVG in den Landesdienst übernommen. In einigen Fällen wurden bereits verlängerte Dienstverhältnisse - auf ausdrückliche Weisung der Personalreferenten - abermals verlängert und damit (unbefristete) Kettendienstverträge geschaffen, was einer generellen Anweisung der Personalreferenten aus dem Jahr 2006 widersprach.

Die Ausgaben für die auf Dienstzettelbasis abgeschlossenen Dienstverhältnisse nach § 4 Abs. 2 ASVG und § 4 Abs. 4 ASVG (freier Dienstvertrag), die auf dem Ausgabenansatz des MMKK und der Artothek - 34110/9 (2004) bzw. 34110/8 - verrechnet wurden, entwickelten sich gemäß der LRA 2004 bis 2010 folgendermaßen:

**Tabelle 16: Personalaufwand der sonstigen Bediensteten gem. LRA**

Post		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>AUSGABEN</b>								
<b>SONST. SACHAUSGABEN; PFLICHT (2004: ERMESSEN)</b>								
7270080	DV § 4/2 ASVG - GRUNDBEZUG	379.398,07	152.758,53	153.213,20	114.237,32	151.100,51	144.141,28	64.832,01
7270081	DV § 4/4 ASVG - GRUNDBEZUG	62.941,59			31.500,00	39.060,00		
7270085	DV § 4/2 ASVG - UEBERSTUNDEN		20,00					
7270087	DV § 4/2 ASVG - REISEKOSTEN		51,15	1.312,90	1.981,82	772,24	142,39	
7270090	DV § 4/2 ASVG - DGB		39.128,27	34.723,09	23.749,36	35.473,43	39.749,63	17.689,16
7270091	DV § 4/4 ASVG - DGB				5.496,75	8.627,98		
<b>Ergebnis</b>		<b>442.339,66</b>	<b>191.957,95</b>	<b>189.249,19</b>	<b>176.965,25</b>	<b>235.034,16</b>	<b>184.033,30</b>	<b>82.521,17</b>

Wie schon bei Beamten und VB wurden in der Vergangenheit auch Ausgaben für Beschäftigungsverhältnisse von einigen sonstigen Bediensteten, die im MMKK und der Artothek Dienst versahen und dieser Kostenstelle zugewiesen waren, nicht auf dem dazugehörigen VA 34110, sondern unter anderen Ansätzen (VA 02000 „Amt der Kärntner Landesregierung“, VA 38113 „Kärntner Landesausstellungen“) verrechnet.

Im Nov. 2006 wurde ein Bediensteter, der bereits von 2002 bis 2006 im LMK und anschließend von

Anfang August 2006 auf Dienstzettelbasis in einem Regierungssekretariat beschäftigt war, dem MMKK zur weiteren Dienstleistung - bis zum Ablauf des befristeten Vertrages Ende Juli 2007 - zugewiesen. Die Kostenstelle wurde geändert, die entsprechende Zuordnung zum VA 34110 aber nicht vorgenommen.

Ein als Restaurator eingestellter Bediensteter war bis Ende Nov. 2005 beim MMKK bzw. Artothek als sonstiger Bediensteter (nach § 4 Abs. 2 ASVG) beschäftigt. Anschließend wurde er bis Ende Nov. 2008 vom Kärntner Landesmuseum auf dieser Basis als sonstiger Bediensteter angestellt, war aber weiterhin dem MMKK/der Artothek zur Dienstleistung zugewiesen. Die anfallenden Bezüge wurden vom MMKK dem Kärntner Landesmuseum refundiert, wobei zur Verrechnung des Refundierungsbetrages die oben genannten Posten für DV nach § 4 Abs. 2 ASVG herangezogen wurden.

- (2) *Über diese Personalüberlassung zwischen dem AKL und dem KLM als eigenem Rechtsträger konnte keine ausdrückliche schriftliche Vereinbarung vorgelegt werden. In diesem Zusammenhang verweist der LRH auf den Bericht LRH Zl. 148/B/2005, in dem er empfahl, die Modalitäten von gänzlichen, aber auch von nur teilweisen Personalüberlassungen in vertraglichen Vereinbarungen klar und eindeutig zu regeln und die dienstrechtlichen Anordnungen im Personalakt zu dokumentieren.*
- (3) Die Landesregierung weist darauf hin, dass auf Grund der Gefahr von Kettendienstverträgen ohnehin mittlerweile von der Einstellung von sonstigen Dienstnehmern bzw. auch von Personalüberlassungen Abstand genommen wird.
- (1) Die freien Dienstverhältnisse (§ 4 Abs. 4 ASVG) beziehen sich auf zwei Anstellungsverhältnisse von Sept. 2002 bis Sept. 2004 für die Kuratierung der Großausstellung „Kärntens Beitrag zur Klassischen Moderne - Eremiten-Kosmopoliten“ sowie auf ein Anstellungsverhältnis von April 2007 bis Nov. 2008 für die Kuratierung der Ausstellung „K08 - Emanzipation und Konfrontation - Kunst aus Kärnten 1945 bis heute“.

Einige auf Dienstzettelbasis abgeschlossene Dienstverhältnisse, insbesondere im Jahr 2004 für die Betreuung der Großausstellung „Eremiten-Kosmopoliten“, wurden im Rahmen der Eingliederungsbeihilfe nach dem zwischen AMS und Land vereinbarten Territorialen Beschäftigungspakt (TEP) eingegangen. Die Leistungen des AMS in diesem Zusammenhang sind beim Einnahmen VA bei der Post 8542 „Leistungen des AMS im Rahmen der Eingliederungsbeihilfe“ verrechnet und den entsprechenden Ausgabenpositionen zugeführt worden. Sie betragen für die Jahre 2004 bis 2008 (2009 und 2010 erfolgten keine Leistungen) insgesamt € 109.315,64 (2004: 92.104,67).

## 7.4 ANLAGEN UND SONSTIGE SACHAUSGABEN

### 7.4.1 Entwicklung

- (1) Die Entwicklung der Ausgaben für Anlagen und sonstigen Sachausgaben im Pflicht- bzw.

Ermessensbereich<sup>6</sup> in den Jahren 2004 bis 2010 nach den LRA zeigt nachstehende Tabelle:

**Tabelle 17: Anlagen und sonstige Sachausgaben – VA 34110**

Geb Post		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
<b>SACHAUSGABEN</b>									
<b>ANLAGEN</b>									
3	420,00	AMTS- UND BETRIEBSAUSSTATTUNG	2.245,00	4.864,95	0,00	1.901,00	0,00	395,60	1.021,18
	0425	ANKAUF VON KUNSTWERKEN	84.388,18	5.000,00	111.949,98	176.472,73	152.730,17	136.501,99	73.200,00
<b>341103 Ergebnis</b>			<b>86.633,18</b>	<b>9.864,95</b>	<b>111.949,98</b>	<b>178.373,73</b>	<b>152.730,17</b>	<b>136.897,59</b>	<b>74.221,18</b>
<b>SONST. SACHAUSGABEN; ERMESSEN</b>									
	4006	GERINGWERTIGE AMTS- UND BETRIEBSAUSSTATTUNG	19.366,16	10.805,28	6.692,87	10.346,76	9.989,68	10.137,51	6.348,90
	4006008	GERINGWERTIGE AMTS- UND BETRIEBSAUSSTATTUNG	2.499,49	2.740,16	523,33	2.608,63	110,87	201,62	345,44
	4007	BEKLEIDUNG UND AUSRÜSTUNG				2.090,60	107,50		
	4016	DIAS- UND PHOTOARCHIV	119,04			3.933,58	140,00	1.480,00	
	4020012	MATERIALIEN F. DIE RESTAURIERUNG UND RAHMUNG	3.899,34	3.671,53	939,62	2.510,51	11.093,80	28.753,28	3.255,57
	4026	SONDER- UND WANDERAUSSTELLUNGEN	120.366,24	254.433,69	427.109,50	350.384,37	626.678,30	430.120,49	480.986,10
	4560	BUEROMITTEL	2.883,71	2.788,73	2.900,40	2.598,46	2.072,15	1.015,92	713,56
	4570	DRUCKWERKE	3.957,61	3.996,05	3.303,13	4.458,94	3.762,73	2.152,48	1.937,45
	4572	FACHLITERATUR	1.205,16	1.392,30	1.011,17	1.989,01	1.880,47	1.608,21	1.437,62
	6001	STROMKOSTEN	222,00						
	6140	INSTANDHALTUNG VON GEBÄUDEN	40,00	139,52	94,69	63,76	78,30	4.627,46	
	6180	INSTANDHALTUNG DER AMTS- UND BETRIEBSAUSST.	4,75	244,66	96,59				
	6190	INSTANDHALTUNG VON SONDERANLAGEN	258,28						
	6213	TRANSPORTE	84,44	165,00	13.267,50	530,50	1.761,27	1.869,53	0,00
	6301	PORTO	20.661,07	15.786,46	20.107,36	21.221,95	26.663,90	21.864,92	4.348,02
	6302	TELEFONKOSTEN - FESTNETZ	4.048,11	1.097,71	1.575,49	1.813,49	1.981,88	1.978,19	1.238,39
	6303	TELEFONKOSTEN - MOBILNETZ	3.878,14	1.736,91	1.055,30	1.334,95	737,62	936,32	483,95
	6700	VERSICHERUNGEN	290,93		5.164,76			1.511,59	
	7011	VORAUSZAHLUNG VON MIETEN U. ZUSATZMIETEN	104.017,00	33.372,28	75.759,12	75.759,12	75.759,12	75.759,12	75.759,12
	7020	MIET- UND PACHTZINSE		8.027,84	7.440,00	7.440,00	2.320,00	8.004,00	6.960,00
	7021	ANLAGENMIETE - TELEFON	1.591,61	1.205,55	668,45	2.187,60	1.607,65	1.780,87	994,54
	7028	BETRIEBSKOSTEN		47.903,69	77.234,97	70.373,96	64.996,20	89.147,63	69.577,67
	7030	MIET- UND PACHTZINSE - LIG		42.149,31	40.149,33	39.888,83	46.281,48	41.688,71	40.945,80
	7108	ANTEILIGE BETRIEBSKOSTEN	2.516,81	5.698,52	3.709,81	4.037,29	3.721,32	2.806,83	
	7232013	PROJEKT - GROSSAUSSTELLUNG 'KLASSISCHE MODERN'	874.286,18	129.755,81	9.203,00	205.755,57	919.268,40	195.288,44	89.878,74
	7232015	PROJEKT 'KIDS - MOBIL'		934,68	22.261,60	16.184,90	104.830,63		
	7270	ENTGELTE FUER LEISTUNGEN VON EINZELPERSONEN	895,42	1.655,43	780,00	4.865,80	20.180,00	3.245,93	11.359,40
	7270024	KUNSTVORTRÄGE				400,00			
	7280	ENTGELTE FÜR LEISTUNGEN VON FIRMEN	18.132,84	15.223,47	13.279,14	15.939,45	23.941,41	13.602,57	9.344,91
	7280074	MUSEUMSSHOP	9.870,18	4.547,38	3.986,58	2.068,30	2.758,89	3.970,43	2.192,57
<b>34110 Ergebnis</b>			<b>1.195.094,51</b>	<b>589.471,96</b>	<b>738.313,71</b>	<b>850.786,33</b>	<b>1.952.723,57</b>	<b>943.552,05</b>	<b>808.107,75</b>

## 7.4.2 Anlagen

- (1) Unter den Ausgaben für Anlagen finden sich vor allem die Ausgaben für den Ankauf von Kunstwerken, die in den Jahren 2004 bis 2010 rd. € 740.000,-- betragen. Die Gebarung dieser Mittel wird im Kapitel 6.1.2 behandelt.

## 7.4.3 Mieten und Betriebskosten

### 7.4.3.1 Räumliche Verhältnisse

- (1) Das MMKK ist in dem als „Burg“ bezeichneten Gebäude, welches sich im Eigentum der Landesimmobiliengesellschaft (LIG) befindet, in Klagenfurt untergebracht. Das historische Gebäude der „Burg“ befindet sich im Straßengeviert Burggasse (Grundstücksadresse Nr. 8) – Bahnhofstraße (Grundstücksadresse Nr. 16) – Paradeisergasse (Grundstücksadresse Nr. 7) und Domgasse. An die

<sup>6</sup> Auf Grund einer Aktualisierung der Zuordnung von Ausgabenpositionen nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten verschoben sich im Rechnungsjahr 2007 auf 2008 Ausgabenposten von der Gebarungsgruppe 8 (sonstige Sachausgaben, Pflicht) zur Gebarungsgruppe 9 (sonstige Sachausgaben, Ermessen).

Burggasse grenzt die in der Burg integrierte Kapelle, die über drei Geschoße reicht. Die Büro- und Ausstellungsräumlichkeiten befinden sich im 1. Obergeschoß des Gebäudes. Im 2. Obergeschoß sind neben einen Anteil von Büroräumlichkeiten der Kulturabteilung weitere Räume (Künstlerarchiv, Bibliothek, Lager) des MMKK angeordnet. Im Erdgeschoß sind an drei Straßenseiten unterschiedlich große Räume für Geschäfte und Gastronomiebetriebe vermietet. Im 2. Obergeschoß befinden sich auch noch vier rd. 70 m<sup>2</sup> bis 95 m<sup>2</sup> große Wohneinheiten, die von privaten Mietern angemietet sind.

Über die Treppe/Rampe bzw. Lift im Innenhof gelangt man über den Arkadengang im 1. Obergeschoß in den großzügigen Eingangs- und Kassenbereich des Museums, an den sich tangential rechter Hand die Verwaltungsräume und das Leiterbüro, links ein großes Foyer und die Ausstellungsflächen anschließen, die den größten Teil der Gesamtfläche von insgesamt rd. 1.680 m<sup>2</sup> (ohne Innenhof) mit mehr als 900 m<sup>2</sup> in 14 Räumen beanspruchen und sich über das gesamte 1. Obergeschoß erstrecken. Weiters befindet sich im Obergeschoß ein großzügiger Arbeitsraum für die Kunstvermittlung. Im 2. Obergeschoß des Hauses stehen dem Museum weiters Bibliotheks- und Archivräume (Künstlerarchiv), Lagerräume sowie ein Sozialraum für die gesamte Unterabteilung zur Verfügung. Die renovierte Burgkapelle dient ebenfalls als Ausstellungs- und Projektraum.

Über den Arkadengang im Obergeschoß des Innenhofes wird eine ständige Schau von Objekten und Skulpturen gezeigt. Unter dem Burghof wurden neue den zeitlichen Anforderungen entsprechende Tiefenspeicher-Depots mit Temperatur- und Luftfeuchteregelung errichtet, um für die Bestände der Kunstsammlung ideale konservatorische Bedingungen zu schaffen. Im Einzelnen stehen ein Gemäldedepot mit Depotschiebewänden, ein Depotraum für Kleinplastiken, ein Depot für Grafiken und Aquarelle und ein Depotraum für die Artothek zur Verfügung. Sie werden von Werkstätten-, Lager- und Verpackungsräumen ergänzt.

Wie schon erwähnt, wurde die Artothek Mitte 2009 von der Karfreitstraße in Klagenfurt in die Burg übersiedelt. Zu diesem Zweck wurden zusätzliche - mittlerweile freigewordene - Flächen im Gebäude im Ausmaß von rd. 84 m<sup>2</sup> (Lager, Depot im Keller) für das MMKK von der LIG angemietet. Nach dem Freiwerden des Geschäftslokals im Erdgeschoß in der Domgasse standen weitere Flächen im Ausmaß von rd. 114 m<sup>2</sup> zur Verfügung, die Mitte 2011 ebenfalls für das MMKK angemietet wurden. Das ursprüngliche Nutzungskonzept sah eine Zweckbestimmung der Flächen für den Bereich der Kunstvermittlung und Museumspädagogik vor, was jedoch für die Verbindung zu den Ausstellungsflächen im 1. Geschoß einen Durchbruch in die Burgkapelle erforderlich gemacht hätte. Aus Kostengründen wurde dieses Konzept aber nicht realisiert. Nun wird der Raum für die Artothek (Büroarbeitsplatz, Rangierstelle für Leihgaben) und für die Kunstvermittlung (Büroarbeitsplätze, Zusatzveranstaltungen im Rahmen der Museumspädagogik, zusätzliche Ausstellungsfläche) genutzt.

Für die Lagerung von Großskulpturen und -plastiken, Bühnenteilen, Ausstellungseinrichtungen und Katalogrestbeständen mietete das MMKK bis Anfang 2008 in der Josef-Gruber-Straße in Klagenfurt drei Garagen als Lagerräume an. Derzeit besteht ein Mietverhältnis für einen Lagerraum im Ausmaß

von rd. 100 m<sup>2</sup> am Südring, Fallegasse 11, in Klagenfurt, das Mitte Sept. 2008 begann und auf unbestimmte Zeit abgeschlossen wurde.

Im Rahmen der Neu- und Umbaumaßnahmen in der Burg konnten den Anforderungen hinsichtlich behindertengerechter Einrichtung (Zugang, Sanitätsbereich), hinsichtlich einer Temperatur und Klima regulierten Aufbewahrung und Ausstellung der Kunstobjekte und hinsichtlich moderner sicherheits- und brandschutztechnischer Einrichtungen Rechnung getragen werden.

Die Alarm- und Notrufeinrichtungen, die mit Bewegungsmeldern und Fenster- und Tür-Magnetkontakte als Auslöser ausgerüstet sind, werden außerhalb der Öffnungs- und Dienstzeiten aktiviert. Alarmer werden zur nächsten Polizeiwache sowie auf das Handy des für die technische Betreuung dieser Anlagen zuständigen Mitarbeiters geschaltet. Probe- und Fehlalarme werden dokumentiert.

Im Zuge der Umbauarbeiten in der Burg wurde ein modernes durchgängiges Brandschutz- und Brandmeldesystem eingerichtet und die Räume des MMKK und die von der Kulturabteilung genutzten Räume im 2. Obergeschoß mit Rauch-, Wärme- und Druckkopfmelder ausgerüstet. Die Brandmeldezentrale befindet sich im Bürotrakt des Museums im 1. Obergeschoß. Die Geschäfte und Gastronomiebetriebe im Erdgeschoß sind von der LIG sukzessive im Rahmen von Neuvermietungen und Sanierungen ebenfalls mittlerweile durchgängig mit diesen Anlagen nachgerüstet und an das Brandmeldesystem angeschlossen worden. Nicht integriert in das Brandschutz- und Brandmeldesystem sind jedoch die vier Privatwohnungen im 2. Obergeschoß.

- (2) *Der LRH konnte sich im Rahmen einer Führung durch die Burg von der Funktionsweise, der Betreuung und Wartung und dem technischen Stand der Sicherheits- und Brandschutzeinrichtungen überzeugen. Als eine potentielle Schwachstelle wird vom LRH gesehen, dass die vier privaten Wohnungen im 2. Obergeschoß der Burg in das Brandschutzsystem nicht einbezogen sind.*

*Bei einer Besichtigung des Lagers in der Fallegasse 11 konnte der LRH feststellen, dass die bestehenden Lagerkapazitäten fast vollständig ausgenutzt sind, wobei insbesondere einige, zum Teil beschädigte Großskulpturen und -plastiken (z.B. von Oman, Thomas Hoke, Installationen zur Euro 2008) und die großen Katalogrestbestände sowie Bühnenteile den Großteil des Stellplatzes beanspruchen. Überlegungen des Museums, mit den Großskulpturen wieder in den öffentlichen Raum zu gehen, konnten wegen des Sanierungsbedarfs und des Mangels an geeigneten Stellplätzen bisher nicht umgesetzt werden. Trotzdem empfiehlt der LRH dem Museum, sich weiterhin zu bemühen, die Großskulpturen und -plastiken entweder (wieder) öffentlich zugänglich zu machen oder anderweitig zu verwerten; dadurch könnten auch Lagerkosten gespart werden.*

- (3) Laut Auskunft der LIG wurden die Wohnungseinheiten in der Burggasse 8 in das Brandschutzsystem bewusst nicht einbezogen, da es in Privatwohnungen infolge von Kocheinrichtungen und sonstigen Einflüssen zu vermehrten und unkontrollierten Täuschungsalarmierungen kommen könnte. Diese Fehlalarme verursachen in der weiteren Folge unnötige Auslösungen der

Brandmeldeanlage und dadurch mögliche Fehleinsätze bei der Feuerwehr. Diese Einsätze sind mit entsprechenden Kostenaufwänden verbunden, die von den jeweiligen Wohnungsnutzern bezahlt werden müssten, was als nicht zumutbar erachtet wurde.

#### 7.4.3.2 Bestandsverhältnisse zur LIG

- (1) Gemäß Landtagsbeschluss vom 19.10.2001 wurden in einer 1. Tranche Liegenschaften, Liegenschaftsteile und Liegenschaftsrechte samt Gebäude des Landes an die im Juli desselben Jahres gegründete LIG veräußert. In dieser ersten Tranche war auch der Verkauf der Burg an die LIG zu einem Gesamtverkaufserlös von rd. ATS 26,4 Mio (rd. € 1,92 Mio) enthalten.

Am 28.12.2001 schloss das Land Kärnten, vertreten durch den Kulturreferenten LH Dr. Jörg HAIDER, und die LIG einen Bestandsvertrag über die Vermietung

- des bestehenden Objektes der Burg (va. 2. OG) zu einem Mietpreis von € 1,00 /m<sup>2</sup> zuzüglich Reparaturrücklage und Verwaltungsbeitrag und
- des zu errichtenden Neubaus des Tiefenspeichers und des Ausbaus der Landesgalerie (va. 1. OG) ab, wobei die endgültige Festlegung des Hauptmietzinses in diesem Fall nach dem Vorliegen der Schlussrechnung erfolgen sollte. Die Finanzierung der Investitionskosten war durch eine Mietvorauszahlung iHv rd. € 2,12 Mio und durch Zahlungen von Zusatzmieten (zeitlich begrenzte Erhöhungsbeiträge) über eine Laufzeit von 20 Jahren vorgesehen.

Die Mietzinse sind gemäß der am 13.12.2001 zwischen Land und LIG abgeschlossenen Rahmenmietvereinbarung zu valorisieren.

Auf der Grundlage dieses Vertrages leistete die Kulturabteilung in den Jahren 2002 und 2003 in mehreren Tranchen die vereinbarte Mietvorauszahlung und von Mitte 2003 bis Ende 2004 eine vorläufig berechnete Zusatzmiete. Anfang 2005 schrieb die LIG auf Grund der nun vorliegenden und von der Bauleitung der LIG als ordnungsgemäß befundene Bauendabrechnung iHv rd. € 3,08 Mio der Kulturabteilung eine endgültige monatliche Zusatzmiete iHv € 6.313,26 netto vor. Da zur Überprüfung der Vorschreibung die ersuchte Finanzabteilung aus zeitlichen Gründen nicht in der Lage war, forderte die Kulturabteilung nun selbst die LIG zur Vorlage detaillierter prüfungsrelevanter Unterlagen und der überprüften Bauabrechnung auf. Die LIG sandte diese Unterlagen aber nicht zu, sondern räumte der Abteilung die Möglichkeit ein, die Unterlagen in den Räumen der LIG einzusehen und zu prüfen. Nach Angaben der Kulturabteilung wurde von diesem Angebot aber kein Gebrauch gemacht.

Durch den Mietvertrag vom 03.11.2004 mietete das Land Kärnten, vertreten durch die Leiterin der Kulturabteilung, von der LIG den Innenhof der Burg im Ausmaß von rd. 1.001 m<sup>2</sup> zu dem Zwecke, Veranstaltungen verschiedenster Art auf der gemieteten Fläche durchzuführen. Dabei wurde dieses Vertragsverhältnis als eigenständiges, nicht mit dem bestehenden Mietverhältnis zusammengehöriges Bestandsverhältnis gesehen. Der Vertrag trat rückwirkend mit 01.07.2003 in Kraft und wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der Mietzins iHv rd. € 1.001,- monatlich wird aus dem Museumsbudget bezahlt, das mit dem vollen Mietzins belastet wird, obwohl im Innenhof nicht ausschließlich Veranstaltungen des Museums durchgeführt werden.

Mit der am 26.07.2009 abgeschlossenen Ergänzung zum Mietvertrag vom 28.12.2001 mietete das Land weitere verfügbare Flächen in der Burg im Ausmaß von rd. 84 m<sup>2</sup> zu einem monatlichen Mietzins von rd. € 420,- netto (rd. € 5,00/m<sup>2</sup>) von der LIG an, um der von der Karfreitstraße in die Burg übersiedelten Artothek entsprechende Räume zur Verfügung stellen zu können.

Weiters wurden die Flächen eines freigewordenen Geschäftslokals im Erdgeschoß der Burg an der Domgasse nach Durchführung von Umbauarbeiten (Eingangportal, Fenster, Estrich und Boden, Heizungs- und Elektroinstallationen, EDV-Verkabelung und Malerarbeiten) und ein kleiner Lagerraum im 2. OG ab August 2011 für das MMKK von der LIG angemietet und für Zwecke der Artothek und der Kunstvermittlung/Museumspädagogik genutzt. In der am 04.04.2011 abgeschlossenen Ergänzung zum Mietvertrag vom 28.12.2001 wird für das umgebaute und erneuerte Geschäftslokal im Ausmaß von rd. 100 m<sup>2</sup> ein monatlicher Nettomietzins von € 1.495,80 (rd. € 15,-/m<sup>2</sup>) und für den rd. 14,5 m<sup>2</sup> großen Lagerraum ein solcher von € 27,64 (rd. € 1,90/m<sup>2</sup>) vereinbart.

- (2) *Der LRH hält es für geboten, dass in Fragen der Mietberechnung zwischen den bewirtschaftenden Stellen und der LIG größtmögliche Transparenz hergestellt wird.*
- (3) Nach Auffassung der bewirtschaftenden Stellen MMKK und Abt. 1/AGV ist die vom Landesrechnungshof geforderte Transparenz in Fragen der Mietberechnung durchaus gegeben.

#### 7.4.3.3 Ausgaben und Verrechnung

- (1) Für die Mietvorauszahlungen und für die Entrichtung des zeitlich begrenzten monatlichen Erhöhungsbeitrages (Zusatzmiete) im Zusammenhang mit dem Neubau des Tiefenspeichers und des Ausbaus der Burg wurde die Post 7011 - Vorauszahlung von Mieten und Zusatzmieten eingerichtet, die direkt von der Kultur(unter)abteilung bewirtschaftet wird. Gemäß dem Mietvertrag vom 28.12.2001 werden über diese Post die Zusatzmieten als gleichbleibende monatliche Raten iHv € 6.313,26 verrechnet.

Die Miete an die LIG für den baulich unveränderten Bestand des Museums (Pkt. III lit. a) des Mietvertrages zwischen LIG und Land aus dem Jahre 2001) wird hingegen über die von der LAD/AGV bewirtschafteten - 2005 neu eingerichteten - Post 7030 „Miet- und Pachtzinse - LIG“ entrichtet. Für die gemietete Fläche des MMKK von rd. 1.670 m<sup>2</sup> betrug der monatliche Mietzins im Jahre 2005 € 2.226,33 und - aufgrund der Valorisierungen gemäß Miet- und Rahmenmietvertrag zwischen der LIG und dem Land - im Jahre 2010 € 2.410,79.

Weiters gelangt auf dieser Haushaltspost der Mietzins für die Anmietung des Innenhofs der Burg durch das Land iHv € 1.001,36 monatlich aufgrund des Mietvertrages zwischen LIG und Land Kärnten vom 03.11.2004 zur Verrechnung.

Die Mietausgaben gemäß der Ergänzung zum oben genannten Mietvertrag vom 26.07.2009 für die

Anmietung von Flächen im Ausmaß von rd. 84 m<sup>2</sup> für Zwecke der Artothek werden aber nicht über den Haushaltsansatz des Museums, sondern über den allgemeinen Ansatz des AKL, nämlich VA 1/02004/9/7030 „Anmietung von Amtsgebäuden, Miet- und Pachtzinse - LIG“, verrechnet.

Weiters wurden die Flächen eines freigeworden Geschäftslokals nach Durchführung von Umbauarbeiten ab August 2011 für das MMKK von der LIG angemietet. Die Vorschreibung iHv monatlich € 1.523,44 netto über die Mietfläche von rd. 114 m<sup>2</sup> legte die LIG der LAD/AGV erstmals im November 2011 vor.

Die Post 7020 - Miet- und Pachtzinse - dient zur Verrechnung der Mietkosten für die Anmietung von Lagerraum für die Lagerung der Großskulpturen, Restbestände von Katalogen, Bühnen- und Ausstellungsaufbauten und sonstiger Materialien des MMKK. Der Mietzins für die Lagerräume in der Josef-Gruber-Straße in Klagenfurt (von Anfang 2005 bis Anfang 2008) betrug € 620,- netto im Monat, jener für den Lagerraum am Südring in Klagenfurt (ab Mitte Sept. 2008) € 580,- netto.

- (2) *Die Post 7030 in den Jahren 2005 und 2006 und die Post 7020 im Jahre 2009 wurden offensichtlich auf Grund von Buchungsfehlern (Fehlen der USt-Spezifikation) anstelle der Nettoverbuchung mit dem Bruttobetrag belastet, wodurch vom Vorteil des Vorsteuerabzugs nicht im möglichen Umfang Gebrauch gemacht wurde.*

*Im Hinblick auf die organisatorische und räumliche Integration der Artothek in den Geschäftsbetrieb des Museums scheint es aus Kostenzuordnungsgründen zweckmäßig, die Mietausgaben für die zugemieteten Räume der Artothek ebenfalls beim Haushaltsansatz des Museums zu verrechnen, zumal die Betriebskosten für diese Räume bereits jetzt beim Haushaltsansatz des Museums verrechnet werden.*

- (3) Die Abteilungen 1/AGV und die Abteilung 2/Finanzbuchhaltung werden auf die Feststellungen des LRH hingewiesen, um künftig derartige Buchungsfehler zu vermeiden.

Die Empfehlung, die Mietausgaben für die zugemieteten Räume der Artothek beim Haushaltsansatz des Museums zu verrechnen, wird der Abteilung 1/AGV mit dem Ersuchen um Entsprechung herangetragen.

- (1) Die monatlichen Vorschreibungen und die Jahresabrechnung der Betriebskosten (und Fernwärme) durch die LIG werden für die gesamten Mietflächen des Museums in der Burg auf der Post 7028 „Betriebskosten“ verrechnet. Die Betriebskosten (Versicherungen, Grundsteuer, Strom, Wasser-, Müll- und Kanalgebühren, Reinigung für die Gemeinschaftsflächen, Schneeräumung, Wartung für Lift, Brandschutz, Alarm und Haustechnik) und Heizkosten (Fernwärme) betragen in den letzten Jahren zwischen rd. € 70.000,- und rd. € 80.000,-. Der höhere Betrag im Jahr 2009 (und der geringere im Jahr davor) lassen sich dadurch erklären, dass die Nachforderung aus der Betriebskostenabrechnung des Jahres 2007 erst zulasten des Haushaltsjahres 2009 beglichen wurde.

Unter der Post 7108 „anteilige Betriebskosten“ wurden bis Herbst 2009 die monatlichen Entgelte und Gebühren für die Feuerwehr- und Polizei-Notrufeinrichtung der Artothek in der Karfreitstraße verbucht. Seit der Übersiedlung im Jahr 2009 ist die Artothek im Notrufeinrichtungssystem der Burg integriert, dessen Kosten in der allgemeinen Betriebskostenabrechnung der LIG dem MMKK vorgeschrieben und aus der Post 7028 „Betriebskosten“ bezahlt werden.

#### 7.4.4 Sonstige Sachausgaben

- (1) Bei der Post 4006 und Post 4006 008 werden die Ausgaben des Museums und der Artothek für geringwertige Amts- und Betriebsausstattung verrechnet. Insbesondere fielen die Ausgaben für regelmäßige Zahlungen an die Telekom für die Bankomatkassa, für Elektroarbeiten (Verkabelungen), für Wäscherei und Textilreinigungen (Vorhänge), für Verpackungsmaterial (Luftpolsterfolie), Ersatzmaterial (Glühbirne und Halterung für Projektor) oder Reparaturen an der Videoanlage (Tausch des digitalen Bildspeichers) an. Die Ausgabenhöhe entwickelte sich über die betrachteten Jahre annähernd konstant und unauffällig.

Die Verrechnungspost 4020 012 „Materialien f. die Restaurierung und Rahmung“ weist insbesondere im Jahr 2009 gegenüber den Vergleichsjahren beträchtlich höhere Ausgaben aus. Sie gehen auf die Anschaffung und Montage der Depoteinrichtung (Depotschiebewände iHv rd. € 15.000,- netto, Leichtregale iHv rd. € 7.200,- netto, Bodenreparatur iHv rd. € 3.500,-) für die Artothek zurück, die im Jahr 2009 vom Gebäude in der Karfreitstraße ins MMKK in die Burg übersiedelt wurde. Die Kosten für die Bauleistungen wurden von der LIG getragen, die Ausgaben für die Einrichtung direkt von der damaligen Abt. 5 - Kultur über die gegenständliche HHSt bezahlt. Weiters werden aus dieser Post seit 2004 die Lagerkosten für die Verwahrung eines Reliefs von Hans Bischoffshausen (2950 x 100 cm) in einem Lagerraum in Wernberg gezahlt (rd. € 793,- jährlich), das ursprünglich in der Cafeteria des Landeskrankenhauses in Klagenfurt angebracht war und nun zur Sammlung des MMKK gehört. Ende 2010 wurde das Objekt der KABEG verliehen und wieder im Areal des Klinikums Klagenfurt aufgestellt.

Die Ausgaben für die Organisation und Abwicklung der Ausstellungen finden auf der Post 4026 „Sonder- und Wanderausstellungen“ ihren Niederschlag. Für die Abwicklung der Großausstellungen „Eremiten - Kosmopoliten“ (2004) und „K08 - Emanzipation und Konfrontation - Kunst aus Kärnten 1945 bis heute“ (2008) wurde die Post 7232 013 herangezogen. Dem Ausstellungsmanagement und der Ausstellungsgebarung ist ein eigenes Kapitel (Pkt. 6.2) gewidmet, in dem Näheres zu ersehen ist.

Nennenswerte Ausgaben für die Instandhaltung von Gebäuden, Post 6140, wurden nur im Jahre 2009 erforderlich: Für das Ausmalen der Räume, Büros und des Kassenbereichs im Museum fielen rd. € 4.600,- für Abklebe-, Spachtel- und Anstreifarbeiten an.

Die Portogebühren werden auf der Post 6301 quartalsmäßig über die Abt.1-LAD-BWO abgerechnet. Die Verrechnungsaufzeichnungen stammen von der Frankiermaschine in der Einlaufstelle.

Auf der Post 7232 015 „Projekt ‚kidsmobil‘“ wurden die Ausgaben für das im Jahre 2005 ins Leben gerufene Projekt „kidsmobil“ verrechnet (siehe dazu Pkt. 6.2.6.1).

Auf der Post 7270 - Entgelte für Leistungen von Einzelpersonen - werden die Honorarleistungen des MMKK im Zusammenhang mit Werkverträgen verbucht. Insbesondere fallen darunter die Honorare für die Jurymitglieder im Zusammenhang mit Kunstankäufen des Landes (siehe Pkt. 6.1.2.3). Die höheren Ausgaben im Jahr 2008 sind auf das Ausstellungsprojekt „Kunst im Spiel“ im Rahmen der EURO 2008 zurück zu führen: Neun Künstlern wurde für ihren künstlerischen Beitrag zur Ausstellung im Künstlerhaus ein Honorar von je € 2.000,- (gesamt € 18.000,-) gezahlt. Höhere Honorarausgaben fielen auch im Jahr 2010 für verschiedenste Werkleistungen (Lesungen, Textbeiträge, Ausstellungsbeiträge, Kindertheateraufführung und Kunstvermittlung) an. Im Zusammenhang mit Ausstellungen abgeschlossene Werkverträge werden aber auch unter der Post 4026 „Sonder- und Wanderausstellungen“ verrechnet.

Die verschiedensten Fremdleistungen für das MMKK sind auf der Post 7280 „Entgelte für Leistungen von Firmen“ verbucht. Insbesondere wurden in den Jahren 2004 bis 2010 die Mittel für Reinigungsleistungen (rd. € 73.000,-), für Leistungen von Wachdiensten (rd. € 19.000,-), IT-Dienstleistungen (rd. € 2.500,-) und für die Vorschreibungsbeträge bei Fehlalarmen (von 2005 bis 2009: 25 Fehlalarme und Vorschreibungen zu gesamt rd. € 2.700,-) verwendet.

Die Post 7280 074 „Museumsshop“ weist Ausgaben des Museumsshops insbesondere für Bücher, Kataloge, Kunstmagazine, Postkarten und die Kammerumlage auf.

- (2) *Die Haushaltsstelle des Museums - Post 7280 - wurde im Juni und Juli 2009 auch mit den Ausgaben für Reinigungsleistungen der Kulturabteilung und mit dem Bruttobetrag - ohne die Möglichkeit des Vorsteuerabzugsvorteil zu nutzen - belastet.*

## 7.5 EINNAHMEN

- (1) Die Einnahmen des Museums setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

**Tabelle 18: Einnahmen - VA 34110**

HH	Post	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<b>EINNAHMEN</b>								
	8501007	BEITRAEGE DES BM FUER UNTERRICHT U. KUNST	-36.500,00	-36.500,00		-36.500,00	-36.500,00	-36.500,00
	8542	EINGLIEDERUNGSBEIHILFE	-92.104,67	-4.608,60	-5.920,85	-5.653,85	-1.027,67	
	<b>Geb. 0</b>	<b>EINNAHMEN MIT AUSGABENVERPFLICHTUNG</b>	<b>-128.604,67</b>	<b>-41.108,60</b>	<b>-5.920,85</b>	<b>-42.153,85</b>	<b>-37.527,67</b>	<b>-36.500,00</b>
	8852	SPENDEN		-87.000,00	-30.000,00		-52.847,54	
	<b>Geb. 4</b>	<b>EINNAHMEN MIT GEGENVERRECHNUNG</b>	<b>0,00</b>	<b>-87.000,00</b>	<b>-30.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-52.847,54</b>	<b>0,00</b>
	8078	VERAEUSSERUNG VON MATERIALIEN	-215,45					
	8115005	UNKOSTENBEITRAG 'KIDSMOBIL'			-4.190,49	-5.954,99	-3.627,28	
	8116	EINTRITTSGEBUEHREN	-49.439,93	-13.988,69	-20.247,18	-21.863,85	-53.885,13	-20.334,06
	8116900	AUSSTELLUNG EREMITEN UND KOSMOPOLITEN	-115.329,96	36,85	0,00	0,00	0,00	
	8241	MIET- UND PACHTZINSE	-11.650,01	-3.083,34	-1.666,67	-3.000,00	-3.500,00	-2.916,67
	8271	BEZUGSERSTATTUNGEN	-2.999,51	-9.514,35	-8.772,09	-3.072,97		
	8299	SONSTIGE VERSCHIEDENE EINNAHMEN	-45.380,82	-10.244,85	-23.555,32	-20.469,45	-29.065,93	-21.827,80
	<b>Geb. 5</b>	<b>ALLG. DECKUNGSMITTEL</b>	<b>-225.015,68</b>	<b>-36.794,38</b>	<b>-58.431,75</b>	<b>-54.361,26</b>	<b>-90.078,34</b>	<b>-45.078,53</b>
	<b>2 Ergebnis</b>	<b>EINNAHMEN</b>	<b>-353.620,35</b>	<b>-164.902,98</b>	<b>-94.352,60</b>	<b>-96.515,11</b>	<b>-180.453,55</b>	<b>-81.578,53</b>

Die Einnahmengarung und die einzelnen Einnahmenarten werden bei den speziellen Kapiteln behandelt: Die Beiträge des BMUK für die Galerieförderung (Pkt. 6.1.2.2), die Einnahmen aus Spenden und Eintrittsgebühren werden beim Kapitel „Ausstellungen“ (Pkt. 6.2), Leistungen des AMS und Bezugserstattungen beim Kapitel 7.3 „Personalaufwand“. Einnahmen aus Miet- und Pachtzinse wurden vor allem aus der Vermietung des Burghofes und von Museumsräumen an verschiedene Veranstalter erlöst. Die „sonstigen verschiedenen Einnahmen“ beinhalten Einnahmen aus dem Verkauf von Shopartikeln bzw. aus Kooperationsvereinbarungen.

- (2) *Grundsätzlich hat sich das MMKK mit seinen Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich der Sammlung und Ausstellungen in einem erkennbaren inhaltlich-strategischen Rahmen bewegt. Zu empfehlen ist jedoch, die Aufgaben, Ziele und Vorgehensweise des Museums in entsprechenden Grundsatzdokumenten (Leitbild, Museumskonzept, Sammlungskonzept) festzulegen.*

*Die vorgefundenen organisatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere die Aufbau-, Ablauf- und Projektorganisation betreffend, ließen Problembereiche erkennen, wie:*

- *Fehlende eigene Budgetverantwortlichkeit des MMKK*
- *Fehlende Verantwortlichkeit für Personalauswahl und -führung*
- *Keine klaren Informations- und Kommunikationslinien*
- *Betriebswirtschaftliche Steuerungs- und Überwachungsinstrumente kamen nur bedingt zum Einsatz*
- *Festzustellende Verbesserungspotentiale in der Projekt- und Ausstellungsabwicklung.*

*Aufgrund dieser Feststellungen empfiehlt der LRH, für das MMKK eine organisatorische und betriebliche Verselbständigung anzustreben und damit*

- *eindeutige Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten mit klaren Schnittstellen zur Landesverwaltung, insbesondere im Bereich der Programmverantwortung (Politischer Referent bzw. die Kulturabteilung soll sich auf die Vorgabe der Ziele und Kontrolle der Zielvereinbarungen sowie auf die Aufsicht reduzieren)*
- *Klare Zielvorgaben und eindeutige Verantwortlichkeiten für die Zielerreichung, Zusammenführung von Aufgaben- und Ressourcenverantwortung (eigene Budgetverantwortung)*
- *stärkere Möglichkeit der Führung und Steuerung des Museumsbetriebes nach betriebswirtschaftlichen und musealen Grundsätzen*
- *eigene Verantwortlichkeit für Personalauswahl und Personalführung*
- *Verkürzung der Entscheidungsprozesse und Rechnungswege.*

*zu erreichen.*

*Dabei sollte insbesondere eine Eingliederung des MMKK in die bestehende Struktur des Landesmuseums geprüft werden, um damit museumsbetriebliche Synergien zu nutzen. Dies insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass die kunstgeschichtliche Abteilung des Landesmuseums ihren Aufgabenbereich zukünftig auch für die zeitgenössische moderne Kunst öffnen will.*

- (3) Die Empfehlung des LRH, insbesondere eine Eingliederung des MMKK in die bestehende Struktur des Landesmuseums, muss entschieden zurück gewiesen werden. Die derzeitige Situation, in welchem sich das Landesmuseum sowohl räumlich als auch personell und inhaltlich befindet, kann nicht noch durch die Übernahme des MMKK zusätzlich belastet werden. Das MMKK muss als eigenständige Institution für zeitgenössische Kunst auch weiterhin bestehen bleiben. Synergien mit dem Landesmuseum und anderen Institutionen des Landes Kärnten werden bereits definiert. Durch die Neubesetzungen der Leitungen in beiden angesprochenen Institutionen ist auch die Möglichkeit des Nutzens von Synergiepotentialen nunmehr gegeben, sodass eine Auflösung der

Eigenständigkeit außer Diskussion gestellt werden kann.

Allenfalls wäre zu überlegen, dem MMKK eine eigene Rechtsstruktur zu verleihen, so wie sie auch das Landesarchiv und das Landesmuseum haben. Diese würde vor allem die vom LRH festgestellten Mängel mangels der organisatorischen und betrieblichen Verselbständigung lösen können.

- (4) *Der LRH hält seine Empfehlung zur organisatorischen und betrieblichen Verselbständigung des MMKK aufrecht und sieht die längerfristig zu sehende Option einer Eingliederung des MMKK in die Struktur des Kärntner Landesmuseums in der künftigen Entwicklung dieser musealen Einrichtungen als weiter prüfenswert.*

Klagenfurt, den 01. Juni 2012

Der Direktor:

(DI Dr. Heinrich Reithofer)